

Bezugsgebühr
niedrigstes, für Preise
ten bei täglich zweier
wählerischer Sitzung (in
Sonne) und 20 Pfennige
unter einem 2,50 Pfen-
nigster wahlberechtigter
Bewohner. 3,50 Pfennige
der ehemaliger Sitzung
durch die Be-
zugsgebühr beteiligt.
Die beiden Meilen von
Lübeck zu Lüneburg
am Tage weiter zu
geleisteter Abreise und
Gebühren ertheilt die aus
wärigen Reipublicen nach
der Stegern.-Anfahrt
dankt man gegen
Stadtmeister mit brüder-
licher Augenblicks-
freude. Stadt." - ge-
zeigt. — Umsetzung
Konsulschaft vorber-
inge aufbewahrt.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepisch & Reichardt in Dresden.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Berichtsperiode: 11 - 2096 - 3601

50% Rabatt auf ältere tadellos erhaltene Stücke
und sehr bedeutende

Neuheiten, namentlich in
großen Kristallsternen eingetroffen
Ebeling & Croener,
Dresden, Bankstrasse 11.

Chocoladen, Cacaos Desserts.

Einzelverkauf: Breden, Altmarkt 2.

[View all posts by **John**](#) [View all posts in **Uncategorized**](#)

Gauptgeschäftsstelle:
Marienstraße 38/40.

Tuchwaren. Grossartige Auswahl hoch aparter Neuheiten in deutschen u. engl. Qualitäten, streng solide Ware, ausserordentlich billige Preise.

C. H. Hesse Nchf., Marienstr. 20,
3 Raben.

Für eilige Leser.

Nutzbare Witterung: Mild, veränderlich

Der Reichstag erledigte gestern die Besprechung der Fernsprechgebührenordnung und nahm u. a. eine Resolution auf Vorlegung einer Denkschrift über die Verhältnisse der mittleren und höheren Beamten an.

In der in Frankfurt tagenden Gesellschaft für Soziale Reform äußerte sich der frühere Staatssekretär v. Wehner über die Pensionsversicherung der Privatangestellten.

Die „Südd. Reichskorresp.“ bringt eine energische offizielle Verstärkung, die gegen die Letzthitschen Angriffe Front.

Den Brüdern W. M. und Orville Wright ist von
der Königlichen Technischen Hochschule die Würde eines Doktors

Die Internationale Konferenz wegen Rücksauß der Gott
heit und der Menschheit am 16. März in Paris, aufgetreten von

Eine neue Generation jüdischer Mütter

ist die an anderer Stelle bereits erwähnte, in dem Leipziger Verlage von Bruno Bolger erschienene Broschüre von dem fälschlich bekannten Regierungsrat Rudolf Martin, der zum ersten Male dadurch unliebsames Aufsehen erregte, daß er während des russisch-japanischen Krieges einen nahen Staatsbankrott Russlands voransagende Alarmzettel veröffentlichte, die in ganz unverantwortlicher Weise die Zettel der amtlichen deutschen Politik zu führen und unteren offiziellen Kurz gegenüber dem Kaiserreiche durchkreuzen geeignet war. Ein derartiges Gebaren eines in kaiserlichen Diensten stehenden höheren Beamten konnte natürgemäß selbst von der nachsichtigsten Regierung nicht geduldig hingenommen werden, sondern mußte notgedrungen zu einem Disziplinarverfahren führen. Ueber diese wohlverdiente Maßregelung scheint sich in dem Betroffenen der später noch durch eine ausschweifende Lufitriegsphantasie seine zum Paradoxen neigende schriftstellerische Tätigkeit bereichert hat, eine derartige Summe von Gross und Ingrimm angehäuft zu haben, daß er dem dringenden Bedürfnis nicht zu widerstehen vermochte, seine ganze Galerie gegen den obersten verantwortlichen Beamten des Deutschen Reiches in der vorliegenden Schrift zu versprühen. Besonders widrig mutet bei diesem Vorgehen die Art an, wie sich der Verfasser zur Beleidigung seines Tuns nach berühmtem Muster à la Adolf Stein als angeblicher Hüter des monarchischen Prinzips aufwirft und sich so stellt, als glaube er ernstlich an ein „Schutzbedürfnis“ Kaiser Wilhelms II. gegen ein „Hausmeiertum“ der „Dynastie Bülow“, dem nur durch das sofortige Verschwinden des Reichskanzlers von der politischen Bildfläche Genüge ge-

leistet werden könne.

In dem Herumtreiten auf der abgedroschenen Phrase des angeblichen Bülowischen Hansmeiertums und in der von gehässigster Verkleinerungssucht krohenden Fülle von persönlichen Anwürfen gegen den vierten Reichskanzler besteht tatsächlich der Kern des Buches. Das einzige neue Moment, das der Verfasser zu der von ihm pomphafit versprochenen „Aufklärung des dunklen Geheimnisses der November-Revolution“ beiträgt, ist die Behauptung, daß der englische Journalist Harold Spender die Zusammenstellung von Aussprüchen des Kaisers, die als das bekannte verhängnisvolle Interview im „Daily Telegraph“ am 28. Oktober 1908 erschien, vollaufen habe, und zwar auf Veranlassung des Fürsten Bülow selbst. Trotzdem haben Fürst Bülow im Reichstage erklären können, das Interview sei ihm nicht zu Gesicht gekommen, weil ihm die endgültige Fassung nicht vorgelegen habe. Von den sonstigen Beschuldigungen, die der Verfasser sans gêne gegenüber dem Reichskanzler schleudert, ist besonders verfeind die Untersuchung, daß Fürst Bülow gegen die Reise des Kaisers nach Donaueschingen während der kritischen Reichstagssdebatten am 10. und 12. November nichts einzuwenden gehabt habe, obwohl dem Kaiser selbst Bedenken aufgestiegen seien. Man könnte es begreifen, wenn der Reichskanzler sich dazu entschloß, gegen die schweren, ganz unqualifizierbaren Verdächtigungen seiner Voralität, Wahrhaftigkeit, Gewissenhaftigkeit und monarchischen Treue bestürzte Maßnahmen zu ergriffen. Nicht minder verbünd

lich aber würde es erscheinen, wenn, wie ein Berliner Blatt behauptet, Fürst Bülow die Schmähchrift mit vollständiger Verachtung zu strafen und sie überhaupt nicht zu lesen gewillt wäre, in Betätigung der von Friedrich dem Großen gegen seine Person betreffende Pamphlete ausgegebener Parole des „Niedriger hängen!“ Der nationalen Presse kann es jedenfalls nicht obliegen, derartigen Angriffen gegen den Reichskanzler auch noch weitere Verbreitung zu geben durch Mitteilung genauerer Einzelheiten. Das wirkliche nationale und monarchische Empfinden muß sich aufzuerheben angewidert fühlen von allen solchen und ähnlichen publizistischen Ergrüßen, denen die Nellamejut mit Niesen- und Zittern an der Stirn geschrieben steht und die einer übleren persönlichen und geschäftlichen Spekulation zur Erhöhung des Eifers des ein patriotisches Mäntelchen umzuhängen sich nicht entblößen. Wer keine Bedenken trägt, einen doch zweifellos trog aller Schwächen und Fehler um das nationale Wohl hochverdienten Staatsmann, wie den Reichskanzler Fürsten Bülow, mit düren Worten zu beschuldigen, daß er sich im Interesse seiner persönlichen Machtvollkommenheit, zur Stärkung seines „Hausesmeiertums“ an die „Spitze der Revolution gestellt“ und mit vollem Wissen seines kaiserlichen Herrn vor der deutschen Nation kompromittiert habe, um sich selbst in der Rolle als „Retter des Vaterlandes“ zu gefallen, wer seinem persönlichen Hass so blind die Fügel schließen läßt, daß er den Fürsten Bülow voll giftigen Hohnes lediglich als „noch besseren Redner als Graf Caprivi“ gelten lassen will, der begibt sich von vornherein jedes Anspruchs auf Glaubwürdigkeit, wenn er pathetisch erklärt: „Dieses Buch gilt der historischen Wahrheit!“ Das ist ein ebenso windiges Gerede, wie die an anderer Stelle enthaltene Phrase: „Unser monarchisches Gefühl kommt unwillkürlich in Erregung, wenn wir nur an den Fürsten Bülow denken.“ Gerade die hilflosige, jeder Besinnlichkeit und nüchternen Erwägung bare Mählosigkeit der in dem Buche verfaßten Anwürfe gegen den Fürsten Bülow ist ein Kriterium, daß es noch weit unter das Niveau der Steinischen Sensationsbrochüre stellt, die doch wenigstens den tausendlichen Verdiensten des Reichskanzlers einigermaßen gerecht zu werden versuchte. Die politische Verunft unserer nationalen Inlandspolitiker wird scheinbar verständlich durch solche Machwerke nicht in die Brüche gehen und der Reichskanzler braucht nicht zu fürchten, daß in einsichtigen patriotischen Kreisen auf solchem Wege das rubige Urteil über seine Vorteile und Fehler erschüttert werden wird. Wohl aber erscheint die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß gewisse ausländische Kreise, in denen sich bereits früher die unverkennbare Neigung zur Anzettelung von Intrigen gegen den Fürsten Bülow geltend gemacht hat, dadurch aus neuer in ihren Hoffnungen auf den baldigen Sturz des Kanzlers bestärkt und zu weiteren Hebeereien ermutigt werden. Deshalb muß die deutsche nationalen Presse schon wegen des Eindrucks nach außen hin daß vorliegende publizistische Machwerk unverantwortlich und mit alle-

Bei dieser Gelegenheit mög es auch angebracht erscheinen, einmal das Schlagwort von dem angeblichen Hansmeiertum des Fürsten Bülow in seiner ganzen Hohlheit zu beleuchten. Schlagworte sind immer gefährlich; sie verwirren das klare Urteil und legen die wesentliche Meinung auf einen bestimmten voreingenommenen Standpunkt fest, so dass schließlich die sachlichen Gründe gar kein Gewicht mehr haben und blindlings unter dem suggestiven Einflusse der Phrase alles geglaubt wird, was die Urheber des Schlagwortes bezeichnen. Je weniger Beweise gewiss Zweckpolitiker besitzen, je tönerter der Grund ist, auf den sie sich, desto sicher gefallen sie sich in der häufigen, vollzähnenden Wiederholung eines bestimmten Schlagwortes, in der durch den Erfolg leider nur zu oft bestätigte Hoffnung, dass doch am Ende etwas hängen bleibe werde. Dasselbe Verfahren wird auch bei der Vaneierung des Stichworts von dem Bülowischen „Hansmeiertum“ geübt, dessen Wirkung augenscheinlich auf die allerhöchste Stelle selbst berechnet ist. Kaiser Wilhelm II. wird aber kein Pappenheimer schon genügend kennen, um vor der Gefahr, solchen Einflüsterungen sein Ohr zu leihen, bewahrt zu bleiben. Es bedarf ja auch nur eines Hauches vernünftiger Kritik, um das Nebelgebilde dieses „Hansmeiertums“ das bei dem Mangel einer Nachkommenschaft den Fürsten nicht einmal begrifflich stimmt, gründlich zu zerstören und in Geheu zerstattern zu lassen. In Wirklichkeit ist dem Fürsten Bülow nicht eine einzige Handlung nachzuweisen, die seinen Feinden auch nur einen schwachen Schimmer von Berechtigung geben könnte, ihm

irgendwelche Rücksichtung der Kaiserlichen Autorität vorzuwerfen. Der Reichskanzler darf den vollen und ungeschmälerten Ehrentitel eines echten Royalisten für sich in Anspruch nehmen, und das um so mehr, je weniger er seine royalistische Haltung im Sinne höfischer Unterwürfligkeit und Schmeichelei aufgefasst hat und je mehr er bemüht gewesen ist, nach pflichtmäßiger Ermessens das impulsive Temperament des Kaisers vor unkonstitutionellen Ausbrüchen zu bewahren. Wer diese streng verfassungsmäßige Handlungweise des Reichskanzlers als persönliches Nachstreben zu verdächtigen wagt, der handelt sicher nicht im wahren und wohlverstandenen Eigeninteresse der Monarchie; denn der Erfolg solcher Quertriebereien könnte nur wiederum eine Stärkung des persönlichen Regimes sein, das sich mit den Bedürfnissen des Staates ebenso wenig wie mit dem Wohle der Monarchie verträgt. Also fort mit dem lächerlichen Schlagwort vom Bülowischen Hansmeiertum! Fort auch mit allen Gedankenpähern und Geschichtenträgern, die die Geister verwirren und immer auss neue die Saat des Unzriedens zwischen Kaiser und Volk zu sätten trachten! Was Deutschland braucht, ist Ruhe und Frieden im Innern, damit Kaiser, Kanaler und Volk einträchtig zusammenwirken können, um das schöne Wort wahr zu machen, mit dem Kaiser Wilhelm II. in hochherziger ritterlicher Art die Novemberkrise abschloß: es werde fortan sein vornehmstes Bestreben sein, die Ewigkeit der Politik des Fleisches unter Wahrung der verfassungsmäßigen Verantwortlichkeiten zu sichern.

Neueste Drahtmeldungen vom 6. März.

Deutscher Reichstag

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Beratung des Postenrats und die erste Lesung des Entwurfs einer Vertragsgebühren-Ordnung werden vorzugesetzt. Abg. 2. Auftakt (S. 2): Wie in Stiel auf der Werkt Unterbeamten vorgenommen sind, so wird diesen auch bei der Post durch die Art des Verkaufs von Altmaterial Vorschub geleistet. Das Altmaterial an Metall wird nur einem beschränkten Kreis von Reflektanten angeboten und es bildet sich da, wie in Stiel, leicht ein Ring, der sich mit den betreffenden Beamten absindet. Es wird mir erzählt von Beträgen bis 150 Mk., die an Beamte ausgezahlt werden, die mit der Sache zu tun haben. Notwendig ist ferner, daß mehr Beamte eingestellt werden, damit nicht an Sonntagen Geldbriefträger für andere Briefträger, deren Bestellkreis ein zu großer ist, Ausbildungsdienst leisten müssen. Man muß die Bestellkreise verkleinern. Es ist an Unterbeamten nichts weniger als Überflug. Während den Unterbeamten so viel Dienst angemessen wird, gibt ein Postdirektor in Berlin W. 68 einem Assistenten wöchentlich drei Nachmittage und einen Vormittag Urlaub zu Gebets- und Predigttagen. Da, der Assistent hat sogar 4 Wochen Extra-Urlaub erhalten, um am heiligen Grabe in Jerusalem persönlich zu beten. (Heiterkeit.) Zu verurteilen ist das System der Vertrauensärzte, an die sich die Unterbeamten wenden müssen, mögen sie an dem betreffenden Arzt Vertrauen haben oder nicht. Bei dem Postamt W 68 sind zwei Beamte von dem Vertrauensarzt dienstfähig geschrieben worden, während ihnen in der Chorik das Zeugnis gegeben wurde, daß sie schwer nervenkrank seien. Unseren Poststellen werden höfliche Dienstleistungen angemessen. Zum Eintrage des Prinzen August Wilhelm und seiner Braut mußten 40 Poststellen das Lied einüben: Wir vinden dir den Jungfernfranz! (Heiterkeit.) — Abg. 2. in 3 (Melschopf) erklärt namens einer Minderheit seiner Fraktion, dem Entwurf der neuen Vertragsgebühren-Ordnung bedauerlicherweise nicht zustimmen zu können. Die Begründung, daß der „gerechte Ausgleich zwischen Stadt und Land“ einen etwas unangenehmen Preisgeiz habe, hat sich bestätigt. Die großen und die mittleren Städte werden offenbar zu hart getroffen gegenüber dem platten Lande. Auf diesem beden die Aermutzen sie schon jetzt nicht einmal die Selbsttonen, während die dichten städtischen Reise Überzähle liefern. Und da will man letztere noch mehr beladen zu Gunsten des platten Landes! Staatssekretär Raettke: Die Handwerker-Vereinigungen werden schon jetzt mit Vierserungen bedacht; hoffentlich werde dies jordan in noch größerem Umfang möglich sein. Ich habe erst im vergangenen Dezember eine entsprechende Verordnung an alle Oberpostdirektionen erlassen. (Weissal.) Telegraphenarbeiter-Ausküsse sollen, soweit irgend möglich, eingerichtet werden. Es ist billigeres Porto nach Amerika gewünscht worden. Dabei ist gesagt worden, Schnell-Briefe würden jetzt nicht mit Schnelldampfern nach Amerika befördert. Das ist nicht richtig. Sie werden nur nicht über ausländische Dänen befördert. Den Befund nach billigeren Postdienstgebühren stellt man besser auf. Man sollte sich die Sache erst einleben lassen, ehe Änderungen vorgenommen werden. Die Resolution betreffend das Porto-privileg der Fürsten bitte ich abzulehnen. Es handelt sich hier um Ehreurechte. Ermittlungen darüber, ob etwa Bedienstete von dem Privileg Gebrauch machen, haben nichts Positives ergeben. Die Fürsten haben überdies bereits beschlossen, das Privileg ruhen zu lassen, insomit es sich um

Fröhlich ist der Städte von
Friedrichs Glöcknern

gewerbliche Korrespondenz, um Versendung von Bild usw. handelt. — Abg. Herzog (Wirtl. Vereinig.) wünscht doch Prüfung der Frage, inwieweit Mißbrauch des Fürstenviprilegs durch Bedienstete möglich sei, und äußert sich weiterhin aufdringend zu der neuen Fernsprechgebühren-Ordnung. — Abg. Graf Orlow (sots.) tritt gleichfalls in der Haupträume für die neue Gebührenordnung ein, die einen gerechten Ausgleich zwischen dem platten Lande und der Stadt schaffe und seine Beworbung der Handelsstadt bedeute. Die praktischen Landwirte seien wohl am wenigsten an der Fernsprechbenutzung beteiligt. Die fünf Kilometer-Zone für die Ortsfeste sei zu niedrig geprägt, es müssten zum mindesten Bezirkssprechte eingeführt werden. Nicht nur das platte Land, sondern auch die Städte, die mit dem platten Lande verbunden, hätten ein Interesse daran, daß für den billigeren Ortsverkehr die Grenzen weiter geöffnet würden. — Staatssekretär Kraetke: In Bayern hat man solche Bezirkssprechte, wie sie hier verlangt werden, aber man ist jetzt dabei, sie aufzuheben. Wenn die Telegraphenämter bei Unfällen, wie z. B. bei Wasserzonen, ihren Dienst nicht weiter ausdehnen, so ist das gegen unsere ausdrückliche Verordnung gewichen. Herr Jäbel hat den Postdirektor Wegen bestürzt, seine Beamten zu schikanieren; ich protestiere dagegen. Wegen ist ein wohlwollender Vorreiter. — Abg. Pauli (Borsig) erklärt, daß eine Minderheit in seiner Präfektur mit der neuen Fernsprechgebühren-Ordnung nicht einverstanden sei. — Abg. Kospich (sots. Borsig) fragt an, ob im Wahlkreis Bingen-Alzey vom nationalliberalen Wahlkampf aus amtlichen Formularen amtliche Telegrafen verbißtigt worden sind, in denen zur Wahl des Gemeinschaftskandidaten aufgerufen wurde. — Staatssekretär Kraetke: Ich kann darüber keine Auskunft geben, sondern kann nur erklären, daß der Abwender und der Empfänger nach dem Wege Abdruck eines Telegramms gegen Ernennung der Beauftragten erhalten. — Abg. Hähnle (sentr.) tritt für amtliche Universitätstage bei den einzelnen Direktionen ein und befürwortet eine Resolution, die Schließung der geheimen Personalakten verlangt. — Abg. Goebel (sentr. Vereinig.) stimmt dieser Resolution zu und beschwert sich über die Art, in der der Staatssekretär gestern dem Abgeordneten Dr. Struve geantwortet habe. Eine solche Tonart müßten sich seine Freunde verbitten. — Staatssekretär Kraetke: Nicht ich war der Angreifer, sondern der Abgeordnete Struve, indem er mir nachsagte, ich hätte sein Wohlwollen für meine Beamten und ich hätte das Material in der Tageszeitung militärisch ausmengenragt. Das kann ich mir nicht gestatten lassen und ich bleibe noch jetzt dabei, der Herr Abgeordnete versteht das nicht. (Beifall rechts.) — Abg. Goebel: Die Bemerkung Struves über mangelndes Wohlwollen des Staatssekretärs für seine Beamten hat nicht so stroh gelauft, wie der Staatssekretär es angibt. (Beifall rechts.) — Die Fernsprechgebührenordnung geht an die Budgetkommission. Der Titel: Gehalt des Staatssekretärs wird genehmigt und eine Resolution angenommen, auf Vorlegung einer Denkschrift über die Verhältnisse der mittleren und höheren Beamten. Die Revolution wegen der Konduktionen wird zurückgestellt. — Bei einem weiteren Titel erörtert Abg. Gräberger (sentr.) wieder die Arbeitszeit der mittleren Beamten beim Zentralbüro. Das Personal müsse mehr angepannt werden, eine sechsstündige Arbeitszeit dürfe nicht Norm sein. — Staatssekretär Kraetke: Die Beamten arbeiten zum Teil auch zu Hause, weil sie dort ungedaut sind. Man kann nicht verlangen, daß sie solche gefährliche Arbeit acht Stunden lang leisten. — Weiter entsteht noch eine Debatte über den Antrag Bied-Hedelberg, vier von der Kommission geschriebene Oberinspektorenstellen wieder herzustellen. Die Abstimmung über den Antrag wird wegen schwacher Befürchtung des Hauses ausgesetzt. — Weiterberatung Montag 2 Uhr; außerdem steht die zweite Lesung des Beugesches auf der Tagesordnung. — Schluss der Sitzung 7 Uhr.

Premischer Landtag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus sieht die Beratung des Staats für Handel und Gewerbe fort. Abg. Malzewitsch (sots.) wendet sich gegen eine weitere Belastung der Arbeitgeber des Mittelstandes durch die Sozialpolitik. Abg. Trimborn (sentr.) und Dr. Krüger (sots. Borsig) bekräftigen, daß der Handwerkerstand durch die Sozialpolitik belastet würde. Krüger meinte, die Handwerker würden nur durch die Polizeipolitik belastet, während Trimborn die Sozialpolitik verteidigte. Weiterberatung Montag 2 Uhr; außerdem steht die zweite Lesung des Beugesches auf der Tagesordnung. — Schluss der Sitzung 7 Uhr.

Die Pensionsversicherung der Privatangestellten.

Frankfurt a. M. Die hier tagende Gesellschaft für Soziale Reform behandelt heute die Pensionsversicherung der Privatangestellten. In der Diskussion erörtert auch der frühere Staatssekretär v. Posadowsky-Wehner das Wort und erklärt, er halte es für ausgeschlossen, daß das Reich bei der Angleichung der Privatbeamtenversicherung an die Invaliditätsversicherung höhere Füllungen als für die übrigen Beamten übernehmen werde. Er halte es auch für ausgeschlossen, daß das Reich an den Beamten der Privatbeamten Privilegien schaffe, die Rechtsgrundlosigkeit einfache und die Altersgrenze auf 65 Jahre verlängere. Die Einführung der Rechtsgrundlosigkeit würde unabdingbare Folgen haben. Wenn die Gesellschaft ihr Ziel erreichen wolle, so könne er nur raten, sich nicht an Kleinlebewesen und Einzelheiten schämmen, sondern mit den Vorschlägen der Tageszeitung so weit als möglich Hand in Hand zu gehen. „Vor allem“, sagt Graf Posadowsky, „vergessen Sie eins nicht: das große Invaliditätsgefecht steht heute ganz anders aus, als Bismarck es sah. Es hat jenseit fundamentalen Änderungen erbracht. Die gesamten Privatbeamten zu versichern, ist heute ein vollkommen neuer Schritt. Ich möchte Sie wirklich auffordern, alle feinen Unterschiede berücksichtigen und von dem wichtigsten politischen Maßnahmen und finanzieller Ausführbarkeit nach dem großen Ziele hinzustreben, daß möglichst bald eine staatliche Versicherung der Privatbeamten stattfinde.“

Der deutsch-portugiesische Handelsvertrag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Handelskammer in Oldenburg, deren Besitz an den Handelsvertrag mit Portugal wesentlich beteiligt ist, hat sich in einem Bericht an das Oldenburger Staatsministerium über den Handelsvertrag mit Portugal dafür geäußert, daß die Aktion, die sich in Deutschland gegen den Handelsvertrag seitens der deutschen Handelskammer ausbreite, die Reichsregierung nunmehr endlich ein Vertragsabkommen mit Portugal abschließen habe, das in Anbetracht der Verhältnisse als ein sehr günstiges für Deutschland bezeichnet werden müsse. „Wir sehen“, heißt es in dem Bericht, „keinerlei Nachteile für den deutschen Handel durch Abschluß des Zollvertrages, sondern wir sind der Meinung, daß dieser Vertrag die alljährliche deutsche Ausfuhr nach Bern geringfügig erhöht. Es wird in dem Bericht darauf angespielt, daß die Reichsregierung nunmehr endlich ein Vertragsabkommen mit Portugal abschließen habe, das in Anbetracht der Verhältnisse als ein sehr günstiges für Deutschland bezeichnet werden müsse. „Wir sehen“, heißt es in dem Bericht, „keinerlei Nachteile für den deutschen Handel durch Abschluß des Zollvertrages, sondern wir sind der Meinung, daß dieser Vertrag die alljährliche deutsche Ausfuhr nach Bern geringfügig erhöht. Es wird in dem Bericht darauf angespielt, daß die Reichsregierung nunmehr endlich ein Vertragsabkommen mit Portugal abschließen habe, das in Anbetracht der Verhältnisse als ein sehr günstiges für Deutschland bezeichnet werden müsse. „Wir sehen“, heißt es in dem Bericht, „keinerlei Nachteile für den deutschen Handel durch Abschluß des Zollvertrages, sondern wir sind der Meinung, daß dieser Vertrag die alljährliche deutsche Ausfuhr nach Bern geringfügig erhöht. Es wird in dem Bericht darauf angespielt, daß die Reichsregierung nunmehr endlich ein Vertragsabkommen mit Portugal abschließen habe, das in Anbetracht der Verhältnisse als ein sehr günstiges für Deutschland bezeichnet werden müsse. „Wir sehen“, heißt es in dem Bericht, „keinerlei Nachteile für den deutschen Handel durch Abschluß des Zollvertrages, sondern wir sind der Meinung, daß dieser Vertrag die alljährliche deutsche Ausfuhr nach Bern geringfügig erhöht. Es wird in dem Bericht darauf angespielt, daß die Reichsregierung nunmehr endlich ein Vertragsabkommen mit Portugal abschließen habe, das in Anbetracht der Verhältnisse als ein sehr günstiges für Deutschland bezeichnet werden müsse. „Wir sehen“, heißt es in dem Bericht, „keinerlei Nachteile für den deutschen Handel durch Abschluß des Zollvertrages, sondern wir sind der Meinung, daß dieser Vertrag die alljährliche deutsche Ausfuhr nach Bern geringfügig erhöht. Es wird in dem Bericht darauf angespielt, daß die Reichsregierung nunmehr endlich ein Vertragsabkommen mit Portugal abschließen habe, das in Anbetracht der Verhältnisse als ein sehr günstiges für Deutschland bezeichnet werden müsse. „Wir sehen“, heißt es in dem Bericht, „keinerlei Nachteile für den deutschen Handel durch Abschluß des Zollvertrages, sondern wir sind der Meinung, daß dieser Vertrag die alljährliche deutsche Ausfuhr nach Bern geringfügig erhöht. Es wird in dem Bericht darauf angespielt, daß die Reichsregierung nunmehr endlich ein Vertragsabkommen mit Portugal abschließen habe, das in Anbetracht der Verhältnisse als ein sehr günstiges für Deutschland bezeichnet werden müsse. „Wir sehen“, heißt es in dem Bericht, „keinerlei Nachteile für den deutschen Handel durch Abschluß des Zollvertrages, sondern wir sind der Meinung, daß dieser Vertrag die alljährliche deutsche Ausfuhr nach Bern geringfügig erhöht. Es wird in dem Bericht darauf angespielt, daß die Reichsregierung nunmehr endlich ein Vertragsabkommen mit Portugal abschließen habe, das in Anbetracht der Verhältnisse als ein sehr günstiges für Deutschland bezeichnet werden müsse. „Wir sehen“, heißt es in dem Bericht, „keinerlei Nachteile für den deutschen Handel durch Abschluß des Zollvertrages, sondern wir sind der Meinung, daß dieser Vertrag die alljährliche deutsche Ausfuhr nach Bern geringfügig erhöht. Es wird in dem Bericht darauf angespielt, daß die Reichsregierung nunmehr endlich ein Vertragsabkommen mit Portugal abschließen habe, das in Anbetracht der Verhältnisse als ein sehr günstiges für Deutschland bezeichnet werden müsse. „Wir sehen“, heißt es in dem Bericht, „keinerlei Nachteile für den deutschen Handel durch Abschluß des Zollvertrages, sondern wir sind der Meinung, daß dieser Vertrag die alljährliche deutsche Ausfuhr nach Bern geringfügig erhöht. Es wird in dem Bericht darauf angespielt, daß die Reichsregierung nunmehr endlich ein Vertragsabkommen mit Portugal abschließen habe, das in Anbetracht der Verhältnisse als ein sehr günstiges für Deutschland bezeichnet werden müsse. „Wir sehen“, heißt es in dem Bericht, „keinerlei Nachteile für den deutschen Handel durch Abschluß des Zollvertrages, sondern wir sind der Meinung, daß dieser Vertrag die alljährliche deutsche Ausfuhr nach Bern geringfügig erhöht. Es wird in dem Bericht darauf angespielt, daß die Reichsregierung nunmehr endlich ein Vertragsabkommen mit Portugal abschließen habe, das in Anbetracht der Verhältnisse als ein sehr günstiges für Deutschland bezeichnet werden müsse. „Wir sehen“, heißt es in dem Bericht, „keinerlei Nachteile für den deutschen Handel durch Abschluß des Zollvertrages, sondern wir sind der Meinung, daß dieser Vertrag die alljährliche deutsche Ausfuhr nach Bern geringfügig erhöht. Es wird in dem Bericht darauf angespielt, daß die Reichsregierung nunmehr endlich ein Vertragsabkommen mit Portugal abschließen habe, das in Anbetracht der Verhältnisse als ein sehr günstiges für Deutschland bezeichnet werden müsse. „Wir sehen“, heißt es in dem Bericht, „keinerlei Nachteile für den deutschen Handel durch Abschluß des Zollvertrages, sondern wir sind der Meinung, daß dieser Vertrag die alljährliche deutsche Ausfuhr nach Bern geringfügig erhöht. Es wird in dem Bericht darauf angespielt, daß die Reichsregierung nunmehr endlich ein Vertragsabkommen mit Portugal abschließen habe, das in Anbetracht der Verhältnisse als ein sehr günstiges für Deutschland bezeichnet werden müsse. „Wir sehen“, heißt es in dem Bericht, „keinerlei Nachteile für den deutschen Handel durch Abschluß des Zollvertrages, sondern wir sind der Meinung, daß dieser Vertrag die alljährliche deutsche Ausfuhr nach Bern geringfügig erhöht. Es wird in dem Bericht darauf angespielt, daß die Reichsregierung nunmehr endlich ein Vertragsabkommen mit Portugal abschließen habe, das in Anbetracht der Verhältnisse als ein sehr günstiges für Deutschland bezeichnet werden müsse. „Wir sehen“, heißt es in dem Bericht, „keinerlei Nachteile für den deutschen Handel durch Abschluß des Zollvertrages, sondern wir sind der Meinung, daß dieser Vertrag die alljährliche deutsche Ausfuhr nach Bern geringfügig erhöht. Es wird in dem Bericht darauf angespielt, daß die Reichsregierung nunmehr endlich ein Vertragsabkommen mit Portugal abschließen habe, das in Anbetracht der Verhältnisse als ein sehr günstiges für Deutschland bezeichnet werden müsse. „Wir sehen“, heißt es in dem Bericht, „keinerlei Nachteile für den deutschen Handel durch Abschluß des Zollvertrages, sondern wir sind der Meinung, daß dieser Vertrag die alljährliche deutsche Ausfuhr nach Bern geringfügig erhöht. Es wird in dem Bericht darauf angespielt, daß die Reichsregierung nunmehr endlich ein Vertragsabkommen mit Portugal abschließen habe, das in Anbetracht der Verhältnisse als ein sehr günstiges für Deutschland bezeichnet werden müsse. „Wir sehen“, heißt es in dem Bericht, „keinerlei Nachteile für den deutschen Handel durch Abschluß des Zollvertrages, sondern wir sind der Meinung, daß dieser Vertrag die alljährliche deutsche Ausfuhr nach Bern geringfügig erhöht. Es wird in dem Bericht darauf angespielt, daß die Reichsregierung nunmehr endlich ein Vertragsabkommen mit Portugal abschließen habe, das in Anbetracht der Verhältnisse als ein sehr günstiges für Deutschland bezeichnet werden müsse. „Wir sehen“, heißt es in dem Bericht, „keinerlei Nachteile für den deutschen Handel durch Abschluß des Zollvertrages, sondern wir sind der Meinung, daß dieser Vertrag die alljährliche deutsche Ausfuhr nach Bern geringfügig erhöht. Es wird in dem Bericht darauf angespielt, daß die Reichsregierung nunmehr endlich ein Vertragsabkommen mit Portugal abschließen habe, das in Anbetracht der Verhältnisse als ein sehr günstiges für Deutschland bezeichnet werden müsse. „Wir sehen“, heißt es in dem Bericht, „keinerlei Nachteile für den deutschen Handel durch Abschluß des Zollvertrages, sondern wir sind der Meinung, daß dieser Vertrag die alljährliche deutsche Ausfuhr nach Bern geringfügig erhöht. Es wird in dem Bericht darauf angespielt, daß die Reichsregierung nunmehr endlich ein Vertragsabkommen mit Portugal abschließen habe, das in Anbetracht der Verhältnisse als ein sehr günstiges für Deutschland bezeichnet werden müsse. „Wir sehen“, heißt es in dem Bericht, „keinerlei Nachteile für den deutschen Handel durch Abschluß des Zollvertrages, sondern wir sind der Meinung, daß dieser Vertrag die alljährliche deutsche Ausfuhr nach Bern geringfügig erhöht. Es wird in dem Bericht darauf angespielt, daß die Reichsregierung nunmehr endlich ein Vertragsabkommen mit Portugal abschließen habe, das in Anbetracht der Verhältnisse als ein sehr günstiges für Deutschland bezeichnet werden müsse. „Wir sehen“, heißt es in dem Bericht, „keinerlei Nachteile für den deutschen Handel durch Abschluß des Zollvertrages, sondern wir sind der Meinung, daß dieser Vertrag die alljährliche deutsche Ausfuhr nach Bern geringfügig erhöht. Es wird in dem Bericht darauf angespielt, daß die Reichsregierung nunmehr endlich ein Vertragsabkommen mit Portugal abschließen habe, das in Anbetracht der Verhältnisse als ein sehr günstiges für Deutschland bezeichnet werden müsse. „Wir sehen“, heißt es in dem Bericht, „keinerlei Nachteile für den deutschen Handel durch Abschluß des Zollvertrages, sondern wir sind der Meinung, daß dieser Vertrag die alljährliche deutsche Ausfuhr nach Bern geringfügig erhöht. Es wird in dem Bericht darauf angespielt, daß die Reichsregierung nunmehr endlich ein Vertragsabkommen mit Portugal abschließen habe, das in Anbetracht der Verhältnisse als ein sehr günstiges für Deutschland bezeichnet werden müsse. „Wir sehen“, heißt es in dem Bericht, „keinerlei Nachteile für den deutschen Handel durch Abschluß des Zollvertrages, sondern wir sind der Meinung, daß dieser Vertrag die alljährliche deutsche Ausfuhr nach Bern geringfügig erhöht. Es wird in dem Bericht darauf angespielt, daß die Reichsregierung nunmehr endlich ein Vertragsabkommen mit Portugal abschließen habe, das in Anbetracht der Verhältnisse als ein sehr günstiges für Deutschland bezeichnet werden müsse. „Wir sehen“, heißt es in dem Bericht, „keinerlei Nachteile für den deutschen Handel durch Abschluß des Zollvertrages, sondern wir sind der Meinung, daß dieser Vertrag die alljährliche deutsche Ausfuhr nach Bern geringfügig erhöht. Es wird in dem Bericht darauf angespielt, daß die Reichsregierung nunmehr endlich ein Vertragsabkommen mit Portugal abschließen habe, das in Anbetracht der Verhältnisse als ein sehr günstiges für Deutschland bezeichnet werden müsse. „Wir sehen“, heißt es in dem Bericht, „keinerlei Nachteile für den deutschen Handel durch Abschluß des Zollvertrages, sondern wir sind der Meinung, daß dieser Vertrag die alljährliche deutsche Ausfuhr nach Bern geringfügig erhöht. Es wird in dem Bericht darauf angespielt, daß die Reichsregierung nunmehr endlich ein Vertragsabkommen mit Portugal abschließen habe, das in Anbetracht der Verhältnisse als ein sehr günstiges für Deutschland bezeichnet werden müsse. „Wir sehen“, heißt es in dem Bericht, „keinerlei Nachteile für den deutschen Handel durch Abschluß des Zollvertrages, sondern wir sind der Meinung, daß dieser Vertrag die alljährliche deutsche Ausfuhr nach Bern geringfügig erhöht. Es wird in dem Bericht darauf angespielt, daß die Reichsregierung nunmehr endlich ein Vertragsabkommen mit Portugal abschließen habe, das in Anbetracht der Verhältnisse als ein sehr günstiges für Deutschland bezeichnet werden müsse. „Wir sehen“, heißt es in dem Bericht, „keinerlei Nachteile für den deutschen Handel durch Abschluß des Zollvertrages, sondern wir sind der Meinung, daß dieser Vertrag die alljährliche deutsche Ausfuhr nach Bern geringfügig erhöht. Es wird in dem Bericht darauf angespielt, daß die Reichsregierung nunmehr endlich ein Vertragsabkommen mit Portugal abschließen habe, das in Anbetracht der Verhältnisse als ein sehr günstiges für Deutschland bezeichnet werden müsse. „Wir sehen“, heißt es in dem Bericht, „keinerlei Nachteile für den deutschen Handel durch Abschluß des Zollvertrages, sondern wir sind der Meinung, daß dieser Vertrag die alljährliche deutsche Ausfuhr nach Bern geringfügig erhöht. Es wird in dem Bericht darauf angespielt, daß die Reichsregierung nunmehr endlich ein Vertragsabkommen mit Portugal abschließen habe, das in Anbetracht der Verhältnisse als ein sehr günstiges für Deutschland bezeichnet werden müsse. „Wir sehen“, heißt es in dem Bericht, „keinerlei Nachteile für den deutschen Handel durch Abschluß des Zollvertrages, sondern wir sind der Meinung, daß dieser Vertrag die alljährliche deutsche Ausfuhr nach Bern geringfügig erhöht. Es wird in dem Bericht darauf angespielt, daß die Reichsregierung nunmehr endlich ein Vertragsabkommen mit Portugal abschließen habe, das in Anbetracht der Verhältnisse als ein sehr günstiges für Deutschland bezeichnet werden müsse. „Wir sehen“, heißt es in dem Bericht, „keinerlei Nachteile für den deutschen Handel durch Abschluß des Zollvertrages, sondern wir sind der Meinung, daß dieser Vertrag die alljährliche deutsche Ausfuhr nach Bern geringfügig erhöht. Es wird in dem Bericht darauf angespielt, daß die Reichsregierung nunmehr endlich ein Vertragsabkommen mit Portugal abschließen habe, das in Anbetracht der Verhältnisse als ein sehr günstiges für Deutschland bezeichnet werden müsse. „Wir sehen“, heißt es in dem Bericht, „keinerlei Nachteile für den deutschen Handel durch Abschluß des Zollvertrages, sondern wir sind der Meinung, daß dieser Vertrag die alljährliche deutsche Ausfuhr nach Bern geringfügig erhöht. Es wird in dem Bericht darauf angespielt, daß die Reichsregierung nunmehr endlich ein Vertragsabkommen mit Portugal abschließen habe, das in Anbetracht der Verhältnisse als ein sehr günstiges für Deutschland bezeichnet werden müsse. „Wir sehen“, heißt es in dem Bericht, „keinerlei Nachteile für den deutschen Handel durch Abschluß des Zollvertrages, sondern wir sind der Meinung, daß dieser Vertrag die alljährliche deutsche Ausfuhr nach Bern geringfügig erhöht. Es wird in dem Bericht darauf angespielt, daß die Reichsregierung nunmehr endlich ein Vertragsabkommen mit Portugal abschließen habe, das in Anbetracht der Verhältnisse als ein sehr günstiges für Deutschland bezeichnet werden müsse. „Wir sehen“, heißt es in dem Bericht, „keinerlei Nachteile für den deutschen Handel durch Abschluß des Zollvertrages, sondern wir sind der Meinung, daß dieser Vertrag die alljährliche deutsche Ausfuhr nach Bern geringfügig erhöht. Es wird in dem Bericht darauf angespielt, daß die Reichsregierung nunmehr endlich ein Vertragsabkommen mit Portugal abschließen habe, das in Anbetracht der Verhältnisse als ein sehr günstiges für Deutschland bezeichnet werden müsse. „Wir sehen“, heißt es in dem Bericht, „keinerlei Nachteile für den deutschen Handel durch Abschluß des Zollvertrages, sondern wir sind der Meinung, daß dieser Vertrag die alljährliche deutsche Ausfuhr nach Bern geringfügig erhöht. Es wird in dem Bericht darauf angespielt, daß die Reichsregierung nunmehr endlich ein Vertragsabkommen mit Portugal abschließen habe, das in Anbetracht der Verhältnisse als ein sehr günstiges für Deutschland bezeichnet werden müsse. „Wir sehen“, heißt es in dem Bericht, „keinerlei Nachteile für den deutschen Handel durch Abschluß des Zollvertrages, sondern wir sind der Meinung, daß dieser Vertrag die alljährliche deutsche Ausfuhr nach Bern geringfügig erhöht. Es wird in dem Bericht darauf angespielt, daß die Reichsregierung nunmehr endlich ein Vertragsabkommen mit Portugal abschließen habe, das in Anbetracht der Verhältnisse als ein sehr günstiges für Deutschland bezeichnet werden müsse. „Wir sehen“, heißt es in dem Bericht, „keinerlei Nachteile für den deutschen Handel durch Abschluß des Zollvertrages, sondern wir sind der Meinung, daß dieser Vertrag die alljährliche deutsche Ausfuhr nach Bern geringfügig erhöht. Es wird in dem Bericht darauf angespielt, daß die Reichsregierung nunmehr endlich ein Vertragsabkommen mit Portugal abschließen habe, das in Anbetracht der Verhältnisse als ein sehr günstiges für Deutschland bezeichnet werden müsse. „Wir sehen“, heißt es in dem Bericht, „keinerlei Nachteile für den deutschen Handel durch Abschluß des Zollvertrages, sondern wir sind der Meinung, daß dieser Vertrag die alljährliche deutsche Ausfuhr nach Bern geringfügig erhöht. Es wird in dem Bericht darauf angespielt, daß die Reichsregierung nunmehr endlich ein Vertragsabkommen mit Portugal abschließen habe, das in Anbetracht der Verhältnisse als ein sehr günstiges für Deutschland bezeichnet werden müsse. „Wir sehen“, heißt es in dem Bericht, „keinerlei Nachteile für den deutschen Handel durch Abschluß des Zollvertrages, sondern wir sind der Meinung, daß dieser Vertrag die alljährliche deutsche Ausfuhr nach Bern geringfügig erhöht. Es wird in dem Bericht darauf angespielt, daß die Reichsregierung nunmehr endlich ein Vertragsabkommen mit Portugal abschließen habe, das in Anbetracht der Verhältnisse als ein sehr günstiges für Deutschland bezeichnet werden müsse. „Wir sehen“, heißt es in dem Bericht, „keinerlei Nachteile für den deutschen Handel durch Abschluß des Zollvertrages, sondern wir sind der Meinung, daß dieser Vertrag die alljährliche deutsche Ausfuhr nach Bern geringfügig erhöht. Es wird in dem Bericht darauf angespielt, daß die Reichsregierung nunmehr endlich ein Vertragsabkommen mit Portugal abschließen habe, das in Anbetracht der Verhältnisse als ein sehr günstiges für Deutschland bezeichnet werden müsse. „Wir sehen“, heißt es in dem Bericht, „keinerlei Nachteile für den deutschen Handel durch Abschluß des Zollvertrages, sondern wir sind der Meinung, daß dieser Vertrag die alljährliche deutsche Ausfuhr nach Bern geringfügig erhöht. Es wird in dem Bericht darauf angespielt, daß die Reichsregierung nunmehr endlich ein Vertragsabkommen mit Portugal abschließen habe, das in Anbetracht der Verhältnisse als ein sehr günstiges für Deutschland bezeichnet werden müsse. „Wir sehen“, heißt es in dem Bericht, „keinerlei Nachteile für den deutschen Handel durch Abschluß des Zollvertrages, sondern wir sind der Meinung, daß dieser Vertrag die alljährliche deutsche Ausfuhr nach Bern geringfügig erhöht. Es wird in dem Bericht darauf angespielt, daß die Reichsregierung nunmehr endlich ein Vertragsabkommen mit Portugal abschließen habe, das in Anbetracht der Verhältnisse als ein sehr günstiges für Deutschland bezeichnet werden müsse. „Wir sehen“, heißt es in dem Bericht, „keinerlei Nachteile für den deutschen Handel durch Abschluß des Zollvertrages, sondern wir sind der Meinung, daß dieser Vertrag die alljährliche deutsche Ausfuhr nach Bern geringfügig erhöht. Es wird in dem Bericht darauf angespielt, daß die Reichsregierung nunmehr endlich ein Vertragsabkommen mit Portugal abschließen habe, das in Anbetracht der Verhältnisse als ein sehr günstiges für Deutschland bezeichnet werden müsse. „Wir sehen“, heißt es in dem Bericht, „keinerlei Nachteile für den deutschen Handel durch Abschluß des Zollvertrages, sondern wir sind der Meinung, daß dieser Vertrag die alljährliche deutsche Ausfuhr nach Bern geringfügig erhöht. Es wird in dem Bericht darauf angespielt, daß die Reichsregierung nunmehr endlich ein Vertragsabkommen mit Portugal abschließen habe, das in Anbetracht der Verhältnisse als ein sehr günstiges für Deutschland bezeichnet werden müsse. „Wir sehen“, heißt es in dem Bericht, „keinerlei Nachteile für den deutschen Handel durch Abschluß des Zollvertrages, sondern wir sind der Meinung, daß dieser Vertrag die alljährliche deutsche Ausfuhr nach Bern geringfügig erhöht. Es wird in dem Bericht darauf angespielt, daß die Reichsregierung nunmehr endlich ein Vertragsabkommen mit Portugal abschließen habe, das in Anbetracht der Verhältnisse als ein sehr günstiges für Deutschland bezeichnet werden müsse. „Wir sehen“, heißt es in dem Bericht, „keinerlei Nachteile für den deutschen Handel durch Abschluß des Zollvertrages, sondern wir sind der Meinung, daß dieser Vertrag die alljährliche deutsche Ausfuhr nach Bern geringfügig erhöht. Es wird in dem Bericht darauf angespielt, daß die Reichsregierung nunmehr endlich ein Vertrags

Händler Clemens Demetius in Niederwürsitz; Fabrikdirektor Ernst Otto Max Lieberoth in Blasewitz; Kaufmann Königl. Hoflieferant Hugo Barthel in Dresden; priv. Kaufmann W. Oskar Schimmler in Radebeul; Gutsbesitzer und Gemeindevorstand Gustav Adolf Schütz in Boderitz; Rentner Dr. phil. Emil Roth in Abtsküchenbroda und Rentner Richard Rudolf Dielehofer in Weßling. — In das bereits veröffentlichte "Schwarzerichtsurteil" ist nachträglich noch eine Verhandlung aufgenommen: Freitag, 12. März, vormittags 9 Uhr, gegen den Dienstknabe Friedrich Ernst Paul Gräfe aus Eulau wegen schweren Diebstahls und Brandstiftung.

— Internationale Photographiche Ausstellung Dresden 1905. Eine für das große Publikum hochinteressante Abteilung wird die Gruppe der Beliebung und Unterhaltung bilden. Es werden dort nach dem Muster des Deutschen Museums in Nürnberg, des großen Londoner Museums und der "Urania" in Berlin eine Reihe von Apparaten ausgestellt werden, die vom Publikum leicht bedient werden können. Diese Apparate sollen in möglichst anschaulicher Weise die Grundlage der photographischen Optik, der Farbenlehre, der photographischen Prozesse usw. demonstrieren. Es wird darauf hingewiesen, dass auf dem Gebiete der Photographie noch ein so überreichliches und reichliches Demonstrationsmaterial zu einem gebrachten worden ist, wie es in dieser Gruppe der Fall werden wird. An dem Auslauf dieser Gruppe beteiligen sich in erster Linie die Herren Dr. Goldberg von der Königl. Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe, Preußen, Dr. Scheffler von der Firma Carl Reit, Zeno, und das Photographiche Institut der Königl. Technischen Hochschule zu Dresden.

— Belabend der Deutschen Bühnenangehörigen, Ortsverband Dresdner Hoftheater. Die Vorbereitungen für den unterhaltenden Teil des Belabends sind in vollem Gange. Das dem Ball voranschende Konzert wird die Dauer von 1½ Stunden nicht überschreiten und eigentlich Aufführungen bieten, welche sonst im Konzertsaal der Kapelle des Garde-Regiments und in den Zwischenpausen in dieser Zusammenstellung nicht heimlich sind. Es ist eine Sonderübereckung von Komitee geplant, die ein bleibendes Andenken an den Leiter des Belabends der Mitglieder beider Hofbühnen im Ausstellungspalast am 12. März 1905 darstellen dürfte. Einlaßkarten sind noch bei A. Ries zu haben, wie auf den Plakaten und in den Anzeigen erlichlich ist.

— Der Landesverband der Evangelischen Arbeitersvereine im Königreiche Sachsen hält Sonntag, den 21. März, nachmittags 9 Uhr im Saale des Rathauses zum sächsischen Wolf in Döbeln seine ordentliche Hauptversammlung ab. Am Abend vorher sind einige Vorberatungen geplant, die im Hotel zur Herzogin-Garten, Straße-Allee, stattfinden. Es tagen hier abends 6 Uhr die Hauptversammlung der Sterbefälle des Landesverbandes, abends 7 Uhr die Hauptversammlung der Krankenunterstützungsfälle des Landesverbandes und abends 1½ Uhr die Delegierten-Vorversammlung des Landesverbandes, in der hauptsächlich eine Vorbeschreibung der eingegangenen Anträge stattfindet und die zur Entlastung der Hauptversammlung dienen soll. Am Vormittag des Sonntags findet um 9 Uhr ein Kirchgang in die Döbelner Kirche statt, worauf ein Spaziergang nach dem Windberg, verbunden mit Besuch des König Albert-Denkmales und des Massengrabes des Zegen-Gottes-Schachtes geplant sind. Das gemeindliche Mittagessen wird im Rathause "Zum sächsischen Wolf" eingenommen. Der Landesverband zählt jetzt nahezu 20000 Mitglieder.

— Mende-Stiftung. Die Erträgnisse der unter Verwaltung des Kultusministeriums stehenden Mende-Stiftung sind im Jahre 1908 mit 173 632 M. 23 Pf. und zwar im wiefestlichen für die nachstehend erwähnten Zwecke verwendet worden. Die statutengemäße Rücklage zum Reservefonds erforderte 14 443 M. 30 Pf. Für die im Testamente der Stifterin vorgesehenen Unterthürungen an Hinterlassene von Beamten, Landbeamten und Landchul Lehrern wurden 29 935 M. 88 Pf. für laufende Bezeichnungen an Witwen und Töchter aus gebildeten Ständen 15 075 M. verwendet. Zur unmittelbaren Unterstützung hilfsbedürftiger Personen, namentlich auch zur Förderung der Erwerbsfähigkeit, sind den Kreisheimannschaften 47 000 Mark zur Verteilung überreichen, sowie zu sonstigen gemeinnützigen Zwecken, insbesondere an Anhälften und Bereiche, welche derartigen Zwecken dienen, 37 150 M. gewährt worden. Der Reservefonds belief sich am Schlusse des Jahres 1908 auf 357 982 M. 34 Pf.

— Von dem Opfer mit eines sächsischen Landtagsabgeordneten gibt folgende erst jetzt bekannt werdende Meldung Runde: Am 22. Februar abends entstand in einem Hause zu Köln a. Rh. ein Brand, der schnell um sich griff und die Hausbewohner, sowie die Anhänger der beobachteten Hölzer in Gefahr brachte. Als aus dem zunächst bedrohten Hause Hölzer von Kindern erschienen, unternahm es von Vorübergehenden der gerade dort weilende sächsische Landtagsabgeordnete Große aus Oberfröha, um durch die nachgeschwängerten Hölzer durch Eindringen der Türe einen Weg zu dem Brandherde zu bahnen, um die Rettarbeiten mit Erfolg zu beginnen. Es ist dem energischen Vorgehen des genannten Herrn zu danken, dass größeres Unglück verhindert worden war, als die Feuerwehr anrückte.

— Wir werden gebeten, mitzuteilen, dass das Königliche Hoftheater-Bühnenmusikkorps, das beim Aufmarsch des Verbundes sächsischer Industrieller die Tafelmusik aufführte, unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Johannes Döcker, spielte.

— Truppenübungsplatz Königgrätz. Das Ministerium des Innern hat die Bildung eines neuen selbständigen Gutsbezirks mit Namen "Truppenübungsplatz Königgrätz" genehmigt. Dieser wird gebildet aus den bisherigen Landgemeinden Oitteritz und Bieblach, sowie den selbständigen Gutsbezirken Antoniter- und Schickplatz bei Königgrätz und der Rittergüter Steinborn und Schmörlau, ferner aus Teilen der früheren Landgemeinde Quosdorf, sowie aus Flurjüssen der selbständigen Gutsbezirke der Standesherrschaft Königgrätz und der Rittergüter Schwoinitz und Kratzau mit Vorwerk Sella, der Gemeinden Steinborn, Weißbach usw.

— Platzmusik auf dem Altmarkt. Heute mittag 3/12 Uhr spielt die Kapelle des 177. Infanterie-Regiments (Königl. Musikkorps Röpenack) folgende Stücke: 1. "Dresdner Belvedere-Klänge"; Marsch von Trenckler; 2. "Rehauvertüre" von Vorbeck; 3. Amerikanische Symphonie (Washington) von Sieberg; 4.arie aus der Oper "Somion und Dalila" von Saint-Saëns; 5. "Studentianza"; Walzer über spanische Nationalmelodien, von Waldteufel; 6. "Durch Kampf zum Sieg", Marsch von Schröder.

— Pizzica Zarzorani. Schon zwei Sonntage hintereinander sind viele hundert Personen aus der näheren und weiteren Umgebung Dresden zum Besuch des Pizzica Zarzorani gekommen, und mussten jedesmal wieder beträchtlich warten, da alles ausverkauft war. Die Direction bittet uns mitzuteilen, dass auch Sonntags der Vorverkauf an der Brühlstraße um 10 Uhr vormittags beginnt und unterbrochen bis zu den Vorstellungen dauert. Ebenso ist Sonntags der Vorverkauf in den Bühnengeschäften von Carl Weise, Ecke Altmarkt und König-Johann-Straße und im Böttcherhaus, Ecke Wallstraße, sowie es die Sonntagsruhe ausfällt, gestoppt, jedoch sind hier Billets nur für die Abendvorstellungen zu haben. Auf die heute von 12 bis 1 Uhr gehaltene Marthabesichtigung, in welcher Erwachsene 20 Pf. und Kinder 10 Pf. Eintrittsgeld zahlen, sei ganz besonders hingewiesen.

— Der Ballon "Graf Zeppelin" des Sächsischen Vereins für Luftschiffahrt flog gestern nachmittag 1/26 Uhr, begleitet mit den Herren Lieutenant Pojern und Hauptmann Mohr, in Reich zu einer Nachfahrt auf und flog in der Richtung

nach der Heide über die Stadt hin. — Heute morgen 1/26 Uhr liegt der Ballon "Dresden" unter Führung von Herrn Redakteur Lüderitz in Reich auf.

— Freunde in Dresden. Europäischer Hof: Alexander Graf v. Schwartzenberg, Georg Graf v. Schoenfeld. — Hotel Bellevue: Frau Bürkin Caroline Sanguszko aus Wien.

— Zum 1. Mal wieder waren seit dem Februar 1905 für vergangenen Donnerstag abend vom Oberstmarthall Grafen Balthasar von Cotta und Gemahlin Einladungen zu einem größeren Gesellschaftsabend in dem seit etwa Jahren wieder fertiggestellten Gräfenhof in Lichtenwalde ergangen. Etwa 50 Herren aus Chemnitz, Frankenberg und den Orten des Patriziatsbezirks waren der Einladung gefolgt. Wohl des Abendessens richtete der Gastgeber an seine Gäste eine Ansprache, in der er, gleichsam an die Allgemeinheit gerichtet, Dank ausprach für alles, was in der schweren Zeit des Brandunglücks, wie in der bangen Sorgzeit um den so lange erkrankt gewesenen jungen Grafen Siegfried, und schließlich in den sonnigeren Tagen des Einzugs in das neue Schloss dem gräflichen Paare an Teilnahme und Anhänglichkeit aus allen Kreisen der Bevölkerung, aus Stadt und Land, bestanden worden sei. Die vom Schloss wehende Fahne steht jedem, der Erholung und Freude an der Natur im schönen Schönwald und im Parke von Lichtenwalde sucht, als ein freudiger Willkommenstrahl gelten. Bürgermeister Dr. Jämer richtete Dankesworte an den Schlossherrn als Ehrenbürger von Frankenberg, während die Herren Superintendent Ritter-Chemnitz und Schulrat Dr. Högl-Frankenberg der dankbaren Bezeichnung der Anwesenden Ausdruck gaben.

— Am 4. d. fand in Großenhain eine vom dortigen Albert-Zweigverein aus Anlass seines 50jährigen Bestehens veranstaltete Feier statt. Am Mittelpunkte der Feier stand die Aufführung dreier Sinfonien, zu der Damen und Herren des Regiments und der Gesellschaftlich bereit gehalten hatten; dazu kam Monotonismus der Kapelle des Garde-Regiments und in den Zwischenpausen ein durch Spenden der Mitglieder reich besetztes Buffet. Eine weithin und doch ungemein heitere Stimmung der zahlreichen aus allen Kreisen der Bevölkerung der Stadt und des umliegenden Landes erschienenen Gesellschaften belebte den Abend bis zum Ende mit Tanz um die Mitternachtshütte. Der Protektor des Altveterinärs, Prinzessin Johanna Georg, war im Eingange der Feier in einem lebhaft aufgenommenen Hochzeitsgedankt und ihr ein Glückwunschkarte überreicht worden. Dieses hat bereits Bezeichnung an Händen der ersten Vorsteherin, Frau Geheimrat Uhlemann, erhalten. Der Name des Bereichs wurde durch die Veranstaltung ein erschöpferlicher Zusatz.

— Am Mittwochvormittag des Sonntags findet um 9 Uhr die Hauptversammlung der Sterbefälle des Landesverbandes statt. Die Aufführung der Krankenunterstützungsfälle des Landesverbandes und abends 1½ Uhr die Delegierten-Vorversammlung der Landesverbandesvereine, in der hauptsächlich eine Vorbeschreibung der eingegangenen Anträge stattfindet und die zur Entlastung der Hauptversammlung dienen soll. Am Vormittag des Sonntags findet um 9 Uhr ein Kirchgang in die Döbelner Kirche statt, worauf ein Spaziergang nach dem Windberg, verbunden mit Besuch des König Albert-Denkmales und des Massengrabes des Zegen-Gottes-Schachtes geplant ist. Das gemeindliche Mittagessen wird im Rathause "Zum sächsischen Wolf" eingenommen. Der Landesverband zählt jetzt nahezu 20000 Mitglieder.

— Mende-Stiftung. Die Erträgnisse der unter Verwaltung des Kultusministeriums stehenden Mende-Stiftung sind im Jahre 1908 mit 173 632 M. 23 Pf. und zwar im wiefestlichen für die nachstehend erwähnten Zwecke verwendet worden. Die statutengemäße Rücklage zum Reservefonds erforderte 14 443 M. 30 Pf. Für die im Testamente der Stifterin vorgesehenen Unterthürungen an Hinterlassene von Beamten, Landbeamten und Landchul Lehrern wurden 29 935 M. 88 Pf. für laufende Bezeichnungen an Witwen und Töchter aus gebildeten Ständen 15 075 M. verwendet. Zur unmittelbaren Unterstützung hilfsbedürftiger Personen, namentlich auch zur Förderung der Erwerbsfähigkeit, sind den Kreisheimannschaften 47 000 Mark zur Verteilung überreichen, sowie zu sonstigen gemeinnützigen Zwecken, insbesondere an Anhälften und Bereichen, welche derartigen Zwecken dienen, 37 150 M. gewährt worden. Der Reservefonds belief sich am Schlusse des Jahres 1908 auf 357 982 M. 34 Pf.

— An der Ronnenplage. Ein interessantes Experiment hat der Stadtverordneten-Vizevorsteher Michel in Zittau in den letzten Tagen bezüglich der Lebensfähigkeit der Ronnenbrut bei ungünstigen Wetterverhältnissen angestellt. Ein Hörster hatte in der "Reichenberger Zug" sich dahin ausgetrocknet, es sei mit Sicherheit anzunehmen, dass der jüngste Eisbrecher die Ronnenbrut total vernichtet habe und das Halter daher in diesem Jahre nur mehr vereinzelt austreten werde. Vizevorsteher Michel war beim Vieh dieser Rottz auf den Gedanken gekommen, ihre Richtigkeit nachzuprüfen. Er hatte zu diesem Zwecke einige fast über eine Rodelholzwiege aus unseren Wäldern in einem Glassfaß zum Austauen gebracht und dann versucht, die unter dem Eis befindlichen Eier der Ronnenalster funktionsfähig zur Weiterentwicklung zu bringen. Es zeigte sich nun, dass der Eier noch völlig lebensfähig waren und dass der strenge Frost, sowie die gänzliche Bereitstellung der Zweige ihnen nichts angetan hatten. Zu Hunderten erschlichen den Eiern bei der künstlichen Wärme in dem Glassfaß die Räupchen, die also bald eine nicht geringe Frucht zeigten. Der Versuch des Herrn Michel beweist also, dass auf den Frost als Ronnenvertilger absolut kein Verlust ist.

— An der Ronnenplage. Ein interessantes Experiment hat der Stadtverordneten-Vizevorsteher Michel in Zittau in den letzten Tagen bezüglich der Lebensfähigkeit der Ronnenbrut bei ungünstigen Wetterverhältnissen angestellt. Ein Hörster hatte in der "Reichenberger Zug" sich dahin ausgetrocknet, es sei mit Sicherheit anzunehmen, dass der jüngste Eisbrecher die Ronnenbrut total vernichtet habe und das Halter daher in diesem Jahre nur mehr vereinzelt austreten werde. Vizevorsteher Michel war beim Vieh dieser Rottz auf den Gedanken gekommen, ihre Richtigkeit nachzuprüfen. Er hatte zu diesem Zwecke einige fast über eine Rodelholzwiege aus unseren Wäldern in einem Glassfaß zum Austauen gebracht und dann versucht, die unter dem Eis befindlichen Eier der Ronnenalster funktionsfähig zur Weiterentwicklung zu bringen. Es zeigte sich nun, dass der Eier noch völlig lebensfähig waren und dass der strenge Frost, sowie die gänzliche Bereitstellung der Zweige ihnen nichts angetan hatten. Zu Hunderten erschlichen den Eiern bei der künstlichen Wärme in dem Glassfaß die Räupchen, die also bald eine nicht geringe Frucht zeigten. Der Versuch des Herrn Michel beweist also, dass auf den Frost als Ronnenvertilger absolut kein Verlust ist.

Das Prezedo zum Steuerkompromiss.

Die "Röln. Ztg." schreibt unter der Spalte "Die Kompromissgeburt" folgendes: Die Meinungen über das Kompromiss zur Besteuerung, das in der Finanz- und Steuerkommission des Reichstags zustande gekommen ist, sind geteilt. In den Blättern kommt die Freude über das Gelingen nur sehr gedämpft zum Ausdruck; mit dem Inhalt des Kompromitanspruchs aber erklärte sich niemand vollkommen einverstanden. Das ist auch nicht möglich. Denn einmal haben alle, die an ihm mitgewirkt haben, Angeständnisse machen müssen, so dass der Antrag die Forderungen keiner Partei erfüllt, und außerdem kommen alle bei näherer Betrachtung des Kompromitanspruchs mehr oder weniger zu der Überzeugung, dass es zwar nicht gerade eine Spitzeburg aus Treda und Neuer, aber doch ein zweitlich ausgewachsener Wechselbal mit Wasserfall und Weichselzopf ist, an dem mertwürdigweise nur — das Zentrum ein absonderliches Gefallen zu finden scheint. Die "Röln. Ztg." rechnet dem Zentrum nicht nur das Rothe, ja unvermittelte Zustandekommen der Einigung als Erfolg an, sie legt auch auf die Form des Kompromisses fest, so weit es brauchbar und für die Einzelstaaten annehmbar ist, die Hand des Zentrums und gefällt sich damit in der Rolle des lachenden Arztes, der dem betrübten Teufel bald die Sippe und bald den Krautstrunk ließ. Ganz so ungern kann man den Zentrumsleuten nicht geben, denn ihr Antrag Herold erscheint dem Kompromitanspruch gegenüber, sozialrechtlich gesehen, immer noch als das kleinere Nebel. Den Blättern werden die Freudenäußerungen der Zentrumsblätter wohl die Augen blinzen, so dass sie nun gewohnt werden, was sie angekündigen haben, wenn man nicht annehmen will, dass sie das ohne sie schon wissen und dass sie lediglich in der Verlegenheit sind, damit überhaupt etwas geschah. Das diese Vermutung nicht ganz unbegründet ist, erhellt aus den Klausuren, die schon bei der letzten Beratung an das Kompromit gehängt worden sind, und die nachträglich in der Presse noch ausgiebiger berichtet werden. Es ist ein Kompromit für den Augenblick, ein Kompromit auf Mündigung, weil es niemand befriedigt. Kommen nun erst noch die angekündigten Veränderungen und Abänderungen, und spricht auch noch die Regierung ein Unannehmbares, dann werden wir bald das Richtenbergische Meier ohne Klinge haben, dem das Heil fehlt. Wir glauben deswegen immer noch, dass man, wenn auch wüt und noch Vergedung kostbarer Zeit, im letzten Augenblick zu der Politik des gefundenen Menschenverständes zurückkehrt und die Reichsfinanzreform mit dem Mittel macht, das nicht nur das handhabt, sondern auch das gerechte ist, mit der Nachlässigkeit, wenn auch mit einer abgeänderten und anders benannten.

Die "Deutsche Tagessig" meint: Die Konferenzen haben schweren Herzens dem in der Bindung der Einzelstaaten bedenklich weit gehenden Antrag ihre Zustimmung erteilt. Die Vertreter fast aller Blöcke partei haben ihr Votum unter Vorbehalt abgegeben. Das ändert aber nichts daran, dass die grundhafte Einigung nun doch zustande gekommen ist; oder das doch wenigstens für die endgültige Einigung der Blöckeparteien eine ausverlaute Basis und anerkannte Richtlinien gefunden und festgestellt worden sind. Damit in dieser Zeit der Reform anstrengend doch über den Berg, wenn auch Rückschläge noch nicht ausgeschlossen sein mögen. Das wir vorerst gründliche Bedenken gegen einzelne Bestimmungen des Antrages haben, brauchen wir kaum ernst zu betonen.

Die "Röln. Ztg." äußert sich zu dem geschlossenen Kompromiss u. folgendermaßen: Die Rechtsseite hat ein großes Maß von Nachgiebigkeit gezeigt. Um der Linken entgegenzukommen, hat sie in eine recht bedeutsame Bechränkung der einzelstaatlichen Finanzfreiheit willigen müssen. Doch können die Einzelstaaten daraus den Konserватiven keinen Vorwurf machen... Da das Schaffen der Reichsfinanzreform für einige Bundesstaaten den finanziellen Raum bedeutet würde, wie von ihnen glaubhaft nachgewiesen wurde, so haben die Konservativen doch einen ehrlichen Eingriff in die Finanzautonomie der Einzelstaaten auszugeben müssten, um damit die Zustimmung der Linken zu der ganzen Finanzreform zu erlangen. Immerhin ist dieser Eingriff nicht unabdinglich und man muss immer wieder bedenken, dass nicht die "Zentralisation" direkt Stören für die Einzelstaaten, indirekt für das Reich" antreibender und infolge durchgeführt werden.

Die "Röln. Ztg." äußert sich zu dem geschlossenen Kompromiss u. folgendermaßen: Die Rechtsseite hat ein großes Maß von Nachgiebigkeit gezeigt. Um der Linken entgegenzukommen, hat sie in eine recht bedeutsame Bechränkung der einzelstaatlichen Finanzfreiheit willigen müssen. Doch können die Einzelstaaten daraus den Konservativen keinen Vorwurf machen... Da das Schaffen der Reichsfinanzreform für einige Bundesstaaten den finanziellen Raum bedeutet würde, wie von ihnen glaubhaft nachgewiesen wurde, so haben die Konservativen doch einen ehrlichen Eingriff in die Finanzautonomie der Einzelstaaten nicht preizzugeben werden soll, angesichts der finanziellen Selbständigkeit der betreffenden Einzelstaaten. So kommt nur der Unitarismus durch eine andere Tür und man wird Mühe haben, aus dieser Tür keine Freiheit werden zu lassen.

Die "Röln. Ztg." schreibt: An der Steuerkommission des Reichstags ist ein vorläufiger Beschluss über Aufbringung sogenannter "Besitz"-Steuern zu Ende gekommen, den auch die konserватiven Mitglieder angenommen haben. Diese Zustimmung hat sich indes nur auf die erste Lesung der Vorlage bezogen und muss um so mehr als durchaus bedingt angesehen werden, als jenseits davon erwartete Weitläufe zweifellos Eingriffe in die finanzielle Selbständigkeit der Einzelstaaten enthalten, denen kaum die Mehrheit, leidenschaftlich aber die gesamte konseritative Fraktion wird zustimmen können. Diese haben auch die konservativen Kommissionmitglieder bei Motivierung ihrer Abstimmung erklärt und man wird deshalb jener Zustimmung nur eine fiktive Bedeutung beihalten. Erst nach einer Zustimmung der gesamten Vorlage kommt die tatsächliche Zustimmung der konserativen Fraktion.

Zugesschichte.

Die Bayern und das diesjährige Kaisermanöver.

Dass die bayerische Militärhöheit mehr und mehr als bloße Schimäre erscheint, in nach einem Teile der weißblauen Partikularistenpreise die unvermeidliche und beabsichtigte Hauptwirkung der diesjährigen Kaisermanöver. Was eine solche Insinuation beweist, braucht nicht näher erörtert zu werden; wundern muss man sich aber, dass die Urheber dieser Verdächtigungen nicht die Auseinandersetzung ihrer Angriffe erkennen. Die Beteiligung der bayerischen Truppen an einem solchen Manöver kann doch nur mit Zustimmung des Prinz-Regenten erfolgen, der vertragsgemäß im Frieden die oberste Militärhöheit in Bayern besitzt; mit dem Angriff auf die feindliche Zustimmung stellt man überhaupt seine militärpolitischen Beziehungen bei der Bevölkerung in ein nachteiliges Licht. Die Ursache des Angriffs ist freilich für den durchaus klar, der zwischen Würzburg und Fulda abgeschafften Kaisermanöver von 1897 entfällt. In dem urfahrlöschen Unterfranken mit seiner Bevölkerung, die die Krummhabscherrheit unter den Fürstbischöfen noch nicht verloren kann, schlug bei diesen Manövern die Begeisterung für Kaiser und Reich in heller Flamme auf, und die Wiederholung dieses Schauspiels würde vielleicht den Augen gewisser Leute wehe tun, die sich im Reichstag gar nicht reichsreuen genug gebären können. Sapienti sat.

In der Gesellschaft für Soziale Reform, die zurzeit in Frankfurt a. M. tagt, referierte der Reichsabgeordnete Dr. Rothoff über das Recht der Privatbeamten an der Hand folgender Leitfälle: 1. Die Aufgabe der Gesellschaft für Soziale Reform gegenüber dem Arbeitsrecht der Privatangestellten ist es an Stelle der zerstreuenden Interessenpolitik eine einheitliche Politik zu sehen, b) die soziale Gesetzgebung von allen Nebenberufen reinigen zu helfen, c) eine Bestimmung des Begriffes "sozial" zu geben. 2. "Sozial" bedeutet das Vorrecht des lebendigen Menschen vor allen Gütern und Einrichtungen dieser Erde. Sozial ist das Recht nur, wenn es die Persönlichkeit des Staatsbürgers höher bewertet als Sachgüter, als Vermögensinteressen, als irgendwelche Institutionen. 3. Die Hauptfehler des gegenwärtigen Arbeitsrechts sind: a) sein unvollständiger Charakter und das Vorwiegen der Vermögensinteressen, b) die Verkürzung des Rechtes in sechs Reichssäciken und ein halbes Hundert Vorschriften, die vielfach voneinander abweichen und sich widersprechen. 4. Die Mängel des sozialen Rechts werden verschärft durch eine unsoziale Rechtsprechung. 5. Die gegenwärtige Verkürzung des Rechtes der Angestellten in sozialen, logischen und juristischen Gründen unhalbar. Die Vereinheitlichung des Privatbeamtenrechts ist Voraussetzung für einen erträglichen Fortschritt der sozialen Gesetzgebung. 6. Die wichtigsten arbeitsgerichtlichen Aufgaben der nächsten Zeit sind: eine weitere Verkürzung des Fortschritts durch Anfangsvorwürfe über den Dienstvertrag, die Einschränkung der Befreiung zur Entlassung eines Arbeitnehmers, die Übertragung der Bestimmungen des fortgeschrittenen Son

Fall der dauernden Invalidität sind analog dem § 16 des Reichsversicherungsgesetzes die Gewährung einer Rente für den Fall vorübergehender, 26 Wochen überstehender Erwerbsunfähigkeit im Aussicht zu nehmen. 5. Die Zahlung von Erkrankungen soll nur unter den in der Denkschrift aufgeführten Bedingungen zulässig sein, jedoch mit der Maßgabe, daß nach dem Erlass des Gesetzes noch bildende Privatpensionen nicht mehr als Erkrankungen zugelassen werden dürfen.

Zum deutsch-schweizerischen Wahlkonflikt

wird aus Bern, den 5. d. M., gemeldet: Die vom schweizerischen Bundesrat einberufenen Zollkommissionen des Nationalrates und des Standesrates nahmen gestern und heute in gemeinschaftlichen Sitzungen den Bericht des Bundesrates über den Verlauf und den Stand des Wahlkonflikts mit Deutschland entgegen. Da der Bundesrat zurzeit noch verschiedene Mittel zum Schutz der schweizerischen Mauerfreiheit erwartet, denn sie zeigen, daß sogar Amerika dem Reigen der Bewaffnungen sich anschließen und eine große Macht und ein mächtiges Heer erhalten sollte. England habe daher ebenfalls daran zu achten, seine Räume unverzichtbar zu erhalten und für ihre Verteidigung große Summen zu opfern.

England und Amerika.

Der Chefsekretär für Irland, Birrell, führte in einer geheim gehaltenen Rede aus: Die Erklärungen des

Präsidenten darüber die Auswirkungen der Vereinigten

Staaten hätten einige der besten Hoffnungen der

Menschheit erfüllt, denn sie zeigten, daß sogar Amerika

dem Reigen der Bewaffnungen sich anschließen und eine große

Macht und ein mächtiges Heer erhalten sollte. England

habe daher ebenfalls daran zu achten, seine Räume unver-

zichtbar zu erhalten und für ihre Verteidigung große Sum-

men zu opfern.

Die Budgetdebatte in der russischen Reichsduma

wurde fortgesetzt: Finanzminister Kowalewski erwiderte auf die Ausführungen verschiedener Redner, der Vorwurf, das Budget identische den kulturellen Weltausstellungsergebnissen nicht genügend Ausdruck verleiht, sei zwar nicht vollkommen gerechtfertigt, aber es wäre doch im höchsten Grade wünschenswert, in der Befriedigung dieser Bedürfnisse weiterzugehen. Wenn man vor der Notwendigkeit steht, die einzelnen Staatsbedürfnisse zu erwägen und Nachwuchs dafür zu geben, ob man einige Bedürfnisse mehr, anderen weniger Mittel zusammen lassen kann, werde man selbstredend diejenigen berücksichtigen müssen, ohne welche der Staat nicht leben kann, und den übrigen vielleicht nicht genügende Mittel anweisen. Wenn nur befriedigt werden sollte, welcher kleine Teil des Budgets kulturellen Bedürfnissen und welcher großer Teil der Landesverteidigung und Operationen der Krone aufzutreten, werde man zu einem wichtigen Schluß kommen. Wenn der Staat die Ausgaben für die Landesverteidigung vermindern könnte, würden wir über andere Mittel zur kulturellen Bedürfnisse verfügen. Dennoch ist in den Budgeten von 1907 bis 1909 ein verhältnismäßig schnelles Wachstum der Ausgaben für Kunst und Wissenschaft für Bildung und Verlehrsmittel zu erkennen. Wenn vom Budget genehmigt wird, muß mit der Kraft und Ausdauer des russischen Volkes gerechnet werden. Die Regierung muss eingedenkt sein, daß keine Finanzen auf dem Gleichgewicht des Budgets und auf einem kleinen Geldumfang beruhen. Ein Staat mit 145 Millionen Einwohnern, mit ungünstigen Verbindungen mit der ganzen Welt, mit enormer auswärtiger Verschuldung muss ein auf unerträglicher Grundlage beruhendes Geldsystem besitzen. Augenblicklich ist die Stabilität unserer Finanzen ebenso wie von dem Krieg und den inneren Unruhen. Unter Goldüberdruck besteht heute 480 Millionen. Wir werden daher unter Heldensturm auch in Zukunft beobachten müssen. Wenn unser Budget nicht nur auf den indirekten Steuern aufgebaut sein soll, worunter die zahlungsfauligen Polizeiaufgaben zu leiden haben, dann muß in Russland eine Einkommenssteuer eingeführt werden. In militärischer Hinsicht kann nur ein finanziell starker Staat möglich sein. Der Aufbau des Staates ist ohne Glauben an den Erfolg unmöglich. (Beifall.)

Während der Finanzdebatte führte der Vizepräsident Baron Menendorff (Liebknecht) aus: Die erste Voraussetzung des russischen Staatsrechts sei die Sicherheitlichkeit der russischen Grundgesetz. Unter kürzlichem Beifall der äußeren Rechten behauptete der Redner, ein großer Teil der neuen Gesetze führe nur ein Scheinleben, da die Behörden die Gesetze in tiefer Seele hassen. Dadurch müsse der Rechtsstaat untergraben werden. Als Beispiel führte der Redner die russische Politik gegenüber Finnland an, die er für unvereinbar mit den Grundsätzen der Rechtslichkeit und Sicherlichkeit erklärte.

Deutsches Reich. Der frühere preußische Landwirtschaftsminister v. Bodenholz hat in seiner Beweisnäher Heimat in einer Versammlung des Bundes der Landwirte erklärt, daß er ganzlich vom politischen Leben zurücktrete. Nach dem „Briegnitzer“ ist es seinem politischen Schwanengesang mit den Worten: „Ich habe es mir so schon gedacht; das legt politische Worte, das habe ich heute vor Ihnen sprechen wollen, vor meinen treuen Wählern einstiger Zeit.“ Der frühere Minister verblieb, daß er von nun an aus dem politischen Leben austreten und sich nur noch um wirtschaftliche Dinge kümmern wolle.

Der 1. Vorsitzende der preußischen Landwirtschaftsminister v. Bodenholz trifft demnächst zu einem längeren Aufenthalt in Berlin ein. Wie nach einer Korrespondenz verlautet, ist er der Überbringer neuer Vorlage des Parteis zur Neubewertung des seit dem Tode des Dr. v. Stabell verwaisten erzbischöflichen Studiengesetzes von Bozen. Der Partei soll jetzt das größte Interesse zeigen, diese Frage im Einverhandlung mit der preußischen Regierung zu lösen.

Wie die „Strenzta“ von unterrichteter Seite erfährt, beruft die Stadt, daß der idyllische Abschied des Verteidigungsrats v. Bismarck in einen ehrenvollen umgewandelt sei, auf einem Altarum. Dem Verräther v. B. ist nur mitgeteilt worden, daß ein Heuchel am Altar eines Jahres seit seiner Berentung unter Umhänden Ausübung der Gewährung haben konnte. – Die Benennung über die rathausmäßige Abteilung des in schwer geprüften Offiziers war also leider verfrüht.

Frankreich. Die Deputiertenkammer setzte die Beratung der Einführung einer Vorlage fort und nahm einen Antrag der Kommission an, wonach das Einkommensteuer mit Ablauf des Jahres in Kraft treten soll, das auf das Jahr folgt, in dem die Veröffentlichung des Gesetzes erfolgt ist. Nachdem dann noch von einer großen Anzahl Redner Kritiken allgemeinen Inhalts vornebracht waren, die von dem Berichterstatter in längeren Ausführungen bekämpft wurden, wurde die Weiterberatung auf Montag vertagt.

Australien. Die Kaiserin-Witwe ist nach England abgereist.

Ein an den Ministerpräsidenten gerichtetes Kaiserliches Reskript besagt: Der Kaiser, eingedenkt der russischen Krieger, die heldenmütig für die Ehre des Vaterlandes auf den Feldern der Mandchurie gefallen sind, betrachtet die Gründung eines besonderen Komitees zum Zwecke einer allgemeinen Spendenkammlung, um durch Errichtung einer Kathedrale das Andenken dieser Krieger zu ehren. Dieses Komitee, sowie das im vorigen Jahre zur Ehre des Audienzrangs der in der Seeschlacht bei Tsushima umgekommenen russischen Seeflotte unter Befehl der Königin von Griechenland gegründete Komitee werden sich unter dem Protektorat der Kaiserin befinden.

Den Vorsitz des neuen Komitees wird die Schwester des Kaisers, Großfürstin Olga, übernehmen. Zu Vizepräsidenten wurden der Präsident des Reichsrates Klimow und der Präsident der Reichsduma Chomjakow ernannt. Dem Ministerpräsidenten wird anbefohlen, Maßregeln zur Erfüllung des kaiserlichen Willens zu ergreifen.

Perseien. Bei Täbris finden täglich größere Räume statt. Die Truppen des Schahs wurden mehrere Meilen von den Revolutionären zurückgeworfen, halten aber die Einziehung der Stadt aufrecht, in der empfindlicher Nahrungsmangel herrscht.

Rund und Wissenschaft.

Königl. Hoftheater. Am Opernhaus wird heute Der Trompeten von Säntingen“ gegeben, im Schauspielhaus „Leben unsere Kraft“ (1. Teil).

Wochenpleißplan des Residenztheaters. Sonntag „Die Friedmaus“ (18½). „Die sieben Schwaben“ (7½). Montag, 3. Serie, „Hotel zum Kreishaus“. Dienstag „Capitentreib“. Mittwoch (Vorntag) Gastspiel des Bismarcktheaters der „Urania“, Berlin: „Im Lande der Mitternachtsonne“ (8½). „Frühlingsabende an der Riviera“ (7½). (Beide Vorstellungen bei ermäßigtem Preise). Donnerstag, 6. Serie, „Die sieben Schwaben“. Freitag, 8. Serie, „Die sieben Schwaben“. Sonnabend „Die Reise ins Märchenland“ (8½). Die Föhrer-Chork. (7½ Uhr).

Central-Theater. Heute nachmittag „Der tapfere Soldat“, abends „Die Tollpatschprinzessin“. Dienstag abend außer dem Ensemble des Deutschen Theaters in Berlin unter Leitung des Directors Max Reinhardt. Zur Aufführung kommt „Medea“, Trauerspiel in fünf Akten von Franz Grillparzer, mit Adele Sandrock in der Titelrolle. Mittwoch, am Voritag, bleibt das Theater geschlossen.

Concerto von H. Ries. Morgen abend 148 Uhr findet im „Palmengarten“ der einzige Niederabend des Wagner-Sängers Heinrich Riese statt. Am Klavier: Ernst Riesemann. – Sven Scholander hat für seinen Niederabend am 16. d. M. folgendes Programm gewählt: Scholander: Der treue Geselle (Baumbach); Beller: Ständchen (1758–1822); Polka von 1806; Die ältere Dame; Schubert: Die Henne (1790 bis 1791); Die vier Temperaturen bei dem Pfeife des Gelehrten; Der Feindmutter, der Schwermütige, der Liebemütige, der Gleimütige; Brahms: Les toiles d'araignées; Olivier: Mme. Bonnaire et Mr. Robinet; Beaumier: La Palmipotale; Abadie: Jeanne, Jeannette et Jeanneton. – Julia Engp. singt in ihrem zweiten letzten Niederabend am 17. d. M. im Vereinshaus folgende Lieder: Mendelssohn: Auf Angeln des Gelanges; Die Liebende schreibt; Neue Liebe; Vieblingspläuden; Schumann: Frauenleide und Lied; Brahms: Todesschein; Boieldieu: Geldeinsamkeit; Madonnenlied. Am Klavier begleitet Erich J. Wolff.

Mittelstunden von H. Bos. Nachmittag, abends 8 Uhr, findet im Vereinshaus der zweite (letzte) heitere Abend des „Held-Quartets“ aus Wien statt. Das Programm ist vollständig verändert. – Wilhelm Bachs wird in dieser Saison nur zwei Klavierabende veranstalten, die am 16. und 23. März im Vereinshaus stattfinden. – Unter Mitwirkung von Art. Helene Siegeman, Königl. Kammerköchin aus Leipzig, wird die Triovereinigung Bachmann u. Börm-Siegen am 27. März im Neubau einen Brahms-Abend angreifen der Aufführungssachen für Jungfräulein in Dresden und des Österreichisch-Ungarischen Philharmonie in Dresden veranstalten. – Art. Nähe Doerkert gibt am 24. März im „Palmengarten“ einen Niederabend.

Die Theaters- und Nebenkunstschule Georgi gibt heute nachmittag 12½ Uhr im Theaterhaus Kleinertheater 4 „Die große Blode“, Lustspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal. Dienstag, den 16. März, nachmittags 12½ Uhr, findet die letzte diebstinterne Vorstellung im Residenztheater statt. Zur Darstellung gelangen drei Luststücke: „I love you“ von H. Herzl, „Mitsch“ von A. Paul und „Der zerbrochne Krug“ von Heinrich v. Kleist. An dieser Vorstellung sind Bilezik nicht im Residenztheater, sondern nur Kleinertheater 24 zu haben.

Das Konzertoratorium veranstaltet morgen abend 12½ Uhr in der Kleinkunstschule Kleinertheater 4. „Die große Blode“, Lustspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal. Dienstag, den 16. März, nachmittags 12½ Uhr, findet die letzte diebstinterne Vorstellung im Residenztheater statt. Zur Darstellung gelangen drei Luststücke: „I love you“ von H. Herzl, „Mitsch“ von A. Paul und „Der zerbrochne Krug“ von Heinrich v. Kleist. An dieser Vorstellung sind Bilezik nicht im Residenztheater, sondern nur Kleinertheater 24 zu haben.

Das Konzertoratorium veranstaltet morgen abend 12½ Uhr in der Kleinkunstschule Kleinertheater 4. „Die große Blode“, Lustspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal. Dienstag, den 16. März, nachmittags 12½ Uhr, findet die letzte diebstinterne Vorstellung im Residenztheater statt. Zur Darstellung gelangen drei Luststücke: „I love you“ von H. Herzl, „Mitsch“ von A. Paul und „Der zerbrochne Krug“ von Heinrich v. Kleist. An dieser Vorstellung sind Bilezik nicht im Residenztheater, sondern nur Kleinertheater 24 zu haben.

Das Konzertoratorium veranstaltet morgen abend 12½ Uhr in der Kleinkunstschule Kleinertheater 4. „Die große Blode“, Lustspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal. Dienstag, den 16. März, nachmittags 12½ Uhr, findet die letzte diebstinterne Vorstellung im Residenztheater statt. Zur Darstellung gelangen drei Luststücke: „I love you“ von H. Herzl, „Mitsch“ von A. Paul und „Der zerbrochne Krug“ von Heinrich v. Kleist. An dieser Vorstellung sind Bilezik nicht im Residenztheater, sondern nur Kleinertheater 24 zu haben.

Das Konzertoratorium veranstaltet morgen abend 12½ Uhr in der Kleinkunstschule Kleinertheater 4. „Die große Blode“, Lustspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal. Dienstag, den 16. März, nachmittags 12½ Uhr, findet die letzte diebstinterne Vorstellung im Residenztheater statt. Zur Darstellung gelangen drei Luststücke: „I love you“ von H. Herzl, „Mitsch“ von A. Paul und „Der zerbrochne Krug“ von Heinrich v. Kleist. An dieser Vorstellung sind Bilezik nicht im Residenztheater, sondern nur Kleinertheater 24 zu haben.

Das Konzertoratorium veranstaltet morgen abend 12½ Uhr in der Kleinkunstschule Kleinertheater 4. „Die große Blode“, Lustspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal. Dienstag, den 16. März, nachmittags 12½ Uhr, findet die letzte diebstinterne Vorstellung im Residenztheater statt. Zur Darstellung gelangen drei Luststücke: „I love you“ von H. Herzl, „Mitsch“ von A. Paul und „Der zerbrochne Krug“ von Heinrich v. Kleist. An dieser Vorstellung sind Bilezik nicht im Residenztheater, sondern nur Kleinertheater 24 zu haben.

Das Konzertoratorium veranstaltet morgen abend 12½ Uhr in der Kleinkunstschule Kleinertheater 4. „Die große Blode“, Lustspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal. Dienstag, den 16. März, nachmittags 12½ Uhr, findet die letzte diebstinterne Vorstellung im Residenztheater statt. Zur Darstellung gelangen drei Luststücke: „I love you“ von H. Herzl, „Mitsch“ von A. Paul und „Der zerbrochne Krug“ von Heinrich v. Kleist. An dieser Vorstellung sind Bilezik nicht im Residenztheater, sondern nur Kleinertheater 24 zu haben.

Das Konzertoratorium veranstaltet morgen abend 12½ Uhr in der Kleinkunstschule Kleinertheater 4. „Die große Blode“, Lustspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal. Dienstag, den 16. März, nachmittags 12½ Uhr, findet die letzte diebstinterne Vorstellung im Residenztheater statt. Zur Darstellung gelangen drei Luststücke: „I love you“ von H. Herzl, „Mitsch“ von A. Paul und „Der zerbrochne Krug“ von Heinrich v. Kleist. An dieser Vorstellung sind Bilezik nicht im Residenztheater, sondern nur Kleinertheater 24 zu haben.

Das Konzertoratorium veranstaltet morgen abend 12½ Uhr in der Kleinkunstschule Kleinertheater 4. „Die große Blode“, Lustspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal. Dienstag, den 16. März, nachmittags 12½ Uhr, findet die letzte diebstinterne Vorstellung im Residenztheater statt. Zur Darstellung gelangen drei Luststücke: „I love you“ von H. Herzl, „Mitsch“ von A. Paul und „Der zerbrochne Krug“ von Heinrich v. Kleist. An dieser Vorstellung sind Bilezik nicht im Residenztheater, sondern nur Kleinertheater 24 zu haben.

Das Konzertoratorium veranstaltet morgen abend 12½ Uhr in der Kleinkunstschule Kleinertheater 4. „Die große Blode“, Lustspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal. Dienstag, den 16. März, nachmittags 12½ Uhr, findet die letzte diebstinterne Vorstellung im Residenztheater statt. Zur Darstellung gelangen drei Luststücke: „I love you“ von H. Herzl, „Mitsch“ von A. Paul und „Der zerbrochne Krug“ von Heinrich v. Kleist. An dieser Vorstellung sind Bilezik nicht im Residenztheater, sondern nur Kleinertheater 24 zu haben.

Das Konzertoratorium veranstaltet morgen abend 12½ Uhr in der Kleinkunstschule Kleinertheater 4. „Die große Blode“, Lustspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal. Dienstag, den 16. März, nachmittags 12½ Uhr, findet die letzte diebstinterne Vorstellung im Residenztheater statt. Zur Darstellung gelangen drei Luststücke: „I love you“ von H. Herzl, „Mitsch“ von A. Paul und „Der zerbrochne Krug“ von Heinrich v. Kleist. An dieser Vorstellung sind Bilezik nicht im Residenztheater, sondern nur Kleinertheater 24 zu haben.

Das Konzertoratorium veranstaltet morgen abend 12½ Uhr in der Kleinkunstschule Kleinertheater 4. „Die große Blode“, Lustspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal. Dienstag, den 16. März, nachmittags 12½ Uhr, findet die letzte diebstinterne Vorstellung im Residenztheater statt. Zur Darstellung gelangen drei Luststücke: „I love you“ von H. Herzl, „Mitsch“ von A. Paul und „Der zerbrochne Krug“ von Heinrich v. Kleist. An dieser Vorstellung sind Bilezik nicht im Residenztheater, sondern nur Kleinertheater 24 zu haben.

Das Konzertoratorium veranstaltet morgen abend 12½ Uhr in der Kleinkunstschule Kleinertheater 4. „Die große Blode“, Lustspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal. Dienstag, den 16. März, nachmittags 12½ Uhr, findet die letzte diebstinterne Vorstellung im Residenztheater statt. Zur Darstellung gelangen drei Luststücke: „I love you“ von H. Herzl, „Mitsch“ von A. Paul und „Der zerbrochne Krug“ von Heinrich v. Kleist. An dieser Vorstellung sind Bilezik nicht im Residenztheater, sondern nur Kleinertheater 24 zu haben.

Das Konzertoratorium veranstaltet morgen abend 12½ Uhr in der Kleinkunstschule Kleinertheater 4. „Die große Blode“, Lustspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal. Dienstag, den 16. März, nachmittags 12½ Uhr, findet die letzte diebstinterne Vorstellung im Residenztheater statt. Zur Darstellung gelangen drei Luststücke: „I love you“ von H. Herzl, „Mitsch“ von A. Paul und „Der zerbrochne Krug“ von Heinrich v. Kleist. An dieser Vorstellung sind Bilezik nicht im Residenztheater, sondern nur Kleinertheater 24 zu haben.

Das Konzertoratorium veranstaltet morgen abend 12½ Uhr in der Kleinkunstschule Kleinertheater 4. „Die große Blode“, Lustspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal. Dienstag, den 16. März, nachmittags 12½ Uhr, findet die letzte diebstinterne Vorstellung im Residenztheater statt. Zur Darstellung gelangen drei Luststücke: „I love you“ von H. Herzl, „Mitsch“ von A. Paul und „Der zerbrochne Krug“ von Heinrich v. Kleist. An dieser Vorstellung sind Bilezik nicht im Residenztheater, sondern nur Kleinertheater 24 zu haben.

Das Konzertoratorium veranstaltet morgen abend 12½ Uhr in der Kleinkunstschule Kleinertheater 4. „Die große Blode“, Lustspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal. Dienstag, den 16. März, nachmittags 12½ Uhr, findet die letzte diebstinterne Vorstellung im Residenztheater statt. Zur Darstellung gelangen drei Luststücke: „I love you“ von H. Herzl, „Mitsch“ von A. Paul und „Der zerbrochne Krug“ von Heinrich v. Kleist. An dieser Vorstellung sind Bilezik nicht im Residenztheater, sondern nur Kleinertheater 24 zu haben.

Das Konzertoratorium veranstaltet morgen abend 12½ Uhr in der Kleinkunstschule Kleinertheater 4. „Die große Blode“, Lustspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal. Dienstag, den 16. März, nachmittags 12½ Uhr, findet die letzte diebstinterne Vorstellung im Residenztheater statt. Zur Darstellung gelangen drei Luststücke: „I love you“ von H. Herzl, „Mitsch“ von A. Paul und „Der zerbrochne Krug“ von Heinrich v. Kleist. An dieser Vorstellung sind Bilezik nicht im Residenztheater, sondern nur Kleinertheater 24 zu haben.

Das Konzertoratorium veranstaltet morgen abend 12½ Uhr in der Kleinkunstschule Kleinertheater 4. „Die große Blode“, Lustspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal. Dienstag, den 16. März, nachmittags 12½ Uhr, findet die letzte diebstinterne Vorstellung im Residenztheater statt. Zur Darstellung gelangen drei Luststücke: „I love you“ von H. Herzl, „Mitsch“ von A. Paul und „Der zerbrochne Krug“ von Heinrich v. Kleist. An dieser Vorstellung sind Bilezik nicht im Residenztheater, sondern nur Kleinertheater 24 zu haben.

Das Konzertoratorium veranstaltet morgen abend 12½ Uhr in der Kleinkunstschule Kleinertheater 4. „Die große Blode“, Lustspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal. Dienstag, den 16. März, nachmittags 12½ Uhr, findet die



Litterarische Gesellschaft.

Montag den 8. März
abends 8 Uhr
im Künstlerhaus
Friedr. v. Oppeln-Bronikowski
(Charlottenburg):
„Das junge Graafreich“. Montag den 22. März abends 7 Uhr findet die
Jahreshauptversammlung im „Künstlerhaus“ statt.
Tagesordnung:
a) Erstaltung des Jahresberichts.
b) Erstaltung des Haushaltungsberichts.
c) Wahl der Rechnungsprüfer.
d) Wahl der Ausbildungsmitglieder.
Anschließend abends 8 Uhr
Bodo Wildberg u. Josses Metz
„Eigene Dichtungen“.

„Flora“

SaL. Sächs. Gesellschaft für Botanik u. Gartendau in Dresden.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung

findet Freitag den 19. März 1909, abends 8 Uhr im Ver einshaus, Binzendorffstr. 17/21, statt. Alle Mitglieder werden hierdurch dazu eingeladen.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht 1908.
2. Haushalt.
3. Bericht der Rechnungsprüfer.
4. Entlastung des Verwaltungsrates.
5. Wahl a) eines Rechnungsführers, b) eines Stellvertreters des Vorstandes. c) dreier Rechnungsprüfer auf 1909; die Ausholdenden sind sofort wieder wählbar.
6. Anträge aus dem Kreise der Mitglieder. (Vergl. § 20 der Satzung.)

Dresden, 4. März 1909.

Der Verwaltungsrat der „Flora“, Königlich Sächs. Gesellschaft für Botanik und Gartendau.

Friedrich Bouché, 1. V. Vorstand.

Unterstützungskasse

Egeria

(E. H. Bischkofse.) Sonnabend den 20. März abends 1/2 Uhr

ordentliche

General-Versammlung

im Restaurant Bürger-Kaffee, Gr. Brüdergasse 25.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes.
2. Richtigstellung d. Jahresrechnung für 1908.
3. Wahl von Rechnungsprüfern.
4. Ergröbnungswahl des Vorstandes.
5. Einträge von Mitgliedern.
6. Haushaltangelegenheiten.

Um recht zahlreiches Erscheinen der geehrten Mitglieder bitten

Der Vorsitzende:

Richard Hartwig.

Begräbniskassen-

Gesellschaft der stadt. Beamten zu Dresden.

Die alljährlich abzuholende General-Versammlung findet

Donnerstag d. 25. März 1909 abends 8 Uhr im Restaurant „Drei Raben“, Marienstr. 20, im 1. Stock, statt.

Tagesordnung:

1. Vortrag der Rechnung auf das Jahr 1908 beginn. Richtigstellung.
2. Belehrungsführung gemäß § 2 Abt. 2 der Satzung.
3. Wahl der Rechnungsprüfer u. Erklamer.
4. Wahl eines Wahlvorschlags-Ausschusses.
5. Erholung des Referats aus Mitteln des Betriebsfonds.
6. Die Aufnahme von Ehefrauen betreffend.

Der Verwaltungsratsvorsitz.

Vereine

Umzug Dresden soll sich beobachteter christl. Vorträge an Schloss Uhlmann sein.

Dresden, Bettinerstr. 25, wenden.



Freitag den 12. März 1909

abends 8 Uhr

III. Unterhaltungsabend

im Saale des Tivoli, Bettiner Straße 12, I.

Großes humorist. Konzert

der konkurrenzlosen Elite-Herren-Gesellschaft

Viktoria-Sänger.

Zum Schluss der Winter-Vergnügungen nach den Dorflebungen

ein Tanzchen.

Programme überzu sind nur in unserer Vereins-Geschäftsstelle

Marienstraße 36, I., rechtsgelegen zu entnehmen. Tel. 1615.

Der Vergnügungs-Aussch.

Allgemein Handwerks-Verein zu Dresden.

Dienstag den 9. März abends 8 Uhr

Mitglieder-Versammlung

im gr. Saale des „Drei Raben“, Eingang Am See.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche und techn. Mitteilungen.

2. Großer Experimental-Vortrag des Herrn Lehrer

Dr. Steinhausen - Steckich

b. Dr. „Moderne Verwendung hochgelaufer elektr. Ströme“. (Montenstr. 10, 1. Et., Telefon 7568.)

3. Verschöngangelegenheiten, Frachten.

Nur Mitglieder und deren

Erwachs. Angehörige haben

erstatt! Der Vorstand.

Dienstag d. 16. März d. J.

humoristischer Abend

in Meinholds Etablissement.

Der Vergn.-Aussch.

Anmeldungen für unsere Fachschulen

sind baldigst zu bewirken bei

den Herren J. Müller,

Mechaniker, Marienstraße 9, und

Gerda, Große, Sattlerstr.

Dr. Weigner Straße 7.

Die Schulverwaltung.

Gewerbe-Verein.

(1834.)

Montag den 8. März abends 1/2 Uhr

Versammlung.

Vortrag des Herrn Oberingenieurs Willy Schubert.

Dresden: „Im Lande der Magneten.“

Wanderfahrten auf der

Donau von Passau bis Ottos

und quer durch Ungarn zur hohen

Tatra. (Mit 120 farbigen

Photobildern.)

Montag den 15. März:

Vortrag des Herrn Distefo

des a. D. Dr. Oskar Bongard:

Mit Dernburg noch Britisch-

und Deutsc. Südoststa.

(Mit

Photobildern eigener Aufnahme)

Der Vorsitzende:

Richard Hartwig.

Oeffentl. Vortrag

des Herrn Majors Wagners

„Mädchenhandel und

Prostitution“. Freit. 12. März,

9/4 Uhr, Ostraalie 9. Entr. frei.

Gärtnerisches Landestomitee

zur Bekämpfung

des Mausb.

Verbands.

Großherzogliche

Dresden-A., 5 Neumarkt 5.

Kinder-Dresden

Thierschule-Verein

Die Monatsversammlung für

1909 findet sich im Anschluß an

die Generalversammlung den

29. März a. c. statt.

Carl Wesemann.

Vorsitzender.

Michte Hoffnung.

Brief liegt unter O. R. 150

Hauptpostamt.

W. O. III.

Brief liegt

M. G. L.
Wie geht es Dir, wo bin Du?
Herr, Dr. Peline —

Wühlmchen v. Dorfe. Adr.

„Reell 60“ G. v. Bl.

Streitig den 12. März 1909

abends 8 Uhr

III. Unterhaltungsabend

im Saale des Tivoli, Bettiner

Straße 12, I.

Großes humorist. Konzert

der konkurrenzlosen Elite-Herren-

Gesellschaft

Viktoria-Sänger.

Zum Schluss der Winter-

Vergnügungen

nach den Dorflebungen

ein Tanzchen.

Jeder Hobelsant oder Händler, der

meine **Tannusia** (gleichl. gleich)

Sanitäts-Bonbons fabriziert,

beim verkauf, macht sich

strafbar.

Echte **Tannusia**-Sanitäts-

Bonbons, vorzügl. bei **Husten**,

Heilkunst u. Co. 1. Bd. 20 Bla-

mur zu haben beim alleinigen

Hobelsant oder anderen Feuer-

anzünden.

Schokoladen-Hering.

rechtes **Schokoladen-Herring**.

verhüttet der unverbrennbar-

„Fix“; mindet Hobels-

um, direkt ohne Holz-

fächer an. Sehr laub-

hähnlich im Gebrauch.

Nicht zu verwechseln mit dem verbrennbar-

holz oder anderen Feuer-

anzünden.

Schöne Frisur

zeigt jede Dame mit unserem

haarschönem „Ideal“.

der verdeckt dünnes, ver-

deckt graues Haar, einzig

haarbrennen (4,50 bis 30 Mark

Sp. u. Strähne ohne lästige

Schäuren

nicht teurer

als solche mit den lästigen

Schäuren, in 100facher Aus-

dehnung, verdeckt graues



Königliches Belvedere

Intern. Künstler-Abende.

Dir. Schwarz.

Allabendlich 8 Uhr.

Will Agoston, Bonnie May,
Felix Felden, Luise Berber, Claire Cola u.a.

mit vollständig neuem Repertoire.

Lorenzschläng 3, Fasslitzplatz 3, Dutzendt. 19 M., nur Vorverk.

Vorverkauf u. Verbreitung: Hotel Europäischer Hof, Telefon 1682.

Gewerbehause.

Heute Sonntag

Zwei populäre Konzerte

des Gewerbehause-Orchesters (vorm. Trentler)

Direktion: Kapellmeister Willy Olsen.

Programm: Ouvertüre zu "Don Quichotte" (A. W.) von Wagner; "Mazurische Amerikanische" für Flöte von Tschchaud; "Der Wörther See", Walzer von Gotschot; Standchen für 2 Violinen von Gräfeli (Söhne Karlschmid-Otten u. Komponistmeister Heine); "Landschaft aus Argenteuil" (A. W.) von Thomas; "Schwedisches Volkslied" für Posaune (A. W.) bearbeitet von Diewitz; "Märchen aus 'Der wilde Jäger' von Fall." Sinfonie 3-4 und 7 Uhr. Aufgang 4 und 15 Uhr. Eintritt 50 Pf.



Ausstellungs-Palast.

Sonntag den 7. März er.

Zwei grosse Konzerte

von der Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101.

Ritter Wilhelm, König von Preußen.

Leitung: L. Schröder, Rgl. Obermusikmeister.

Aufgang nachmittags 4 Uhr, abends 7½ Uhr.

Eintritt 50 Pf.

Familienkarten 10 Stück 3 Mk.

Nächsten Sonntag kein Konzert.



Zoologischer Garten.

Heute Sonntag den 7. März

Eintrittspreis 25 Pf. die Person.

Wer jedem, 4-1 bis abends 10 Uhr Grosses Konzert von der Kapelle des 2. E. I. Infanterieregiments Nr. 100, 2. Leibregt. Königl. Württemberg. O. Herrmann. Neuauflagen: Zärtlichkeit, Wildschweine, Chin. Mastenhörnchen, Bahndiesel, Weidende Schafe von der Insel Baffin. Die Direktion.

Linckesches Bad

Heute Sonntag den 7. März 1909

Grosses Konzert

von der Kapelle des Königl. Sächs. Schützen-Regts. Nr. 108.

Leitung: Obermusikmeister A. Heilig.

Aufgang 1 Uhr. Eintritt 25 Pf.

Barkeeperin haben Gültigkeit.

Abends 7 Uhr: Feiner Ball.

Blauen Montag Phänomenale Réunion.

Hochachtungsvoll W. Schröder.

Ausstellungs-Palast.

Fest-Abend

der Mitglieder beider Königlicher Hofbühnen zum Beste der

Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger

und des kleinen Witwen- und Waisen-Fonds.

Freitag, 12. März, abends 9 Uhr

Konzert,

Königl. Oper, Königshauspiel, musit. Kapelle und

Felix Schweighofer.

Anschliessend Ball.

Damenkarten à 10 Mk. Herrenkarten à 15 Mk.

Logenplätze à 15 Mk.

Gewinnzettelkarten nebst Karten in der Hofmusikalienhandlung

F. Ries (Rathaus) und Ad. Brauer (F. Plötner), Dresden-N. Auskunftsstelle.

Keine Tombola, kein Postkarten-, kein Blumenverkauf.

Gutze, W. Wecke.

Arrangement der Firma H. Bock.

Dienstag den 23. März 15 Uhr Vereinshaus

2. (letzter) Klavier-Abend

Wilhelm Backhaus.

Programm:

Bach, Mozart, Chopin, Liszt, Beethoven,
Sonate op. III; Schumann, Carnaval

Karten 1, 2, 3, 4 Mk. bei H. Bock, Prager Str. 9

(9-1 u. 3-7 Uhr).

Konzert-Direktion F. Ries, Iah. F. Plötner.

Julia

Culp-Liederabend.

Am Klavier: Erich J. Wolff.

Konzertflügel: C. Bechstein aus dem Lager F. Ries.

Dr. Leopold Schmidt, "Berliner Tageblatt": Ihre Stimme ist in ihrer seltenen Ausgeglichenheit nach wie

vor eine der schönsten, die wir jetzt kennen. Allgemeine Musik-Zeitung vom 15. Januar 1909: Julia Culp bewegte sich auch in ihrem zweiten dieswinterlichen Liederabend auf siegengewohnter Höhe. Dieselbe künstlerische Kultur, die uns in den Liedern E. J. Wolffs entgegentritt, spricht auch aus seiner Begleitung, die sich mit Julia Culps edler Kunst zu wunderbarer künstlerischer Harmonie vereint. Es ehrt die mit enthusiastischen Beifallsbezeugungen überschüttete Künstlerin, dass sie ihrerseits dieser Empfindung stets nachdrücklich Ausdruck zu geben weiß.

Karten à 4, 3, 2, 1 M. bei F. Ries, sowie bei Ad. Brauer und an der Abendkasse.

Kirchenkonzert des Kgl. Conservatoriums

Montag den 8. März abends 15 Uhr in der Kreuzkirche. Vorträge für Orgel, Posaune, Solo- u. Chorgesänge. Eintritt frei gegen Programmentnahmen à 20 Pf. Eintrittskarten werden nicht ausgegeben. Altarplätze vorbehalten.

Central-Theater.

Dienstag den 9. März er. (Vorabend des Busstages)

Einmaliges Ensemble-Gastspiel des Deutschen Theaters zu Berlin unter Leitung des Direktors Max Reinhardt

„Medea“,

Trauerspiel in 5 Akten von Franz Grillparzer.

Erhöhte Preise.

Aufgang 15 Uhr.

Victoria-Salon.

Heute 2 grosse Vorstellungen

Aufgang 4 Uhr (ermäß. Preise) und abends 8 Uhr.

In beiden Vorstellungen:

Er oder Er

Burlesker Schwank in 2 Bildern von W. Hartstein.

Dresden jauchzt und jubelt!

1. Bild: Bruder Max.

2. Bild: Bruder Moritz.

So hat Dresden nie gelacht!

Hartstein

in der

Doppelrolle.

Ausserdem: Hans Elliot, bayr. Humorist; Lisette Croisson; soeurs Valencia; Romani - Duo; The Hartley wonders amerikanisches Spring-Potpourri;

Kinemograph Bolten, &c.

Im Tunnel-Kabarett: Total neues Ensemble.

Aufgang 5 Uhr. Schluss 12 Uhr. Entrée frei!

TIVOLI

Jeden Sonntag Nachmittag

Familien-Konzert

vom Wiener Orchester (22 Künstler) unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirektor Kage unter gütiger Mitwirkung des Konzert- und Opernsängers Mons. Leduc,

der Opern- und Konzertsängerin

Fräulein Fräulein Menzdorf

und des

Mstr. Godawery, Banjoplayer.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 20 Pf. Ende 7 Uhr.

Hierauf die unvergleichlichste

Ballmusik.

Im Lichtprunksaal: Cabaret.

Hochachtungsvoll Hermann Hoffmeister.

Gewerbehause, Dienstag, 9. März, 8 Uhr:

WILHELM BÖLSCHE Vortrag: IDEALISMUS UND AFFENABSTAMMUNG.

Karten à 3, 2, 1 Mk. bei F. Ries, Ad. Brauer,

von 9-1, 3-6 Uhr.

Konzert-Direktion F. Ries.

Dienstag, 23. März, 15 Uhr, Palmengarten:

Lieder-Abend

Helene Melär.

Mitwirkung: Fräulein Emmy Rhode (Klavier).

Karten à 3, 2, 1 Mk. bei F. Ries, Ad. Brauer,

von 9-1, 3-6 Uhr.

Konzert-Direktion F. Ries.

Donnerstag den 25. März, 15 Uhr, Palmengarten:

Theresa

Einziger

Klavier-Abend Garreño

Konz. Flügel C. Bechstein

aus d. Lager F. Ries.

Karten à 4, 2½, 1½ M. bei F. Ries u. Ad. Brauer

von 9-1, 3-6 Uhr.

Arrangement der Firma H. Bock.

Freitag, 12. März, Vereinshaus, Zinzendorfstr., abends 8 Uhr:

2. heiterer Abend des

Udel-Quartetts

aus Wien.

Aus dem Programm der fröhlichen Wiener Sänger:

Heiratsantrag, - Drollerie, - Rhinocerosballade, - König

Kamasset, - Dichterpech, - Glückliche Leut!, - Musikalische

Speisekarte, - Das Backfischchen, - Der alte Goethe, - Am Grenzwall, - Die Spröde, - D'Leibknöpf, - Die Liebe

und der Bleistift, - Dienstabten, Zeugnis der Marianna

Pospischill aus Podiebrad in Böhmen von Eulalia von Löwenzahn, K. u. K. Hofspritzenschauschauderers-

Gattin in Pension.

Karten zu 50 Pf., 1, 2 u. 3 M. bei H. Bock, Prager Str. 9.

Carl Tittmanns Buchhandlung.

Montag, 15. März, 15 Uhr, Künstlerhaus:

Einziger Vortrags-Abend

Ludwig Ganghofer

"Studien aus dem Volksleben

des Hochgebirges".

Kartenverkauf nur in Carl Tittmanns Buchhandlung,

Prager Strasse 19.

Beratung: Red. Armin Lendorff in Dresden, (Sprech. 145-6 Uhr)

Berleger u. Drucker: Liepisch & Reichardt, Dresden, Marienstr. 88

Eine Gewöhn für das Erstellen der Anzeigen an den vorge-

Med.-Rat Dr. Küchenmeisters

Wurmpräparate sind **Darmreinigungskur** im März für Gesunde zur **Wurmleidende** gleich unentbehrlich. Alleinverkauf u. Versand nach auswärts.

Schriftliches und Sächsisches.

— Der Neubau des Geschäftshauses Robert Bernhardt.
Morgen, Montag, eröffnet die zuhdmlich bekannte alte Firma für Manufaktur- und Modewaren Robert Bernhardt ihr neuerbautes Kaufhaus am Postplatz, Ecke der Annenstraße. Die alten Räume am Kreisverkehr Platz genügten in ihrer Lage und Größe nicht mehr den modernen Ansprüchen. Mit dem Abbruch der alten Wohnhäuser des erworbenen Grundstückes wurde Mitte April 1908 begonnen. Der Neubau ist auf alten Festungsmauern und im alten Wallgraben errichtet, 14 Meter tiefe Schutt- und Schlammassen lagern in diesem Wallgraben. Dieser völlig ungleiche und schlechteste Baugrund wurde durch Eisenbetonfundamente und Trägerroste gesichert, und erst im August konnte mit dem Aufbau des Gebäudes begonnen werden. Bei der reichen Ausstattung, innen wie außen, ist dieser Bau in der Zeit von 6 Monaten eine hervorragende bau-technische Leistung und gereicht allen Ausführenden zur besonderen Ehre. Den Wünschen der Firma Robert Bernhardt entsprechend wurden zunächst nur hiesige Firmen beigezogen. Im Erd-, ersten und zweiten Obergeschoss sind die Verkaufsräume, von der Annenstraße zur Zwingerstraße reichend, untergebracht. Im dritten Geschoss befinden sich Konzerte und die Verlandabteilung, im vierten Geschoss die Schneiderei, im Dachgeschoss und Keller umfangreiche Lagerräume. Eine große Dampfanlage für Beleuchtung und Heizung, sowie die Garderoben und Kabinen für die Augenstellen sind ebenfalls im Keller untergebracht. Drei Personenaufzüge, im Gebäude auf verteilt, vermitteln den Verkehr durch alle Geschosse. Die Sicherung gegen Unfall- und Feuergeschahrt ist so durchgeführt, daß das Gebäude als mutergesättigt bezeichnet werden muß. Das

anstaltet werden, begegnet sind. Die Rückwirkung auf den Konsum bleibt denn auch nicht aus. In Breslau z. B. sind im Laufe des Januar von privater Seite solche Kurse nach dem in Berlin vom Deutschen Gesellschaftsverein gegebenen Muster veranstaltet worden; eine große dortige Fischfirma sendet uns als Illustration zur Wirkung der Kurse, von denen in der ganzen Stadt getrieben wurde, die Zahlen ihres Bedarfs aus dem Januar und Anfang Februar. Diese Zahlen zeigen ein starkes, gleichmäßiges Wachsthum; die Firma hat z. B. in den Tagen vom 4. bis zum 9. Januar 112 Rentner Seefische verkauft, vom 25. Januar bis zum 30. Januar 266 Rentner, und vom 8. bis zum 14. Februar 370 Rentner. Die Teilnehmerinnen lernen in den Kursen, wie man Fische kochen muß, damit nicht einer so schmeckt wie der andere, sie lernen, daß man den Fisch zu verschiedenen Weise ganz ebenso wie Fleisch verwenden kann, und sie werden schließlich eingeführt in die Bereitung der verschiedensten neuen Fischgerichte, von denen sich ihre Phantasie bis dahin nie etwas hatte träumen lassen. Ungewöhnlich starker Beteiligung (etwa 1000 Personen) erfreuten sich die vor einiger Zeit in Berlin und in Hamburg unter der Regie des Deutschen Gesellschaftsvereins veranstalteten Kochkurse; die Kurse in Dortmund und Spandau waren gut besucht; und auch in kleineren Städten, wie in Witten und in Lüdenscheid nicht zu vergessen, sind in letzter Zeit Kurse abgehalten worden, die für jene eine Art eine Art gesellschaftliches Ereignis gewesen sind. Besonders erfreulich ist, daß auch Frauen und Mädchen aus den weniger bemittelten Kreisen in Menge an der Veranstaltung teilgenommen haben. Sie lernen bei dieser Gelegenheit, daß die See auch für die Küche kleiner Leute Reichtum hergibt, als den laubäublichen Herling im feinen verschiedenen Bereitungsdiagrammen.

Der „Dresdner Männergesangverein“ ist heute
früh nach 8 Uhr mit Sonderzug nach Reichenberg in
Böhmen gefahren, um — einer Einladung des Reichen-
berger Männergesangvereins folgend — dort ein Kon-
zert zugunsten des „Deutschen Schulvereins“ zu veran-
stalten. Dem Konzert folgt ein Sommerfest, an dem die
sämtlichen deutschen Männerchöre der nahen und weiteren
Umgebung teilnehmen werden. Am folgenden Tage wer-
den Wallfahrten unternommen.

— Ueber die Verbreitung des Esperanto macht die leichte Nummer des „Oficiala Gazeto Esperantino“ Paris folgende interessante Angaben. Am 5. Januar 1909 gab es 1272 Esperanto-Vereine gegen 753 im Januar 1908. Die Zahl der Esperanto-Zeitungen stieg im Vorjahr von 44 auf 78; wohl das beste Zeichen von der schnell fortschreitenden Einführung dieser praktischen und leicht erlernbaren Weltsprache. Wie man uns noch mitzuteilen bittet, versendet die Esperanto-Ausstauschstelle Leipzig, Carolinenstraße 12, gegen Einsendung von 15 Pf. ein Esperanto-Lehrbuch zum Selbstunterricht portofrei; auch sind von derselben die etwa 125 Adressen der deutschen Esperanto-Vereine zu erhalten.

Der letzte Predigtvortrag des Evangelischen Bundes wird heute abend 6 Uhr in der Andreaskirche von Herrn Pastor Schäffel über: „Die Universität Berlin und ihre Bedeutung für Deutschland und Protestantismus“ gehalten.

— **Antizentralistischer Reichsverband.** An der neu-gegründeten Gruppe Dresden des Antizentralistischen Reichsverbandes wird Herr Wohl, Wanderredner des Verbandes, morgen abend 8½ Uhr im Kaisersaal des liegenden Hauptbahnhofes einen Vortrag halten über: „Ultra-montaner und moderner Staat“. Zu diesem zeitgemäßen eintrittsstreichen Vortrage sind alle nationaldenkenden deutschen Männer und Frauen, alle gleichviel welchen Glaubens, eingeladen.

— **Dresdner Verein gegen Armut und Bettelerei.** Es sind

— **Verein gegen Armennot und Bettelci**. Es sind nunmehr 21 Jahre seit der am 10. März 1880 erfolgten Begründung des Dresdner Vereins gegen Armennot und Bettelci verflossen. Die Mitgliederzahl des Vereins gegen Armennot und Bettelci hat sich von 1880 bis Ende 1908 von 4221 auf 6800 erhöht und die Jahresbeiträge der Mitglieder sind von 26 621,50 M. bis auf 29 680,50 M. gestiegen. Der Verein hatte, da er in den letzten Jahren durchschnittlich jährlich weit mehr als 50 000 M. veranlagte (1908: 55 712 M.) seine Tätigkeit schon längst befranken müssen, wenn ihm nicht alljährlich neue Geschenke und Vermächtnisse und Binsen eines Vermögens von 840 578 M. (am Schluß des Jahres 1908) zur Verfüzung ständen, zumal da die Stadt Dresden den freibaren Jahresbeitrag von 6000 M. auf 6500 M. im Jahre 1908 herabgesetzt hatte, obgleich der Verein für den Arbeitsnachweis im letzten Jahre allein 5197 M. aufzubinden mußte. Die anderen Hauptausgaben des Vereins betragen im Jahre 1908 u. a. für Unterstützungen an Einheimische (bar) 10 342 M., für Unterstützungen an Durchreisende 2783 M., für Sappenweisenungen armer Schulkinder 7048 M., für Mietzinsprämien 2867 Mark, für die Arbeitsstätte zur Beschäftigung von Arbeitslosen gleichsam 700 M. Trotz aller dieser Ausgaben hat der Verein seine Tätigkeit auf alle neu einverlebten Vororte erweitert und seit dem Jahre 1902 auch eine Brotdosenkammer eingerichtet, die einen Nettobuchhol von 1317 M. im Jahre 1908 geliefert hat. Zu denjenigen Einrichtungen, auf welche der Verein das Hauptgewicht legt, gehören die Leistungen für Verhütung der Verarmung. Der Hauptgrundsatz des Vereins lautet: Arbeit statt Almosen! Zur Durchführung dieses Grundsatzes dient besonders die 1884 begründete Arbeitsstätte für Durchreisende und einheimische Arme und die im Jahre 1888 eingerichtete Arbeitsfördermittlungsstelle, welche im Jahre 1907 die höchste Zahl von 41 004 besetzten Arbeitsstellen ausgewiesen hat. Im Jahre 1908 hat der Verein nur 38 308 Arbeitsstellen besetzen können, und zwar sind 10 181 Männer und 28 127 Frauen teils in dauernde, teils in vorübergehende Stellungen gebracht worden, während im Jahre 1907 15 670 männliche und 26 024 weibliche Arbeiter mit Stellen versehen werden konnten. Die Unterstützungsleistungen waren in den Jahren 1907 und 1908 von 1875 auf 1929 gestiegen. Die offenen Stellen hatten im Jahre 1908 um 10 105 gegen das Vorjahr abgenommen, während die besetzten Stellen mit von 41 094 auf 38 308 Stellen herabgesunken waren.

Verein erfüllt seine Aufgabe nun schon seit einer langen Reihe von Jahren. Von den 23 Arbeiterkolonien, die es im Deutschen Reich gibt, haben ihm die beiden im Königreich Sachsen bestehenden, Schneidengrün und Vießle, ihre Einrichtung und Unterhaltung zu danken. Schneidengrün wurde am 21. Februar 1886, Vießle am 17. Oktober 1897 eröffnet. Seitdem hat Schneidengrün in seinen 120 Betten 5888 und Vießle in seinen 100 Betten 2442 Personen aufgenommen. Insbesondere wurden im Jahre 1904 in Schneidengrün 224 Personen mit 26 819 Versiegeltagen, in Vießle 195 Personen mit 16 239½ Versiegeltagen aufgenommen. Die Staatsregierung hat die leittherige staatliche Beihilfe in Höhe von 5000 M. auch im Berichtsjahre wieder gewährt. Die Vereins-Hauptklasse

— **Vereinonachrichten.** Am Volkswohl-Saal, Straße 11, Eingang Trabantengasse, veranstaltet der Verein Volkswohl heute zwei Theater-Vorstellungen. Zur Aufführung gelangt um 3 Uhr: „Hänsel und Gretel“, Kindermärchen von K. Große, um 8 Uhr: „Utriel Acosta“, Trauerspiel von C. Gubkow. Regie: Herr Theaterdirektor E. Conrad. — Am Christlichen Verein junger Männer, Neumarkt 9, 3., wird heute abend 6 Uhr Herr Dr. med. Beyer einen Vortrag über: „Rassenunterschiede und Weisheit der Menschen“ halten. Um 7,45 Uhr spricht in einer religiösen Versammlung Herr Pfarrer Gantier aus Belgien. — Im Jünglingsverein an der Heimat, Neue Gasse 15, 1., findet heute Samstagnachmittag ein Vortrag des Herrn Monsignorelitals Hospredigers Krebschmar auf. — Der Turnrat des Allgemeinen Turnvereins „Gute Wünsche“ zu Dresden-Střiesen veranstaltet heute nachmittag 3 Uhr ein Schauturnen.

— Die beiden Sanitätswochen des Samariter-Bundes zu Dresden (Wallstraße 14 und Marshallstraße 8) traten im Februar ins Gangen in 234 Fällen in Tätigkeit und zwar 195 mal bei Lage

und 89 mal bei Nacht. Von den Hilfesuchenden 164 männlichen und 70 weiblichen Personen verlangten 199 die Hilfe am besten nachts und 45 anderwärts. 210 wurden wegen unerfüllter Seelobungen und 24 wegen anderen Erfahrungungen behandelt. 196 trübsinnfälle waren 191 zu verzeihen und 150 mal lagen andere Veranlassungen vor. Transoperie machten sich 12 erforderlich.

Dresden-A., Neumarkt 8.

99 mal bei Nacht. Von den Hinterzuhenden 104 männlichen

— Auf der Elbe ist unter der herrschenden Kälte wieder Eisgang eingetreten. Die Schollen sind so dicht, dass sie vor Niedergang zeitweilig zum Stillstand kamen. Die Elbüberfahrten sind überall erlaubt. Aus allen Wegen den im Gebirge wird berichtet, dass zurzeit mehr Schneeliegt, als vor der letzten Schneeschmelze Anfang Februar.

Deutsch-Süd-West-Afrika-Brillanten. Gegenwärtig sind im Schautenster des „Janus“ (Iberg, 20. S. Marktstr. 11) eine Reihe von Brillen aus diesen Ländern zu sehen.

berg. Seinroste 16, eine Anzahl Teutisch-Zind-Stein-Aurila Brillanten angefertigt; es sind mit die ersten Steine, die in den Handel kommen und die auch in Teutschland erschienen worden sind. Diese Steine dürften gewiss allein Aufmerksamkeit erregen, zumal an einigen rohen Granaten gezeigt wird, wie die Steine gefunden werden, während die grössere Anzahl, nachdem des Schleifers Kunz es verhandelt hat, ihre volle Schönheit zur Geltung bringen, das Auge durch ein überaus lebhaftes Leuchten erfreuen. Zu bezahlt auf Qualität stehen diese Brillanten der bisher andernorts gefundenen in keiner Weise nach und eignen sich daher vorzüglich zur Ausstellung von allerhand reizenden Schmuckstücken, die als die ersten Teutisch-Zind-Stein-Aurila Brillanten nicht immer von besonderer Interesse bleiben werden.

— **Kraftvergleichungen.** Die Zahlreiche Kraftvergleichung gewährt mit ihren Vorschriften unter den üblichen Bedingungen der praktischen Städteförderung für diejenigen Betriebsverhältnisse, die mit den großen Städten zusammenhängen in Berlin vom 1. Mai bis 29. September angeeignet werden und unverzerrt bleiben. Einbindendes Datum beträgt 4. November.

— Arbeitserfordernis. Was müssen ab wird an einen Betrieb oder eine Firma mit 3 Uhr ein Min. ein Versicherung mit 2. bis 3. Klasse von Kosten und 2. zwecken abschließt, werden untersch.

4. Klasse von Rosen nach Dresden abgelegt, weiter unterwegs mit Ausnahme von Altdorf bis Weimar, Dresden-Dresden und Dresden-Friedrichshall 5 Min., 5 Uhr 5 Min. in Dresden 2 und 5 Uhr 15 Min. in Dresden Hauptbahnhof eintritt. Zum Abschluss an den früh 5 Uhr 24 Min. in Dresden Hauptbahnhof anfahrenden Personenzug verteilt ebenfalls vom nächsten Rosenstag ab um ersten Befliege jeder Woche früh 4 Uhr 5 Min. eine Personenzug mit 2. Klasse von Niedernberg nach Nördlingen 5 Uhr 1 Min. Tertielle bedient alle Unterwegsstationen. Hierbei ist noch darauf hingemacht, dass zunächst der früh 5 Uhr 4 Min. von Coswig nach Meißen verkehrende Personenzug an ersten Befliege jeder Woche anreist und der früh 5 Uhr 24 Minuten auf dem Hauptbahnhof hier eintretende Personenzug an jelicher Tagen aus von Coswig aus geführt wird.

— **Dach- und Dachbildungsschule des Vereins Dresdner Gashütte.** Am 25. September v. J. vollendete die Dach- und Dachbildungsschule des Vereins Dresdner Gashütte das 32. Jahr ihrer Bestrebungen. Aufgenommen wurden Eltern 1868 im ganzen 95 Schüler, und zwar 65 Schüler in die 3., 10 in die 2. und 2 in die Klasse. Erfreulichstes ist heutens dies neuen Eltern 1867 eine

— Ein gutes Ende zu rechter Zeit hat jedoch manchmal das
Geschehen verhindert.

Ein großer Teil der Freunde dieser Art von Geschichtsschreiber-
schaft eines Menschen zu seinen Gunsten entmündigen und jedo-
ch manchem Zweckeladen und Herzogenden hat das treffende Wort
eines gerecht und ehrwürdigen Gelehrten Trotz und Widerstand
ja sogar Amt und Stille gebracht. Eine jüngst ausgesuchte
Bibliothek, wie sie die Tredauer Gesellschaft Wittenbergs
habe zu bieten, ist daher ein unbedenkbares Glück, eine wie ver-
hiegende Quelle geistiger Förderung und Bereicherung. In der
Tredauer Gesellschaft findet man das Beste, was die alte, wie die
neue Literatur auf allen Wissenschaften aufweist, sie macht den
Wort Garritus: „Die eigentliche Universität unserer Tage ist ein
Büchertheater“ mit Wahrheit.

— **Reiseleidighaftreise.** Die zweite diesjährige Kreisjagdreihe, die von Herrn Julius Holthausen veranstaltet wird, am 23. März beginnend, führt die Teilnehmer nach Brindisi, Acri, Athen, Konstantinopel, Smyrna, sowie Palästina und Ägypten. Die Preise betragen 2. Klasse Schiff und 2. Klasse, teilweise auch 1. Klasse Fahrt 1480 M., 1. Klasse Schiff und 1. Klasse Fahrt 1680 M., einschließlich voller Versorgung, Fütterung, Wagenfahrten, Besichtigung der Sehenswürdigkeiten usw. Teilstrecken entsprechend billiger. Anmeldungen sind baldmöglichst bei dem hiesigen Meiste- und Speditionsbureau 9. V. Meende, Bankstraße 8, zu bewirken, das ausdrücklich Anstrenge ertheilt und Provoalte kostenlos veranagt.

vorragendsten Händlern der Branche sichert.
— **Sturz auf der Straße.** An der Ecke der Würzburger und Tharandter Straße verunglückte am Freitag abend in der 7. Stunde beim Abpringen von der Straßenbahn ein Lokomotivführer dadurch, daß er infolge der Härtle zu fallen kam und beiinnungsslos liegen blieb. Man brachte den Verunglückten nach dem Krankenhaus, wo er sich später wieder weit erholt, daß er seine Personalien angeben konnte.
— **Selbstmordversuch.** Im Großen Garten, in der Nähe von Frentz's Etablissement, wurde gestern früh in der 6. Stunde

von Janus' Erstaunen, wurde gegen ihn in der S. Schul ein 20jähriger Schüler aus Haide in Böhmen, der eine bislang Privatschule besuchte, von dem Wächter Nr. 29 der hiesigen Wach- und Schleißgesellschaft mit einer Schuhwunde im Kopf aufgefunden. Da der junge Mann noch Lebenszeichen von sich gab, wurde er nach dem Johannistädter Krankenhouse gebracht. Als Motiv zur Tat wird durch vor dem Ausgange der Prüfung nur welcher er stand angenommen.

— **Brände in Dresden.** Am Februar fanden statt 4 Großfeuer, 7 Mittelfeuer und 181 Kleinfreuer, einschließlich eines anhalb des Stadtgebiets, zusammen 142 Brände. Der Unfallwagen rückte 172 mal aus. Andererseits Ölfeuerleistung wurde in 28 Fällen gewährt. Für Behörden, Private und im Interesse des Neukloßschwesens wurden 1250 Stoffe abgefertigt.

— Die Feuerwehr wurde gestern vormittag nach Villitorstraße 17 gerufen, wo in einem Kessel zum Backen bestimmtes Fett in Brand geraten war; sodann zur Hilfeleistung nach der Großen Zwingerstraße. Hier war in einem Geschäftshause beim Herauswinden einer 8 Zentner schweren eisernen Schiebegittertür die Kette gerissen, wobei das Gitter herunterstiel und einem Monteur beide Beine zerschmetterte. Die Feuerwehr machte den Verunglückten transportfähig, worauf seine Ueberführung

— Verschiedene kleinere Mitteilungen. Das Panorama international, Marienstraße 15, 1., schreit über den Drei Haben, stellt den hochinteressanten Dokumenten-Photoplastischen Urkunden von Messinas Untergang aus. — Das Residenz-Panorama, Albert-Platz, Eingang Albert-Straße 11, bringt diese Woche Deutlich-Südwelt-Artilla zur Ausstellung. — Winter-Tumians-Hymorensen treten heute zum vorletzten Male vor Oktober in Weidendörfchen, Blauen, auf. Nachmittags 4 Uhr beginnen Quellen und abends 11.8 Uhr kommt das Schloss.

— Ein recht lohnender Ausflug bei dem heutigen herrlichen Winterwetter ist nach dem entzündig gelegenen Höhenlufsturz oberhalb. Die neu angelegte Modelbahn, annähernd 1 Kilometer lang, läuft die längste in der Umgebung und führt durch den prächtigsten Wald. Am Kurhaus „Sennenhütte“ vorbei findet man

in gut geheizten Räumen föhlliche Unterhaltung und gute Versorgung.

Auf der Goldenen Höhe findet heute wieder aus der ungefährlichen Rodelbahn von nachmittags 4 bis 6 Uhr ein Rodelsport-Konzert statt.

Erhängt hat sich am Freitag in Sebnitz die Ehefrau eines Schuhmachermeisters.

In Sebnitz wurden am Freitag zwei Wechselseitliche auf dem Bahnhofe in dem Augenblick verhaftet, als sie abbaumten wollten.

Am Freitag hat sich in Sebnitz ein einjähriges Kind mit heißen Kaffee daran verbrüht, daß es keinen Verletzungen erlegen ist.

In Leipzig-Connewitz war ein 85 Jahre alter Eisenbahnamtler a. D. in seiner Wohnung zu Hause gestorben und hatte hierbei einen kleinen Petroleumunfall umgeworfen. Durch das auslaufende Petroleum, das sich entzündete, erlitt der alte Mann so schwere Verbrennungen, daß er bald darauf starb.

Herr G. Friedt, Hofmann in Chemnitz, langjähriger Vorsitzender der privilegierten Scheibenlöscher-Gesellschaft und 2. Vorsitzender des Berliner-Schützenbundes, begibt heute mit seiner Gemahlin die goldene Hochzeit.

Das 6 Jahre alte Töchterchen der Eheleute Wolf in Plauen i. B. machte sich am Dienstag zu schaffen. Die Kleider fingen Feuer, und bald stand das Kind in hellen Flammen. Es hatte so schwere Brandwunden erhalten, daß es schwer ins Krankenhaus gebracht wurde.

Zum Direktor und Vorstand der Sachsenischen Straßenbahn in Plauen i. B. wurde Direktor Bülowiebner der Erzgebirgischen Elektricitätswerke und Straßenbahngesellschaft gewählt.

Schuldirektor Höpfl in Molau, seit 1898 dort tätig, ist Ende August in den Ruhestand.

Der Webermeister und Hilfsbahnwart Schenker in Reuth i. B. feierte gestern mit seiner Ehefrau die goldene Hochzeit.

Vandgericht. Der mehrfach vorbehrte Gelegenheitsarbeiter Paul Alfred Böhme schwelte am 13. Januar auf dem Marktplatz in Wilsdruff unter und beschriebe, daß ein Bierbrauer seinen Wagen einen Augenblick verschloß und im Gasthofe einkreise. Die Dunkelheit benüpfte, stahl er mit raschem Griff ein Paar Gardinen im Wert von 21 M. vom Wagen, wurde jedoch auf frischer Tat ergriffen. Das Gericht diktirt dem rücksichtigen Tische 4 Monate Gefängnis und 2 Jahre Eherverlust zu, rechnet aber 3 Wochen Vergangen als verbüßt an. — Wegen gefährlicher Körperverletzung verhandelt die 2. Strafkammer gegen die in Kleinischhawitz wohnende Heimbürgin Auguste Selma Böden g. Peumann, nachdem ihr das Schiffergericht Pirna in einer Sitzung vom 28. Dezember zur Aburteilung dieser Strafsache für unzuständig erklärt hatte. Am Nachmittag des 3. Oktober soll die Angeklagte im Verlaufe eines Haustandals den 34-jährigen Sohn des Arbeiters Leo in Kleinischhawitz mit einer Messerstich ins Gesicht geschlagen haben. Der Arzt hielt weiter fest, daß der Knabe am rechten Auge eine marktfähige blauangelaufene Wunde habe. Von mehreren Zeugen wird dagegen befürchtet, daß sie die Verleierung an dem Kind bereits am Vormittage des 3. Oktober wahrgenommen haben. Die Angeklagte wird demzufolge freigelassen.

Der 1877 in Frankenhausen geborene vormalige Straßenbahnwagenführer Franz Julius Apelich wegen fortgelegten Stiftlichkeitsverbrechens in der Richtung des § 176,3 des Strafgesetzbuches unter Jubiläum witternder Umstände zu 10 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust verurteilt; 1 Monat Gefängnis gilt als verbüßt.

Deutlichkeit verheißen in auswärtigen Amtsgerichten. Dienstag, 9. März, Pirna: Thomas Otos Wohnhaus mit Geschäftsräumen. Niederlage. Schuppen, Ofenraum und Garten, darüber: Tongefäße, 3025 M. Das Grundstück ist jetzt herrenlos. Kreisberg: Badermeister Hermann Voigt, Abschluß des Kreisbergs-Badergutshofs; Gebäude, Garten und Aeld 41,9 Ar. in Halsbach, 18,26 M. ohne Zubehör. Pirna: Arieda Bertha Anna verch. Klara g. Adolphs Wohnhaus, Ofenraum und Garten (5,1 Ar.) in Großschönau, Simonstraße, 27,000 M.

Bereitskalender für heute:

D. u. Dr. T. R. Selt. Dresden, D. Dr. T. R. Kletterpartie, 7. H. B. D. u. Dr. T. R. Selt. Dresden, D. Dr. T. R. K. Slt. u. Rodel-Akt.: Skifahr., 8 Uhr, H. B.
Geb.-Ber. f. d. Sächs. Schw. Orlätzg. Dresden: Partie, 9.15. H. B.
Ber. f. Gej.-Vfl. u. arzneil. Heilw.: Ges. Beisammens., "Amish".

Aus der Geschäftswelt.

Die Sonderausstellung komplexer Wohnungseinrichtungen in den Preisen von 3200 bis 4000 M. ist, welche die "Raumkunst" beteiligte Werkstätten für Raumbewerbe im ihrem Geschäftshaus Wittenbrückstr. 5 — veranstaltet hat, erreichte sich bisher eines ungemein regen Besuches. Wie verletzt werden nicht, auch an dieser Stelle jedermann dazu hinzuweisen, daß die Ausstellung wertvollig von 7 Uhr geöffnet und jedermann sonntags zugänglich ist.

Der neue automatische Hochapparat "Arioso", "Arioso" nicht anders! wird jeder politischen Domäne unentbehrlich sein, die nur einmal von den großartigen Leistungen des Apparates überzeugt hat. Der heile Beweis hierfür war der große Erfolg auf der großartigen Dresdner Raumkunst-Ausstellung: der "Arioso"-Stand war jederzeit umloget und zehn Vertreter der Deutschen Künftigkeits-Betriebsstätte, welche bekanntlich diese hervorragendsten Reichen in den Handel bringt, waren erordentlich um das Interesse der den Stand umlagernden Besucher eingetragen zu betrachten. Der Apparat ist in allen vollen Gehäften für Haus- und Anwengenrate eingeführt, in denen seine Vorzüge jederzeit gern anerkannt und ohne Aufzwingen vorgeführt werden.

Wenn man jetzt den Ersteindruck Stand des Kriegs erläutert will, telephoniert man an die Raumkunst-Gesellschaft "Saxonia" unter Nr. 2857 und bestellt die Raumkunstmaschine. Häufiglich auf schlechten Zeit werden die an entsprechender Uniform feinste Raumkunst-Cleaner erscheinen. Es sind drei Männer, vor dem Haupthaus der Raumkunst-Maschine vor; der Motor, welcher auf einem Wagen montiert ist, wird in Betrieb gesetzt und zwei Zahnradantrieben werden durch die Räder oder Zähnen in die Wohnung geführt. Jetzt hört man schon das Aufsetzen der Zähne an den Zahnrädern, die Zahnräder werden mit entsprechenden Tafeln versehen, breit, idemal oder kurz, immer den zu reinigenden Wegenräumen angepaßt, und die Raumkunst beginnt. Alles kann geträumt werden; die Räume, die Türe, die Parterre, Türe, Polstermöbel, Bett, Matratze, Teppiche, Tücher usw., was was das Wichtigste dabei ist — alles kann an Ort und Stelle verbleiben. Die Reinigung verursacht nicht den geringsten Staub, keine Unordnung; die Dame können ruhig ein kostspieliges Kleid abnehmen. Die Reinigung ist eine absolut gründliche, sie beschädigt die Möbel und Polstermöbel durchaus nicht, reißt die Farben auf und vernichtet Wässer und Moosbrunnen, sowie Milben von den im Staub enthaltenen Stoffen. Und der Staub, der einmal in die Nähe der Schläuche gekommen ist, ist unzählig gemacht, er verbindet sich gelöst in einem eisernen Kessel unten auf der Stube. Die Reinigung ist auch sehr interessant, denn bei derselben wird in die Schläuchlein ein Ventilrohr eingestopft und man kann mit eigenen Augen deutlich sehen, wie welcher Staub und in welchen Mengen aus der Staub entfernt. In vielen modernen Villen und größeren Mehrfamilien werden jetzt Raumkunstmaschinen mit eingebaut, was auch bei schon bestehenden Gebäuden ohne große Umbauten geschehen kann. Die Raumkunstmaschine mit einem Elektromotor wird im Keller aufgestellt und nimmt sehr wenig Raum in Anspruch. Von hier aus geht eine Rohrleitung ähnlich den Gasleitungen, in die Höhe und in jeder Wohnung befindet sich ein Mundstück zum Anziehen eines Rauchsaugers, wie ein Schieber, um die Maschine von der Wohnung aus in Gang zu bringen und nach Belieben zu entzünden.

Bad Nauheim
Saison:
16. April bis 15. Oktober.

Stadt. Badehäuser geöffnet ab 15. März.

Auskünfte durch „Geschäftszimmer Kurhaus“.

Grossherzogliche Kurverwaltung.

PEBECO
förder die
natürliche Reinigung von Mund und Zähnen
Große Tube: 1 Mark.

ZAHNPASTA

Gegen Frost, Röte, Springen der Haut, rote Räsen
haben sich als wundheilende Mittel Professor Dr. Schleicher's Zahnpasta und Wachsputza erwiesen. Wer bei der jetzt herbstenden kalten Witterung über Frost und körpele Haut klagt, verläßt nicht, diese bewährten Mittel aus der Apotheke. Drogenhandlung oder Parfümerie zu besuchen. Glatte Haut wird stets erzielt durch Verwendung dieser Präparate, besonders in Verbindung mit der vorzüglichen Wachsputza, welche, um der Haut die natürliche Schönheit zu erhalten, Wachsputza einzulegen ist. Die nicht leitende Hautcreme kann auch bei Tage verwendet werden. Die weiterhin bekannte Professor Dr. Schleicher's Zahnpasta erhält ebenfalls die Haut glatt und eignet sich im übrigen wegen ihrer angenehmen Wirkung als Creme für Koblenzäuse-Wälder. Interessant erbaten tönenlos eine Broschüre über Zahnerkrankungen durch die Zahnpastabedienstete Prof. Dr. Schleicher's Präparate, G. m. b. H. Berlin S. W. 61.

— Wittig, Schlesische 15, für geheime Freude... v. 9—1 Uhr.

Gören- und Handelsteil.

Börsen-Bodenbericht. Dresden, den 8. März. Die seit letzte vorigen Monats an sämtlichen Effektenmärkten sich bemerkbar machende allgemeine Verunsicherung hat auch während der vergangenen acht Tage anhalten und hat jede geschäftliche Tätigkeit unterbunden. Wie bisher, so war es auch diesmal die zerstörende Praxis, durch die die Börse beeinträchtigt wurde, obgleich nach dem Anstieg Russlands an die übrigen Großmärkte die Gefahr einer Friedensstörung etwas in den Hintergrund getreten ist. Neben den politischen Beklemmungen übten auf die Stimmung der großen Wertpapiermärkte wiederum verschiedene Momente wirtschaftlicher Natur einen ungünstigen Einfluß aus. So standen Paris und London fortgesetzt unter dem Eindruck der dauernden wachsenden Haltung des Kapitalmarktes, während auf die Tendenz der Berliner Börse die Bescheide aus der deutschen Montanindustrie ungünstig einwirkten. Bissher ist der Berliner Markt von den Nachrichten des recht unbeständigen Börsen der Eisenindustrie nur wenig berührt worden, nicht nur weil der billige Weltmarkt Hoffnungen auf eine alle Industriezweige umfassende wirtschaftliche Besserung erweckt, sondern auch dadurch, daß die belebende Einwirkung, die das Wertpapiergebäude durch das billige Gold erzielt, der Börse einen starken Rückhalt gab. Nun wurde aber im Laufe der Woche der Börse die Ungewissheit der Weltmarkte in der Montanindustrie durch eine Anzahl von Tatsachen so eindeutig vor Augen gesetzt, daß sie sich diesem Einfluß nicht mehr entziehen konnte. Außer der bereits im letzten Börsenbericht erwähnten zerlaufenen Börse des amerikanischen Eisenmarktes hat der langandauernde Winter die Hoffnungen auf eine baldige Besserung der Bautätigkeit, von der für die deutsche Eisenindustrie sehr viel abhängt, wesentlich herabgesetzt. Einem stark verhinderten Einfluß läßt ferner der Zusammenbruch des Engelsburg-Zwischenstaats aus. Ebenso waren es die bekannt gewordene Gemeinde-Betriebsgefährde einiger großer Hüttenwerke, namentlich der Königs- und Lazarhütte, die empfindliche Kursschwankungen hervorriefen. Aus den Halbmonatsblättern ging hervor, daß die Erragnisse ganz erheblich geringer geworden sind, und daß die Dividenden für das am 30. Juni d. J. endende Geschäftsjahr dementsprechend sehr mögig ausfallen werden.

Selbstverständlich erfuhrn infolge dieser wenig tröstlichen Nachrichten die Aktien der Montanindustrie beträchtliche Rückschläge, die bei einzelnen Werten bis zu 7 % betrugen, die sich indes gegen Ende des Berichtszeitraumes bis auf etwa 4 % erholten. Auf den anderen Spekulationsgebieten blieb die Haltung wohl etwas besser, mehr oder weniger wurden aber auch hier durch die schwache Haltung des Montanienmarktes in Willemsdorf erheblich erweitert. Bissher ist der Berliner Markt von den Nachrichten des recht unbeständigen Börsen der Eisenindustrie nur wenig berührt worden, nicht nur weil der billige Weltmarkt Hoffnungen auf eine alle Industriezweige umfassende wirtschaftliche Besserung erweckt, sondern auch dadurch, daß die belebende Einwirkung, die das Wertpapiergebäude durch das billige Gold erzielt, der Börse einen starken Rückhalt gab. Nun wurde aber im Laufe der Woche der Börse die Ungewissheit der Weltmarkte in der Montanindustrie durch eine Anzahl von Tatsachen so eindeutig vor Augen gesetzt, daß sie sich diesem Einfluß nicht mehr entziehen konnte. Außer der bereits im letzten Börsenbericht erwähnten zerlaufenen Börse des amerikanischen Eisenmarktes hat der langandauernde Winter die Hoffnungen auf eine baldige Besserung der Bautätigkeit, von der für die deutsche Eisenindustrie sehr viel abhängt, wesentlich herabgesetzt. Einem stark verhinderten Einfluß läßt ferner der Zusammenbruch des Engelsburg-Zwischenstaats aus. Ebenso waren es die bekannt gewordene Gemeinde-Betriebsgefährde einiger großer Hüttenwerke, namentlich der Königs- und Lazarhütte, die empfindliche Kursschwankungen hervorriefen. Aus den Halbmonatsblättern ging hervor, daß die Erragnisse ganz erheblich geringer geworden sind, und daß die Dividenden für das am 30. Juni d. J. endende Geschäftsjahr dementsprechend sehr mögig ausfallen werden.

Selbstverständlich erfuhrn infolge dieser wenig tröstlichen Nachrichten die Aktien der Montanindustrie beträchtliche Rückschläge, die bei einzelnen Werten bis zu 7 % betrugen, die sich indes gegen Ende des Berichtszeitraumes bis auf etwa 4 % erholten. Auf den anderen Spekulationsgebieten blieb die Haltung wohl etwas besser, mehr oder weniger wurden aber auch hier durch die schwache Haltung des Montanienmarktes in Willemsdorf erheblich erweitert. Bissher ist der Berliner Markt von den Nachrichten des recht unbeständigen Börsen der Eisenindustrie nur wenig berührt worden, nicht nur weil der billige Weltmarkt Hoffnungen auf eine alle Industriezweige umfassende wirtschaftliche Besserung erweckt, sondern auch dadurch, daß die belebende Einwirkung, die das Wertpapiergebäude durch das billige Gold erzielt, der Börse einen starken Rückhalt gab. Nun wurde aber im Laufe der Woche der Börse die Ungewissheit der Weltmarkte in der Montanindustrie durch eine Anzahl von Tatsachen so eindeutig vor Augen gesetzt, daß sie sich diesem Einfluß nicht mehr entziehen konnte. Außer der bereits im letzten Börsenbericht erwähnten zerlaufenen Börse des amerikanischen Eisenmarktes hat der langandauernde Winter die Hoffnungen auf eine baldige Besserung der Bautätigkeit, von der für die deutsche Eisenindustrie sehr viel abhängt, wesentlich herabgesetzt. Einem stark verhinderten Einfluß läßt ferner der Zusammenbruch des Engelsburg-Zwischenstaats aus. Ebenso waren es die bekannt gewordene Gemeinde-Betriebsgefährde einiger großer Hüttenwerke, namentlich der Königs- und Lazarhütte, die empfindliche Kursschwankungen hervorriefen. Aus den Halbmonatsblättern ging hervor, daß die Erragnisse ganz erheblich geringer geworden sind, und daß die Dividenden für das am 30. Juni d. J. endende Geschäftsjahr dementsprechend sehr mögig ausfallen werden.

Baukredit und Borschuk. In der im Nr. 66 untergebrachten Begründung des Geschäftsbüros ist die Dividende des Reservfonds II tatsächlich mit 10.000 M. angegeben.

Akt.-Ges. Leipzig-Palmengarten. Nach dem Geschäftsbüro

ihre Kurse nur in Triptis und Böllendorf, die leicht abschneiden, sowie in Gladbach Hoffmann, die reichlich 1 % gewinnen konnen. Von diversen Industrieaktien werden Dörrsdorfer Krähenwisch, Gebr. Götz u. Co., Goldring, sowie Braunschweig, und Chemnitzer Aktienpionier, Seeger-Thiele, Erbglobigliche Dynamitfabrik, sowie Sach. Ölgesellschaft niedriger bewertet, doch bewegen sich die Kurse in sehr engen Grenzen. Schwerpunktliche Analogewerte konnten sich bei wenig belangreichen Abwicklungen gut behaupten.

Bewerberweise Kurssveränderungen. Die schwerpunktlichen Anlagen weisen: 8 % Sächs. Renten + 0,25 %, 8½ % Rentenfaktur a 1000 M. + 0,25 %, 4 % Dörrsd. Kons. Renten + 0,00 %, 4 % Dörrsd. Goldring + 0,25 %, 4 % Braunsch. Renten + 0,00 %, in Aktie. Dörrsd. + 0,25 %, Beringer Baugrunderbaupioniere + 1 %. Vereinigte Papierfabrik. Papiere + 1 %, Bank für Grundbesitz + 1 %, Dresdener Baumwollfabrik + 1,75 %, Bismarckmann — 1 %, von Pritzel + 0,50 %, Baden u. Steffen + 2,75 %, Söder + 1,75 %. Söder Unger + 2 %, Söder + 1 %, Söder, Bahnaktivitäten — 2 %, Eisenbahn + 2 %, Berg. Bergbau- und Gewerbe-Behörde + 1 %, Coroma — 1 %, Bergbauunter + 6 %, Aktienfester-Behörde + 10 M., Hofbräuhaus + 1 %, Triton + 2 %, Hofbräuhaus 11 + 4,50 %, Porzellanschliff Böllendorf — 1 %, Triton — 2 %, Gladbach Hoffmann + 1,65 %, Gebr. Götz u. Co. + 1 %, Chemnitzer Aktienpionier — 5 %, Goldring + 0,50 %, Böllendorfer Hammargutpioniere + 3,75 %, Dörrsdorfer Gräfenhain + 1,25 %, Flederlager Thiele — 1,25 %, Europäische Öl + 1 %, Hotel Bellevue + 4 %, Erbglobig. Dynamit — 1 %, Sächs. Ölges. + 1 %, Ölges. Böhme u. Co. — 2 %, Braunsch. + 1 %.

Bergleichsweise folgen noch die Kurse von den hauptsächlichsten Berliner Spekulationswerten.

Berliner Kurse. 27. Febr. 6. März

Dörrsd. Kreditbank . . . 188,00 188,50 Frankfort . . . 143,70 144,50

Börs. Kommand. . . 188,10 188,30 Canada . . . 171,30 170,25

Deutsche Bank . . . 246,10 246,25 Balt. u. Obo-Bahn 110,25 107,30

Dresdner Bank . . . 151,25 150,00 Bodumer Gießerei . . . 220,00 217,25

Dresden-Bank . . . 129,50 129,25 Dörrsd. Un. St. Pr. 60,50 58,20

Ber. Hochseefisch. 173,00 172,50 Dampfer Dutton . . . 108,50 107,10

Eisenbahn . . . 135,60 134,70 Lauenstädt . . . 126,75 122,25

Kauf. Baus. . . 140,00 139,90 Röder. Bloß . . . 90,50 87,40

Lombard. . . 17,25 17,40 Hand. Amer. Bafel. 111,50 109,10

Leipzig. 6. März. (Priv.-Tel.) Die Generalversammlung der Sachsenischen Volkgarnfabrik, Aktiengesellschaft, fand am 27. Februar statt. Die Beteiligung der Börsen-Aktien und der Börsen-Buchführer war sehr gering. Über die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr wurde mitgeteilt, daß man sie für günstig halte.

Rücksicht. Börsen-Aktien. Würzburg, 6. März. Die "Korrespondenz Hoffmann" meldet: Weder Abnahme eines Ausgleichs der bei der Bayrischen Börsencreditbank zu Würzburg seit Jahren bestehenden Übereinkünfte noch ein Mitglied der Direktion dieser Bank, ein Vertreter der Disconto-Gesellschaft und der Bankier Wag Auspacher gehören hier im Ministerium des Innern eingesetzt worden. Anhänger hieran sind eine formelle Unterhandlung statt, die indessen keinen positiven Erfolg zeitigte, weil Auspacher allen entgegengestellten Vergleichsvereinbungen gegenüber sich ablehnend verhielt. **Sächsische Börsencreditbank, Dresden.** Die am 1. April 1908 fälligen Bauschulden der Hypothekenhandelsfirma Serie I, V, VI und VII der Anstalt werden nach einem im Interessenten vorliegenden Kummer beständigen Bauschulden bereitgestellt. Die im laufenden Geschäftsjahr eingetretene Bauschulden der Hypothekenhandelsfirma Serie I, V, VI und VII der Anstalt werden nach einem im Inter

an kommen. — Nach Schluß des Vortrages sang Art. Solche Sahn einige Lieder in Esperanto und Art. Jahn beglückwünschte den „Erfolge“ in Esperanto; diese vorzüchlichen Darbietungen wurden durch reichen Beifall belohnt. Herr Radet hatte eine Ausstellung von Esperanto-Polkaarten aus aller Welt, sowie aus der ihm sehr reichhaltigen Esperanto-Literatur Bücher und Zeitschriften im groben Ausmaß ausgestellt, die mit großem Interesse besichtigt wurde. Zum Schluß meldete eine größere Anzahl Mitglieder der „Dresdner Bauhütte“ ihre Teilnahme an einem Tonnerstag, den 11. März beginnenden, von Herrn Radet geleiteten Esperanto-Kursus an. Auskunft erteilt der Weinhausmeister Auguste aus dem „Dresdner Bauhütte“, Altmarkt 12.

— Die Riemppen-Jahning in Dresden hielt im „Tuoll“ ihr Blühervergnügen ab. Die Gründidee des Flecks war „Ein Tag im Martenbad“. Die Dekoration zeigte im Hintergrund naturgetreue den Kreuzbrunnen. Jeder Besucher bekam einen Brunnenbecher am Leibriemen und mußte sich der Unterhöhung eines Bademeisters unterziehen. Von diesem erhielt man Recepte auf die entsprechenden Brunnen, welche Kreuzbrunnen vulgo Bohmisch besaß. Dinkelbeermade spendeten. Zur Gewinnverlotung waren über 800 wertvolle Gewinne eingegangen. Herr Übermeister Riemppen sang seine Freude am Fleck an Ich und die boshaften Spender auf Gabentafel. Der Nettoerlös wurde laut Bachanzeigebuch wohltuenden Zwecken überreicht.

Die Tage beluden die Innung in der König. Technischen Hochschule die Werkzeugmaschinen-Abteilung. Den zahlreichen Zuschauern wurde von den fabrikantischen Seiten die verschiedenen Blechbearbeitungsmaschinen vorgeführt. Besonders Interesse erregten die Bohrmaschinen mit Hebelrad, ebenso lagen die Maschinen anderer Branchen ungemein Beachtung. Es wurde dankbar anerkannt, daß das König. Ministerium den Handwerkern Belohnungen gibt, sobald solches die Neuerungen auf dem Gebiete der Maschinenbaukunst zunahme zu machen.

— Der Verein „Gau Holstein“ begann am Freitag im „König. Lehranstalt“ sein 31. Bestandsjahr. Die Feier der jungen Männer zeichnete sich von über durch großen Begeisterung aus, der auch diesmal wieder die Feier bestritt. Daß die Veranlagungen nur noch reicher Zuspruch erfreuen, bewies der Besuch der Ehrengäste. Viele Professoren schließen der König. Kunstmuseum waren erschienen, die Herren Professor Dr. Radet, Raumann, Meissner, Weiß, Wohl und Mahr, Kunsthistorie Steinheimpel, ferner hohen Vertreter entstammend der Künstlerverein Academia-Viagia, die Vereinigung „Märkte“, Verein Biquila, die Kunstschenkelschaft, sowie die Schuler- und Schülerbund-Akademie. Die Feier stand im Rahmen eines Gartentreffens, an dem die Damen in zeitgenössischen Kleidern erschienen waren. Mann und Tochter gaben Hand in Hand. Die großen Bandesmedaile, von denen aus den Raub der Europa, die anderen allegorische Figuren darstellen, wiesen im Verein mit der Bühnendekoration außerordentlich summungsvoll. Die Einzelheit kann die Wagnis der Freiberger und Neubauer gelobt. Die Bühne bildete einen Ehem- und Vorberethaus mit einem Zerrinnen, hinter dem ein eindrucksvolles Bild erreichendem Hantzen, wurde Hermann umzogen den Saal, von dessen Galerie die wertvolle Statue der „Holsteiner“ entflogen war. Nach einleitenden Tänzen erschien heute Abend das Auge reiche Auerlehnung und ein von fünf Tänzen der Schülerbund-Akademie nach antiken Vorbildern ausgeführter Tanz, der von Art. Leibkopp ausgestaltet war. Soater folgte ein prächtiger Schleieranz. Die gemeinsame Abschlussfeier erhielt eine farbenprächtige Wirkung durch wechselnde Uniformen. Herr Drechsler begrüßte in seiner Ehrenhalle als Vorsitzender des Vereins die Freunde. Der Vortrag der Academia-Viagia überbrachte die Freude seiner Vereinsgenossen und dankte für die freundliche Begrüßung. Die heitere Darbietungen brachten ein Kabaret, ein Letzen „Lieder“, Herr Kunstmaler v. Hamm mit launigen Solovertretungen und ein Marionettentheater. Das Kompozit enthielt von Wissenschaften geprägte Zukunftsbilder. Das Fest verließ in hoher Stimmung.

— Der Gabelsbergerische Steindruckerverein zu Dresden-Nied. feierte am 5. März in Hollands Stabiliement sein 35jähriges Bestandsjahr in Form von vorzüchlichen humoristischen Vorträgen (Mengold-Sanger und Ball mit Rollen). Im Verlaufe der Vorträge hielt der Vorsitzende Herr Kaufmann Gregorius eine Ansprache, in der er ein Bild von der Entwicklung des Vereins bis zu seiner jetzigen Höhe entwarf und herwies, daß der Verein von hingebenden und für die Kunst sehr eingenommenen Männern ins Leben gerufen sei, von denen heute ihm noch einige als Ehrenmitglieder angehören. Ein fröhlicher Ball, der Mitglieder und Freunde bis zur zweiten Stunde begeisterte, beendete die Feier. Der Auftaktkummel findet heute im Restaurant „Schwanenhof“ in Dresden statt.

— Der Männerchorverein „Germania“, der im November sein 30jähriges Jubiläum feiert, hielt am Mittwoch, den 3. März, im schön geschmückten Saale des „Tuoll“ sein diesjähriges Frühjahrskonzert ab, welches überaus zahlreich besucht war. Dem Charakter des gleichen „Ein Kino in die Freizeit“ entsprechend, waren die Teilethmen meistens im Turnen- oder Sportthema erstanden; es entstande bald unter den entzündenden Klängen der Jugendkapelle ein fröhliches Treiben. Ball vermittelte mit Gesangsvorträgen und diversen Überraschungen ab, die im Mittelpunkte des Reizes standen. Dramatische Szenen „Alouette“ mit Frauen-Ballern, von dem rührigen Vorsitzenden bearbeitet, stand rauschendem Beifall; auch hatten sich die vornehmsten Auszubildenden sowie die Gabenwerker lobenden Zuspruch zu erfreuen. Der Verlauf des gut vorbereiteten Gesangs war recht anmutig und breit die Teilnehmer bis in die frühen Morgenstunden zusammen.

— Großes Winterfest am Freitag, 10. Februar, veranstaltete der am Freitag abgehaltene Familienverein „Altes Turnverein „Altes Tuoll“, Dresden-Striesen, zum 25. Jahrestag seines „Alten Tuoll“ an Gründungsstätte, wo man sich an den Altbauern mit einer Winterfeier versammelte, so gelungen war die Dekoration. Ein gut läufiger Tanz, denn auch soll eins. Auf der originalen Modellebene verstand sich sonst und als model es zwar nicht im Unfallen, mehr aber in Art und humoristischen Ausführungen kam. Ein reizendes Schätzchen, von 20 Turnerinnen in eisernen Winterkleidern gekleidet, vom Turnwart Jäger geleitet, ließ hohe Freude entstehen. Gleichzeitig verzweigten sich das humoristische Konzert mit wunderlichen Vereinsmitgliedern in hochkomischen Rollen. Freilich wurde dem Besucher in Gestalt einer selbstländlichen Auszubildung überreicht. In der „Tanzschule“, die höchst originell den neu umgewandelten Trichterraum darstellte, hat man sich nach fröhlicher Rhythmus offiziell am Schoppen Bier oder Wein getrunken vom Podest und Bühnensellschaft in dieser uraumlichen Größe mit ihrem Finale vom „Tanzwitz“. Kurzum, ein reiches Winterfest, bestehend in den molligen Räumen was so recht Kunden gab, das heißt die Turner und bei Party, Tanz und Tanz wohl kein Fechen. Der Wind über dem Altbauern mögliche wohl schon längst schlafen gegangen sein, ehe die letzten Gäste daran dachten.

— Der Damen-Schwimmklub „Germania“, Dresden, veranstaltete am Freitag in Hollands Stabiliement im engeren Kreise einen Familienabend und verband damit zum erstenmal eine Konfirmandenfeier. Die Schwesterkolleginnen des gleichnamigen Bruderkreises hatten sich vollständig eingetauscht, dann mehrere Ehrenmänner und wurden von der Vorsteherin des Turnclubs Frau Kaufmann M. Kanitz, begrüßt. Die maßgeblichen „Germanen“ und „Germaninnen“ hofften das Amt durch gesamtheitliche und instrumentale Vorträge aller Art verhindern. Herr Adam, Mitglied des Herren-Schwimmclubs, hielt eine Ansprache an die Konfirmandinnen, wobei auf die Bedeutung der Konfirmation hin, die ein Übergang aus der fehligen Kindheit in die goldene Jugendzeit ist und erinnerte die Mädchen, wenn, ähnlich und treu zu bleiben. Nach dem Vortrage einiger Bilder wurden an fünf Konfirmandinnen die von Beiträgen der Mitglieder des Damen-Schwimmclubs „Germania“ aufgestellten Geben verteilt. Dieses Kind erhält ein Geschäftsbuch mit Widmung und einige andere Geschenke. Danach folgten delikatissime Vorträge, nach deren Beendigung die Vorsteherin dem technischen Verteilung des Klubs, Herrn Baumhövel, unter auffallendem Vorhang ihres exzellenten Tätigkeits ein Ehrenabzeichen überreichte. In animierter Stimmung blieben dann die Club- und Sportgenossen mit ihren Gästen noch einige Stunden bei Spiel und Gesang vereint.

— Der Verein für Handlungskommission von 1858 (Bestell-Nr. 10) hielte am Freitag einen Familienabend im „Holzengarten“ ab. Herr Schreiber Nicolaus Berlin sprach zu einem längeren, äußerst interessanten Vortrag über den Palast. Der Referent hat selbst das österreichische Offizierscorps gebetragen und die Herzogin mit dem Palast durchwandert und Gelegenheit gehabt, Land und Leute vorzustellen zu studieren. Am großen Bild unter Fortführung einer Ansicht sehr scharfer Bilder schloß sich der Redner durch die an romanischen Naturdenkmälern so reichen Länder. Vor wenigen Jahren zählten Bosnien und die Herzegowina noch türkische Provinzen mit all ihren Grauen und Schrecken des späten Willkür-Berwaltung genommen. Die Oberhoheit hätten in den dreihundert Jahren seit der Einführung hier ein Interesse, wie es fast einzigt in der Welt daseien, geschaffen und geordnete Zustände eingeführt. Jetzt ist das Offizierscorps ein hochfürstliches Land, ohne daß es seinen eignenartigen orientalischen Charakter verloren habe. Infolge der von den Oberhoheiten erbaute vorzüglichen Kunstdenkmäler ist das Kaiserland das beste Pfefferminzmittel für Touristen. Auch nach dem Übergreifen der bosnischen Grenze, an der Save, trete schon der orientalische Charakter des Landes

Seidenhaus siehe nächste Seite.

Dresdner Bank.

Aktienkapital: 180 Millionen Mark.
Reserven: 51½ Millionen Mark.

Unsere Depositen-Kassen vergütet bis auf weiteres auf Bareinlagen gegen Depositesbuch

bei täglicher Verfügung	1½ %	für Jahr spesenfrei
„ 1 monatlicher Kündigung	1¾ %	
„ 3 „	2 %	
„ 6 „	2½ %	

Die für den Depositenverkehr geltenden Bestimmungen, sowie Scheckformulare können an sämtlichen Kassen in Empfang genommen werden.

Dresdner Bank, König Johann-Strasse 3.

Depositen-Kasse B: Prager Strasse 39 (Europäischer Hof).

Depositen-Kasse C: Bautzner Strasse 3 (am Albertplatz).

Depositen-Kasse D: Kötzschenbroda bei Dresden, Moritzburger Str. 1.

Gebr. Arnhold

Bankhaus

Waisenhausstrasse 20.
Hauptstrasse 38.

Unsere Sonderabteilung

kauf und verkauft — an der Börse nicht notierte

Aktien, Obligationen,
Genuss-Scheine, Kux etc.

Brief-Adresse: Gebr. Arnhold, Sonderabteilung B.
Telegramm-Adresse: Bankarnold.

In Kamenz

ist das als Ausflugsort beliebte und aus der näheren wie weiteren Umgebung viel frequentierte, in unmittelbarer Nähe der Stadt gelegene

„Hutberg-Hotel“

mit Gesellschaftssaal, großen verglasten Veranden, Aussichtsturm und Gastzimmern für Sommerfrische vom 1. Mai d. J. ab an einen tüchtigen Fachmann anderweitig zu verpachten.

Buchhändler wollen ihre Angebote bis zum

18. März d. J.

anber eintreichen.

Su nächster Auskunft ist der unterzeichnete Stadtrat bereit.

§ Stadtrat Kamenz.

Töchterpensionat und Kindergarten

des

Vereins zum Frauenschutz,

Dresden-N., Georgenstrasse 3.

In dem schön und gefundene gelegenen Töchterpensionat finden Mädchen vom 7. bis 17. Lebensjahr Aufnahme. — Bei diegeiner Unterricht. — Bei Pflege und Erziehung.

An dem Unterricht der Fortbildungsklassen können auch Tageschülerinnen teilnehmen. Derzeit umlokt alle Höher der Oberstufen einer höheren Tageschule, sowie Hausbildungsfunde, Erziehung, Musik und fortäßtige Ausbildung in Handarbeiten, wie Büchsenködern, Kunststoffen, Sticken, Schneiden, Büdmachen und dergl. Unter sachverständiger Leitung in Gelegenheit zu praktischen Übungen im Kindergarten geboten.

Der Kindergarten nimmt Knaben und Mädchen vom 3. Lebensjahr an auf.

Fürstliches Konservatorium in Sondershausen

Dirigenten-, Orchester-, Opernschule.

Schöntliche Instrumente, Komposition, Orgel, Kirchenmusik, Harfe, Schüler-Orchester, Mitwirkung in der Opernreihe. Vollständige Ausbildung für Oper u. Konzert. Kreishallen für Bläser und Posaunen. Eintritt 15. April und jederzeit.

Prof. Traugott Ochs.

Ingenieur-Akademie

Wismar a.d. Ostsee, Für Ingenieure und Architekten.

Aufnahmeverbindungen im Progr.

Oberrealschule zu Bitterfeld.

Aufnahmeverbindung: 15. April, 9 Uhr. Anmeldungen jederzeit. Schulgebäude in schöner Lage. Ausgedehnte Waldungen dienen bei der Stadt. Weitere Auskunft über Pensionen etc. erteilt

Direktor Franke.

Der Magistrat.

Beinleiden aller Art!

Heilbar ohne Operation; ohne Berufslähmung; fast schmerzlos; nach der behandelten Dostrahlmethode des Dr. med. Strahl, Hamburg. Alleinberechtigt zur Anwendung d. edlen Dr. Strahlischen Dostrahlverbande für Seidenmäuse. Dresden und Umgegend.

Clara Mühlmann, Dresden-A., Christianstrasse 37, portiere Infra.

Sprechst. tägl. v. 9-12 u. 3-5 Uhr. Mittwoch u. Sonntag keine Sprechst.

Zur Konfirmation!

schwarze, streng solide Seidenstoffe jeder Art mit einem Raffen-Mabatt von 20% wegen vollständiger Geschäftsauflösung.

Seidenhaus Pietsch. Gebr. 1826.

Jest: Altmarkt 6, I., neben Drogerie Koch.

Seidenhaus siehe nächste Seite.

Seidenhaus siehe nächste Seite.

in die Erhebung; die weite Gasse-Riegerung werde von zahlreichen Eigentümern besetzt. Während man hier früher keine Riegerung gekannt habe, werde jetzt ein ausgiebiger Riedervorstand betrieben. Die österreichische Regierung habe dies hauptsächlich durch Auflehnung deutscher Bauern, bekanntlich der besten landwirtschaftlichen Arbeiters, erreicht. Von der Gasse führe der Reiter vor der Stadt an hohen Hellen, wärtig gelegenen Tälern und Schluchten vorüber, bis nach der Hauptstadt Sarajevo. Dass die Reihe weiter durch die Herzegowina nach der Sandeshauptstadt Mostar mit ihrer historischen Abmerkmale, und nach Montenegro. Der Reiter gab interessante Ausschüsse über die Landesgebräuche und brachte eine große Zahl Schilder im Bilde vor. Reicher Beifall belohnte Herrn Nikolai nach Schluß seiner Ausführungen. — Der Unterhaltungsende stand durch einen äußerst sidierten Ball einen himmungsvollen Abschluß.

Bermischtes.

Hauptmann Otto Söh von der Schloßgarde-Kompanie erhielt vom Kaiser folgendes Telegramm: „Zu Ihrem 80. Geburtstage lende ich Ihnen meine herzlichen Glückwünsche und nehme hierbei Veranlassung, Ihnen für Ihre langjährigen treuen Dienste meinen Dank auszusprechen. Wünsche Sie Ihnen einen Lebensabend weiterhin in bisheriger Hüftigkeit und Freiheit. Wilhelm.“

Prinz Bernhard zur Lippe, der Bruder des regierenden Fürsten Leopold, wurde Donnerstag mittag 1 Uhr mit der Freiheit von Gramm-Triburg, jehiger Gräfin zu Lüderfeld, in der evangelischen Kirche zu Lüder am weißen Wege durch einen reformierten Geistlichen aus Bielefeld getraut. Prinz Bernhard wird in den Kolonialstaat übertragen. Von dem Oberhaupt des lipischen Gesamthauses, dem in Detmold residierenden Fürsten, ist die Ehe des Prinzen nicht als standesgemäß anerkannt worden. Auch an den Hochzeitsfeier nahm der Fürst nicht teil. Nur die Schwester des Prinzen, die Adelizien Prinzessin Karola, war während der Trauung anwesend.

Der „Holl Hammann“ hat zu einer Privatfeste geführt, die das Schöffengericht Berlin-Mitte beschäftigte. Als Privatfänger trat der Herausgeber der Korrespondenz „Hermes“, Schriftsteller Werner Steinhoff, unter Beistand des Rechtsanwalts Springer auf, die Privatfeste richtete sich gegen den Redakteur der „Staatsbürger-Zeitung“, Willi Buch-Buchow, dem Rechtsanwalt Dr. Bredereck als Verteidiger zur Seite stand. Die Vorgänge, die zu öffentlichen Anschuldigungen des Professors Schmidt gegen Wirtl. Geh. Regierungsrat Hammann geführt haben, sind von dem Privatfänger Steinhoff in einer Broschüre „Der Holl Hammann“ zusammengestellt und besprochen worden. Die Broschüre kam zu dem Schluss, daß die der Beamtenchaft bisher zuteil gewordene Achtung Schaden leiden würde, wenn ein so schwer beschuldigter Beamter, bis die Sache vollständig geklärt worden, ruhig im Amte verbliebe. — Gegen diese Broschüre veröffentlichte die „Staatsbürger-Zeitung“ am 22. Dezember einen Artikel unter der Überschrift „Zum Prozeß Hammann, Offenlichkeit und Wahrheitsbeweis“. Der Artikel enthält eine Reihe scharfer Angriffe gegen den Verfasser der Broschüre, der als „völlig unbekannter Pamphletist“ bezeichnet wird. Es wird gelagt: Der Verfasser der Broschüre habe ohne erkennbares öffentliches oder nationales Interesse eine große Menge Unrat und Schmutz gesammelt und in die Offenlichkeit gebracht, die Broschüre sei eine Schmutz- und Schmähchrift, der Verfasser sei mit seinen wiederholten Anträgen zur Aufnahme in den Schriftstellerverband „aus guten Gründen“ abgewiesen worden usw. usw. — Der als Zeuge vernommene Chefredakteur Rippler befandt, daß seines Wissens der Privatfänger nur einmal die Mitgliedschaft beim Schriftstellerverband nachgesucht, der Vorstand aber das Gelach abgelehnt habe, weil Herr Steinhoff gegen ein Mitglied öffentliche Angriffe gerichtet habe und nach Anicht des Vorstandes Angeklagter und Angegriffener nicht in einem Klub sitzen könnten. Nach längeren lebhaften Ausführungen beider Parteien verurteilte das Gericht den Angeklagten wegen öffentlicher Beleidigung zu 300 M. Geldstrafe. Der Gerichtshof nahm nicht für erwiesen an, daß Herr Steinhoff von Vorstand des Schriftstellerverbandes aus herabwürdigenden Motiven abgelehnt worden sei; er verneinte ferner, daß die Broschüre ein „Pamphlet“ darstelle, d. h. eine Schrift sei, die aus den niedrigsten Motiven heraus an sich belanglose Vorgänge aufbaue, um eine Person öffentlich bloßzustellen. Die Broschüre gebe nur ein objektives Bild der in Frage stehenden Vorgänge. Der Schutz des § 103 stehe dem Angeklagten nicht zur Seite, die Höhe der Strafe rechtfertige sich aus der Schwere der Beleidigungen.

Polizei und Studentenmessen. Der Berliner Kriminalpolizei waren schon seit längerer Zeit Mitteilungen zugegangen, daß in den „Königsälen“ in der Neuen Königstraße 26 schwere Säbel und Schlägermessen ausgefochten würden. In allen Fällen blieb eine Haussuchung durch die Polizei erfolglos, denn durch irgendwelche geheimen Zeichen wurden die auf dem Paulsberg befindlichen Studenten rechtzeitig gewarnt und konnten verschwinden. Die Beamten fanden dann nur noch einige Blutspuren auf dem Boden, auch deutete ein schwerer Todotormerger darauf hin, daß hier schon der Paulszt. eines Unterganges gewaltet hatte. Am 5. November Klingelte in dem Bureau der Kriminalpolizei das Telefon und eine „tiefbetrukte Mutter, eine Frau Baumüller“, teilte mit, daß ihr Sohn gerade ein Duell in den „Königsälen“ zu bestehen habe. Der justizielle Kommissar wählte einen Beamten aus, der früher bei einem Handgemenge mit einem Einbrecher eine Verletzung im Gesicht erlitten hatte, die wie ein „Schmitz“ aussah. In den „Königsälen“ standen sich gerade zwei Angehörige der Verbindungen „Thuringia“ und „Antonia“ mit den Schlägern in der Hand gegenüber, als ein junger Mann den Saal betrat und nach höllischen Verbeugungen nach allen Seiten auf die Hintertür zuschritt und die in dem „Glocken“ befindliche Tür abschloß. Hier sahen etwa 15 Herren, die sich bereits blutige Köpfe geholt hatten. Daß der „Betrieb“ hier ziemlich im großen ging, bewiesen außerdem große Blutschalen in der Saalmitte. Zu nicht geringem Schrecken der Anwesenden erlöste plötzlich der Ruf: „Meine Herren, ich bin Kriminalbeamter, machen Sie mir bitte keine Schwierigkeiten!“ Der Herr, den jeder für einen flotten Corpstudenten gehalten hatte, war der Kriminalwachtmeister Stalle. Als verschiedene Herren nach der bewußten Hintertür hörten und sie diese verschlossen fanden, machte man schließlich gute Miene zum bösen Spiel. Der Kriminalbeamte beschlagnahmte die zum Zweikampf benötigten Waffen. Die nähere Untersuchung der Verhältnisse ergab noch, daß der Portier des Restaurants „Wittelsbach“ war und die Studenten durch ein elektrisches Klingelzelten sofort warnte, sobald ein „Verdächtiger“ das Restaurant betrat. Ebenso war die Inhaberin des Restaurants „Kron“ wegen Beihilfe zum Zweikampf einmal zu 7 Monaten Festungshaft verurteilt worden. Gegen fünf der damaligen Paulanten wurde von der Staatsanwaltschaft ein Verfahren wegen Vergehens gegen den § 205 des Strafgebiets (Zweikampf mit tödlichen Waffen) eingeleitet. Es waren dies der Stud. ret. Erich Gerlach, der Stud. ret. Josef Ohlsinger und die Stud. geod. Wilhelm Rössner, Ernst Rautke und Wilhelm Neugebauer, gegen welche am Freitag die 5. Strafkammer des Landgerichts I in Berlin unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Goebel verhandelte. Das Gericht erkannte dem Antrage des Staatsanwalts gemäß auf die niedrigste gesetzlich zulässige Strafe von je 3 Monaten Festungshaft.

Der Kampf gegen den Schmutz in Wort und Bild. Mit den ersten 10 000 Originalunterschriften ist die Eingabe des Volksbundes zur Bekämpfung des Schmutzes in Wort und Bild an die deutschen Regierungen und Parlamente dem Reichstag zugegangen. Die Eingabe hat folgenden Wortlaut: „Dem hohen Reichstag überließ der Unterzeichner in Verbindung mit den Herren des Geschäftsführenden Ausschusses und des Weiteren Ausschusses des Volksbundes zur Bekämpfung des Schmutzes in Wort und Bild einliegende Eingabe betreffend öffentliche Auslagen, Schaukabinen, Kinematographen, Röntgenkabinen. Der Eingabe sind 10 000 Originalunterschriften beigefügt von Männern und Frauen aller Stände und aller Gegenden Deutschlands aus Stadt und Land. Die Unterschriften spiegeln deutlich die wachsende Beunruhigung aller. Fortsetzung siehe nächste Seite.“

Die vornehme Welt

und Feinschmecker trinken nur Kaffee-Mocca-Mischung, Pf. 120 und 160 Pf. aus der Kaffee-Großküche der Firma Chocoladen-Hering.

Bedürfen Sie zur Zeit tüchtiger, erfahrener

Detectivs in Russland,
so senden Sie uns gütigst sofort, vor Rückkehr unserer in Russland arbeitenden Herren, Ihren Auftrag, sofern Ihnen an direkter Erledigung durch unsere hiesigen Detectivs gelegen ist.

Bevor Sie überhaupt einen Detectiv-Auftrag anderweitig begeben, bedenken Sie, dass derselbe zu empfindlich ist, eine falsche Behandlung zu ertragen.

Berücksichtigen Sie ferner, dass wir für konkurrenzzeitig festgefahrenen Aufträge keine Erfolgsgarantie mehr leisten!

Die korrekte Erledigung, auch kleiner Anfragen, auf irgend einen Ort der Welt verbürgt unterzeichnete älteste Spezial-Firma Sachsen.

Jahnecke,

Intern. Detectiv-Büro,

10 Schlossstr. 10.



Geheime

Reiden jed. Art. veralt. Auslässe. Gedächtnisse, Frauen, Männer, Säfte, Blasen. Manneschwäche. Niedchen, Drüsen, alte Wunden re. behand. solid u. erfolgr. (Gesäß, Erbkrank.) Holzleiste d. roten Strang. Spieße, auch Sonntagskleider 27. 1. Bräutlein.



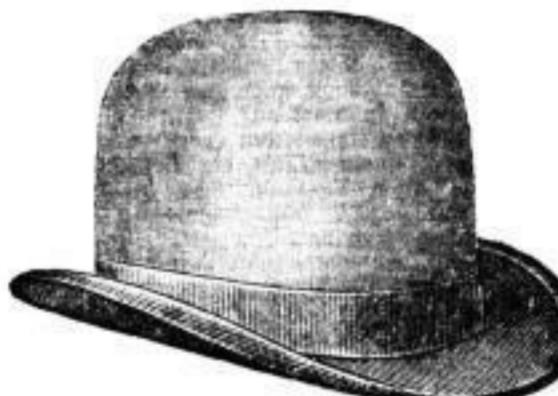
Der neue Hut

Wolle 3½, 4½, 5 Mit.
Haar 6, 6½, 7½ Mit.



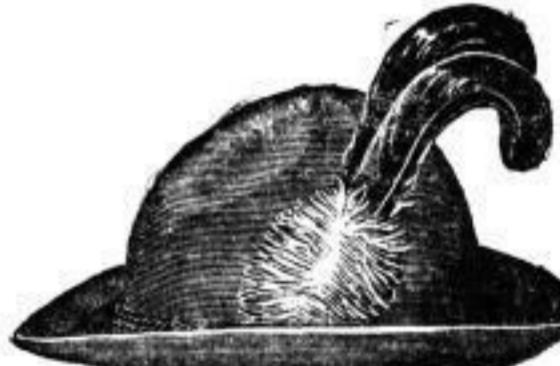
Der Christy-Hut, London,

in allen hochmodern. Fabrics, 12 Mit.
Deutsche Hüte 5, 6, 6½, 7½ Mit.



Der Habig-Hut, Wien,

elegant und leicht, 13½ Mit.
Andere Wiener Hüte, auch leicht, 8 Mit.



Der Loden-Hut,

Deutsches Fabrikat, 2, 3, 4, 5 Mit.
Steirische Lodenhüte 4, 5, 5½ Mit.

Pichler-Hüte, edt. 7 Mit.

„Zum Pfau“
Frauenstrasse 2.

Spezialität: Leichte Hüte

Ein guter Hut 8 Mit., der beste 11 Mit.

Volkstheater über die ungehemmte Verbreitung des Schmuges in Wort und Bild in der Öffentlichkeit wider. Gleichzeitig geht die Eingabe den Landtagen der Bundesstaaten zu. Wir bitten, die Eingabe einer hohen Regierung zur Beurichtigung zu empfehlen." Die Sammlung von Unterlagen soll fortgesetzt werden. Einzeichnungslisten sind von der Geschäftsstelle des Volksbundes, Berlin NW. 87, Besselbrücke, zu haben.

Zur Frage der Schülerselbstmorde schreibt man der „Tägl. Rundsch.“ von unterrichteter Seite folgendes: Die große Zahl von Töllen an höheren preußischen Lehranstalten im letzten Jahre hat den Anschein erweckt, als ob eine häufige Zunahme der Schülerselbstmorde zu verzeichnen ist. Diese Annahme ist jedoch ungut. Eine fast drei Jahrzehnte umfassende amtliche Statistik weist vielmehr nach, dass eine regelmäßige Zunahme nicht vorliegt, sondern dass im Laufe der Jahre wiederholt auf ein Sintern der Zahl ein jährliches Aufsteigen folgte. So das durch die Statistik erfassten 29 Jahren sind insgesamt 166 Schülerselbstmorde vorgekommen, was einen jährlichen Durchschnitt von 11,3 ergibt. Dieser Durchschnitt ist in den Jahren 1881, 1889, 1892, 1897, 1903, 1907 und 1908 erheblich überschritten, während die Jahre 1882, 1885, 1895 und 1901 deutlich darunter blieben.

Die Zählung der Schülern verteilte sich nicht gleichmäßig auf die Monate; vielmehr enthielt eine auffallend hohe Zahl auf die großen Städte, und zwar erheblich mehr, als nach der Schülerzahl zu erwarten wäre. Von den in den letzten zehn Jahren vorgenommenen 176 Töllen ereigneten sich 34 in Berlin, 7 in Magdeburg und 6 in Breslau. Wenn übrigens das Jahr 1908 mit jenen 28 Töllen scheinbar ein außergewöhnliches ist, so ergibt ein Vergleich mit der Schülerzahl 12 Fälle auf 100 000 Schuler, eine Zahl, die in früheren Jahren bereits Lehmann überwunden ist, und zwar am höchsten im Jahre 1889. Die Statistik weist ferner nach, dass unter den Töllern der höheren Lehranstalten der Selbstmord bei weitem nicht so stark großstellt, wie bei den gleichaltrigen Schülern ausbildung.

Ein ungewöhnlicher Bankbeamter. Der am 17. Januar 1881 zu Weißwurst geborene Bankbeamte Alfred Schubert ist, wie oben kurz bemerkt, seit einiger Zeit aus Berlin nach Dresden gewandert, wo er durch Beruf und Ehre Urkundenfälschung mehr als sonst bei erlangt hatte. Schubert ist zuletzt auch im Besitz von drei Formularen zu creditieren der Direction der Toronto-Westfield Bank in Berlin, die er ausfüllte, unterschrieb und zur bezeugenden Erreichung von Geld benutzt durfte. Die Wunsche in die Formulare eingedruckten Nummern stehen auf den entwendeten, so dass Schubert sie entweder handschriftlich einzutragen oder nachträglich hineindrucken lassen muss, was sich vielleicht durch solche Stellung oder sonstige Ungleichheiten der Nummerzahlen verrät. Dadurch gilt für die in den creditiblen sechzehn Formularen enthaltenen

Schubert in etwa 150 Meter, grob, schlank, hat lange Arme, dunkles, dichtes, blonde Haar, blaues, hageres Gesicht mit Schnurrbartansatz über ohne Bart. Er sieht elegant auf, behält durchaus stenografische französischen Sprache und etwas bessere der englischen; Deutsch spricht er leicht und flüssig. Sein Gang ist leichter, etwas vornübergebeugt, er macht meist große Schritte. Seine Handschrift ist flüssig, taumannhaft. Schubert spielt Billard, spielt gern Kasino und nimmt, wenn ihm Geld zu Ende, vielleicht Zeitung bei einer kleinen Musikapelle. Er sucht gern Billardloft auf, wo er meist toll auch Glückspielen möchte sein. Mit Schubert zugleich verschwunden ist seine vielleicht in seiner Beleidung befindliche Braut, die am 1. Dezember 1889 in Berlin geborene Edith Charlotte Schellberg, die wie folgt beschrieben wird: Eine 1,70 Meter großer, kräftig, dunkelblondes Haar, graue Augen. Bei ihrem Wegzuge hatte sie ein dunkelblaues Tuchkostüm aus ein paar neuen, farbenprächtigen Kleid, sowie ein schwarzes Plaidett mitzunehmen. Für die Erreichung des Schubert, so dass seine Beleidung erfolgen kann, in eine Wohnung von vierund Markt ausgeht.

Dom Miguel von Braganza und das portugiesische Königshaus. In Wiener diplomatischen Kreisen kursieren Gerüchte, dass Dom Miguel von Braganza seinen alten Ansprüche auf den Thron Portugals in jungenen des regierenden Königs Manuel entzogen hätte. Dom Miguel scheint schon vor längerer Zeit seinen Anhängern in Portugal die Wollung erteilt zu haben, dem herrschenden Königshause, über das vor nun einem Jahre so schweres Unheil hereingebrochen, keine Schwierigkeiten zu bereiten. Dem Thronprätendenten war es nicht entgangen, um wie vieles die republikanische Partei in Portugal stärker sei, als die monarchistische. Der Opportunismus mag es also dem Dom Miguel geboten haben, dem Königshause gegenüber Edelmetall werten zu lassen. Als sich am 1. Februar der Todestag des Königs Dom Carlos und des Kronprinzen führte, erschienen auf einer von Dom Miguel ausgegebene Party auch einige seiner Anhänger zur Totenrede in der Kathedrale von Lissabon. Da letzter Zeit hatte es sich wiederholt ereignet, dass Freunde, die auf die monarchistische Fahne eingetragen waren, vom König hohe Titel annahmen, während sie jahre früher totamt abgelehnt hatten. Jüngst fand auch eine Konferenz von monarchistischen Führern in Bordeaux statt, und Dom Miguel scheint sich persönlich dabei eingefunden zu haben. Es wäre möglich, dass bei dieser Zusammenkunft die Verschiebung Dom Miguels auf seine alten Thronansprüche beschlossen worden wäre. Obwohl war ja der Mignalismus in Portugal seit einiger Zeit auf wenige Anhänger reduziert. Für Dom Miguels einzige Entscheidung, den Thronansprüchen völlig zu entsagen, konnte aber auch folgende Erwögung maßgebend gewesen sein: die Chance, dass die gegenwärtig herrschende Dynastie, die nur noch auf vier Augen geteilt ist, eines Tages im Mannesstamme erlischt, mag ohnehin groß genug sein, wodurch dann die Nachfolge des Braganzas auf Tapet läuft. Die Braganzas hätten aber dann de facto mehr Ausicht, je mehr sie mit den Anhängern des gegenwärtigen Königshauses zusammen die Monarchie an sich gegen die Republik vertreten würden, deren Erfolgschance jetzt unvergleichlich stärker ist, als die Dom Miguels.

Die ostafrikanische Dinoauxiers-Expedition. Der Reichstag bewilligte beläufig 10 000 Mark für die Expedition nach Deutsch-Ostafrika, die für die deutsche Wissenschaft von großer Bedeutung sein wird. Der Leiter dieser Expedition Dr. Janusz, aus dem Geologisch-Paläontologischen Museum zu Berlin, äußerte sich der „Auf“-seitenderholde folgendermaßen: Der Zweck der bevorstehenden Expedition nach Deutsch-Ostafrika ist die Ausbeutung der reichen ostafrikanischen Saurier-Vogelstätte, die im Sommer 1897 von Professor Krämer entdeckt wurde. Er fand nämlich, dass sich im Hinterlande von Lindi am Bergende eines erhabenen großen Zahl von Saurierfossilien befinden, die in Dimensionen den ganzen Resten des amerikanischen Ciroloids (25 Meter lange und 1 Meter hohe) erreichen, von dem bekanntlich Karlsruhe dem Deutschen Kaiser einen Geschenk schenkte. Da die europäischen Erdrichtungen bisher noch nicht die ersten Erdrichtungen entdeckt, bietet sich hiermit die erste wichtige Saurierfazies für unsere paläontologischen Meister zu erkunden. Eine valable Ausbeutung ist vorzunehmen, da eine Übernahme der Fundstätte gewünscht ausländischen Vorländern im Sinne des wissenschaftlichen Vorrangstreites nicht annehmbar erscheint. Die vollständige Ausbeutung wird zweifellos in den Stand gebracht, den gewaltigen Vorwurf, den die armen Minen des Afrikas bringen, mit einem Male einzuholen. Die Besammlungen der Expedition werden annähernd 100 000 Mark betragen; diese werden von der preußischen Akademie der Wissenschaften, von der Gesellschaft der naturforschenden Freunde und von Privaten, die durch einen Auftrag, der vom Herzog Albrecht von Mecklenburg unterschrieben ist, hierzu benötigt werden und, aufgebracht. An der Expedition nimmt auch der Kaufmann Hermann, der Leiter der Vichuano-Expedition, und der Angenieur Sohler teil. Letzterer kennt die Fundstellen aus eigener Anschauung genau und besitzt einen großen Einfluss bei den Kaffern-Stämmen, die dort wohnen. Die Expedition wird Mitte März Europa verlassen, um

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co. Aktiengesellschaft in Selb i. B.

Zwölftes ordentliche Generalversammlung.

Gemäß § 24 des Statuts werden die Aktionäre unserer Gesellschaft zur 12. ordentlichen Generalversammlung, die

Freitag, den 26. März 1909,

vormittags 11 Uhr

im Sitzungssaale der

Dresdner Bank in Dresden,

König Johann-Straße 3,

stattfinden wird, eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlegung des Jahresberichtes mit Bilanz, Gewinn- und Verlust-Rechnung und den Bewertungen des Aufsichtsrates hierzu;
2. Belehrung über die Genehmigung der Jahresrechnung und die Gewinnverteilung;
3. Belehrung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates;
4. Wahl zum Aufsichtsrat.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind nach § 23 des Statuts diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien oder eine Reideinigung über einem deutschen Wertur bis nach Abhaltung der Generalversammlung unterlegte Aktien **spätestens am zweiten Tage vor der Generalversammlung, den Tag der Generalversammlung nicht mitgerechnet, zur Empfangnahme einer laut § 23 des Statuts ausgeteilten Unterlegungsbecheinigung bei einer der nachgezeichneten Stellen:**

in Selb	bei der Gesellschaftskasse,
Dresden	Dresdner Bank,
Berlin	Dresdner Bank,
Hannover	Filiale der Dresdner Bank in Hannover,
Hannover	bei dem Bankhaus Oppenheimer & Müller,
München	bei der Filiale der Dresdner Bank in München,
Nürnberg	bei der Filiale der Dresdner Bank in Nürnberg

deponiert haben.

Selb, den 5. März 1909.

Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co.

Aktiengesellschaft.

Ph. Rosenthal.

W. Rosenthal.

Koche „nur so“!

Die neuen Apparate „NURSO“, welche auf der Dresden Kochkunst-Ausstellung im Januar ds. Jrs. so berechtigtes Aufsehen erregten, sind von jetzt ab in folgenden Geschäften zu haben:

Dresden-Alstadt:

Hermann Bräunlich, Freiberger Platz,
Brecht & Co., Lindenaustr. 18.
Arthur Donath, Marienstr. 19.
Gebr. Eherstein, Hoffleiteranten, Altmarkt.
Erbstößer & Haubert, Kesselsdorfer Str. 2.
Gebr. Göhler, Gruner Str. 16.
L. Heymann Nachf., Lindenaustr. 12.
Ernst Klessling, Webergrasse 33.
Max Neumann, Strehlener Str. 19.
Franz Rudolph, Marschallstr. 28.
Hugo Rückert, Gr. Brüdergasse 8.
Tilly & Seiffert, Waisenhausstr. 1.
Herm. Zschau, Trompeterstr. 9.

Dresden-Neustadt:

G. Dannefelt, Bautzner Str. 22.
Gebr. Gieseke, Neustädter Markt 7.
Max Göhlert, Bautzner Str. 71.
C. Hecker's Hohn, Körnerstr. 1.
W. Helbig, Bautzner Str. 39.
Sommer & Seupke, Hauptstr. 6.

Dresden-Striesen:

Erdlich & Seyfert, Tittmannstr. 19.

Dresden-Plauen:

Clemens Röhle, Chemnitzer Str. 68.

Blasewitz:

Hermann Schreck, Tolkwitzer Str. 40.

Weisser Hirsch:

Wilh. Maschke, Bautzner Str. 37.

Hermann Richter, Bautzner Str. 15.

Radebeul:

Richard Lindner Nachf., Bahnhofstr. 7.

Besichtigung ohne Kaufzwang wird dasselbst gern gestattet. Der Apparat „NURSO“ kocht, brät, backt ganz automatisch, ohne Aufsicht und ohne Arbeit. Die Speisen werden kalt angerichtet, also nicht vorgekocht, und nach beliebig langer Zeit (selbst noch 15 Stunden) ausserst wohlschmeckend und appetitlich ausschmecken dem Apparat entnommen. „NURSO“ ersetzt vollständig Kochherd, Bratofen und Kochküche, braucht aber nur ein Viertel an Feuerungsmaterial.

Deutsche Glühstoff-Gesellschaft, Dresden. 5



Bücherrevisor

Inventuren, Bilanzen,

aussergerichtl. Vergleiche,

Zwang-

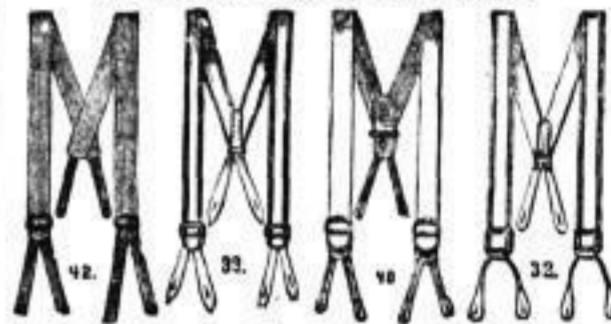
Vertrauensarbeiten, Auseinandersetzung, Liquidationen, Bildung v. G. m. b. H. u. Steuer gewissenh. u. verschwiegen, Gewalt, finanzielle Hilfe. Auch auswärts. Edm. Schubert, Dresden-3, Burghardt-Straße 3.

Hosenträger

in Gummiband mit Ledergarnitur oder gesetzten Patten und Patentknallen
Paar 38, 45, 48, 85, 95 & bis 2,90 M.
Sehr solid und bequem.

Herkules-Hosenträger

mit gesetzten Patten Paar 85 & mit Unterhosenhalter Paar 1 & und 1,50 M.



Kuli-Hosenträger

mit Wäschehaken und unzerreihsbaren Knöpfen, in prima Gummiband, Paar 2,50 M.

Hosenträger

mit gerader Wildleder-Garnitur, bleibt weich und knickt sich leicht leicht, Paar 2,90 M.

Hosenträger für Knaben

Paar 24, 38, 45, 50, 75 & und 1 M.

Solide Konstruktion und gute Gummibänder

zeichnen unsere sämtlichen Träger aus.

Grosse Posten Schlipse.

Hervorragende Neuheiten.

Sehr niedrige Preise!

J. Bargou Söhne, Dresden, Wilsdruffer Straße 54, am Postplatz.

Stiebel

Moritz Sommer, Wilsdruffer Str. 5.

Ein neues System naturnaher Fußbekleidung für Herren, Damen und Kinder in hochelagante Ausführung.

Herren-Stiebel in Boxall, Chevroue und Halbleder, braun und schwarz, in 8 verschiedenen Größen, Längen u. Weiten, M 10,50, 11,50, 12,50, 13,—, 14,— bis 16,50. Spec.: Pettit- u. Jagdtief. Vergleich.

Damen-Stiebel in Boxall u. Chevroue, in braun und schwarz, M 9,50, 10,50, 11,50, 12,50 bis 16,50.

Knaben- und Mädchen-Stiebel, elegant, beweemt und dauerhaft, 14,50 bis 16,50.

Kinder-Stiebel, tolleres für Gesundheit u. Wachstum, in jed. Ausstattung zu ebenfalls bill. Preisen.

Ich übernehme volle Garantie für Dauerhaft und tolleres für Gesundheit u. Wachstum, in jed. Ausstattung zu ebenfalls bill. Preisen.

Wahrarbeit und Rebaratur.

Moritz Sommer, Wilsdruffer Str. 5.

nach beendeter Regenzeit, etwa Mitte April, mit der Arbeit zu beginnen. Ein großer Erfolg ist nach den Untersuchungen von Professor Kraas unabdinglich. Das Material ist glänzend erhalten, und vielfach liegen noch im Skelettierteile im Zusammenhang, so daß die Hoffnung besteht, ganze Tiere zu finden, die eventuell den amerikanischen Prachtstücken würdig an die Seite gestellt werden können.

* **Veritine Krankenwärterinnen.** Lady Ernestine Hunt hat, wie aus London berichtet wird, eine kleine Organisation ins Leben gerufen, die nicht nur von legendreicher Wirkung zu erwarten, sondern auch des Sensationellen und Materialien genug für müßige Augen bietet. Es ist ein Corps weiblicher Krankenwärterinnen, das Krankenpflegerinnen-Kavalierkorps für erste Hilfe. Die Mitglieder dieser Truppe, die beritten sind, um möglichst rasch an Ort und Stelle sein zu können, tragen glänzende Uniformen, in denen Rot, Blau und Gelb sich lüsthaft miteinander verbinden, und haben fotete Kopfis auf dem Haar. Vor einigen Tagen sollten sie in den Straßen des Londoner West-End ihre erste Parade halten, aber der Frost und Schnee schwiege doch die Amazonen ab, sich mit ihren feurigen Rennern herauszuwagen, und so blieben sie denn in der Manege von Regentspark, von wo sie hatten ausreiten sollen. Hier kounnen denn Neugierige die Damen in ihren bunten Uniformen und ihren Reiterkünsten bewundern. Das "reitende Krankenpflegerinnen-Korps" zählt schon jetzt hundert Mitglieder und soll noch vermehrt werden.

Sport-Nachrichten.

Internationaler Armees-Sport-Weltmarathon über 30 Kilometer und nationale leichtathletische Wettkämpfe des Dresdner Fußballs-Clubs 1893. Anlässlich seines 16. Gründungstages veranstaltet der Dresdner Fußball-Club 1893 am 18. April d. J. einen internationalen Armees-Sport-Weltmarathon über 30 Kilometer vom Dresden-Grenadier-Kaserne-Heidemühlstraße-Döbeln-Langendorf-Borsigstadt-Königliche-Dresden, Königstraße, Oberstraße, Oppelstraße, Auguststraße, Johann-Peter-Straße, Windmühlenstraße, Schlußkunde auf dem Sportplatz Dresden-Reudnitz, an der Windmühlenstraße. Die Teilnehmer müssen sich am gleichen Tage vormittags 10 Uhr im Hof der Grenadier-Kaserne anreihen für technische Untersuchung, die die Herren Dr. Wagner-Hohenlohe und Dr. Hopsi in Liebhaberweise übernommen haben, einzutreten, und das Gesetz (Gewehr und Taschen) zusammen etwa 80 Pfund entgangen zu haben. Mittags 12 Uhr verlassen die Läufer den Platz. Dieser lang in lässiger Kleidung erscheinen. Die Meldegebühr beträgt 1,50 M. für Militärpersonen 60 Pf. An dem Weltmarathon können sich jeder Amateur und alle Militärpersonen beteiligen. Alle Läufer, die innerhalb 4½ Stunden durchs Ziel gehen, erhalten Alberne, gravirte Erinnerungsmedaillen, die Sieger Ehrenpreise. Während dem Marsch wird, ab 10 Uhr beginnend, auf dem Sportplatz Dresden-Reudnitz, an der Windmühlenstraße, das nationale Meeting aufgetragen. Dasselbe umfaßt folgende Konkurrenz: 100 Meter Staffellauf, 1000 Meter Staffellauf, 800 Meter Borgobelauf, 500 Meter Wallrufen, 800 Meter Wallrufen, 500 Meter Borgobelauf, 500 Meter Wallrufen, Angelrufen (7½ Minuten), Dreisprung, Dreiformal, Speerwerfen, Sägetrennen über 2000 Meter, je 1 Mann 100, 1600 und 400 Meter. Die Konkurrenz finden unter Aufsicht und nach den Bestimmungen der Deutschen Sportbehörde für Athletik statt und sind offen für alle deutschen Meisterschaften und diejenigen ausländischen Amaturen, die seit wenigstens drei Monaten in Deutschland leben und einem Athleten treibenden Verein angehören. Für diese Konkurrenz werden mindestens 1-2 Ehrenpreise ausgesetzt; die übrigen Sieger erhalten Diplome. Gelaufen wird auf Grasbahnen mit nicht erhöhten Kurven. Die Meldungen nimmt bis 8. April, mittags 1 Uhr, Herr Kurt Hildebrandt, Dresden-Plauen, Niemannsbergstraße 4, entgegen und sind die Meldegebühr anfangs 30 Pf. pro Person. Abgabe an die Deutsche Sportbehörde für Athletik beauftragt. Meldungen ohne Gebühren sind ungültig.

Auslösung der Statusgabe in Nr. 50 vom 28. Februar. Rottentestung: V. ad. 9, 8, 7; bA, K, 9; eK, 9, 7. M. a b c d B, 8, 7; cB, d10, K, 9, H, aA, 10, K; b10, D; d10, D; da, 8, 7; d10; ea, dD, Spiel: 1. V. a9, dB, aA (-13). 2. M. c8, eD, eK (+7). 3. V. a8, eB, a10 (-12). 4. M. b7, bD, bK (+7). Da bei Spieler darauf aufgeht, in d die Wette zu fangen, darf er nicht wieder Trumpf ziehen, sondern muß jetzt, wo er am Auspielen ist, den Schnitt vollenden. 5. V. bA, b8, b10 (+21). 6. V. a9, bB, aK (-6). 7. M. dK, dA, aD (+18). Der Spieler erhält keinen Stich mehr, hat aber mit nur 14 Augen das Spiel bereit. Wenn M im 7. Stich den letzten Trumpf herumzögert, würde V natürlich verlieren, da er nichts mehr bekommt. Über M kann nicht wissen, daß A bei H ist.

Statusgabe, a b c d die vier Farben, V. M. H die drei Spieler, V. der Vorhandspieler, verlässt a - Handspiel (Eichel, Trapp, Solo) auf folgende Karte: b c d b, aA, K, 9, 8; bA; dD.



M hatte bis b-Handspiel gehalten, da er Berlin 7 Trumpe mit einem K in der Bedienfalte hatte. Im Staf lagen d10, K. H hatte 5 Augen mehr in der Starte als M. Die Gegner kommen auf 66. Wie sahen die Karten? Wie ging das Spiel?

Bücherneuheiten.

* Das Moderne Verlagsbüro Kurt Wigand in Berlin-Charlottenburg zeigt folgende Neuheiten an: Biographien, Roman von E. Oberle (5 M.); Bilder und Stimmungen, Gedichte von Wilhelm Spohr (1 M.); Der Geiger von Lausenburg, eine Spielmannsroman von Bergauischen Meilen von Arthur Zimmermann (1 M.); Der Norden und andere heitere Geschichten von Pauline v. Hof (1 M.); Nach vielen Tagen! Drama in einem Akt von Robert Hirschfeld. Autobiografie deutsche Ausgabe von A. M. Gross (1 M.); Der Burzlaufen Seeling, eine Bunder- und Wandergeschichte von E. Wacker (1,50 M.); Cheruska, ein Schauspiel von Karl Heinrich Werner (2 M.); Gedichte von Hans Georg Stein (2 M.); Döser, 4 Einakter von Arny Wolf (2 M.); Schuld und Schiene, Schauspiel in 4 Akten von Karl Wolf (1,00 M.); Konrad der Rude, Schauspiel in 5 Aufzügen von Erwin Rohr (2 M.); Mönche Sirenen, Märchen in Versen von Erich Liebner (1,50 M.); Römischer Liebesbeschreibung und andere Gedichte von Hugo Weingartner (1,20 M.); Ausländische Sagen von Gustav Schürer (1 M.); Ein Leben, Dichtungen von Robert Hohlaub (1 M.); Prinz Heinrichs Brautjahr, ein lustiges Waldmärchen in sieben Gesängen von Agnes Gossel (2 M.); Am Weg geblieben! Novellen von E. Lange (1 M.); Die Grube, Trauerspiel in 5 Akten von E. Schoppe (2 M.); Nachfallen, Gedichte von Robert Garzoni (1 M.); Griechisch Anthologie, Sammlung moderner griechischer Gedichte, metrisch ins Deutsche übertragen von Anton D. Sofiano (1 M.); Carmina Neo-Latina von Henri du Ross (1,20 M.); Niemand, eine Kritik des Lebens in Dramaform von Walter Henzenleiter (3 M.); Arnold Baumann von Emil Scholl, 2 Bände (12 M.); Kontinent, neue heiliche Gedichte von Robert Höneke (1 M.); Alte Posten im Osten, Erzählung aus der östlichen und altsächsischen Geschichte (3 M.); Ehrlich gekämpft, ein Frauenleben, periodischen Mitteilungen wiedergezählt von Lydia Jacobsohn (2 M.); Aus der engen und weiten Welt, Gedichte von W. v. Knorrath (12 M.).

* **Kraushäfen und Cie.** Darstellung der Beziehungen zwischen Gesundheitsförderungen und Eigentümlichkeit. Bearbeitet und veranlagt von Geh. Medizinalrat Prof. Dr. O. Senator und Dr. med. S. Kammer. Vollschriftgabek nach dem Originale gemeinsam vertrieben von Dr. med. Rudolf Fischer. Preis 10 Pf. abg. 15 M. oder in 2 Lieferungen zu 10 Pf. Lieferung 1. Berlin W. 26. S. Schottlaenders Gesellschaftliche Verlagsanstalt. Mit dieser Lieferung beginnt das Erscheinen eines Vollschriften, welches bestimmt ist, in die breitesten Schichten aller Volkskreise zu dringen. Prof. Dr. med. M. Gasser, der Münchener Hygieniker, behandelt die hygienische Bedeutung der Cie.; Geh. Medizinalrat Prof. Dr. O. Senator, der Berliner pathologische Anatomin, die angeborenen und ererbten Kraushäfen und Kraushäfenanalogien; der Berliner Kliniker Geh. Medizinalrat Prof. Dr. A. Kraus behandelt die Kraushäfenanalogie in der Cie. und deren Folgen für die Nachkommenhaft; Dr. med. A. Roselburg die Bedeutung der Kraus, Rasse und Nationalität; Geh. Medizinalrat Prof. Dr. P. Kitzinger die sexuelle Hygiene und der im vorigen Jahr gehorbene geistvolle Prof. Dr. med. et phil. R. Kohnmann die Beziehungen von Menstruation, Krausblätter, Wohndbett und Gilben.

In Broschuren und Broschursteinlagen wellen mehrere Inhaber und Direktoren von Kaufmännischen Unterrichts-Anstalten darauf hin, daß ihre Schulen unter Oberaufsicht des Ministeriums und unter Aussicht des Schulamtes stehen, daß die Schulen staatlich konzessioniert, als gewerbliche Schulen anerkannt, von der Regierung genehmigt sind sind. Die Veranlagung (Broschur) gegen eine Verfügung des Ministeriums des Innern, der Oberaufsichtsbehörde für gewerbliche Schulen. Danach ist jeder Hinweis auf die behördliche Genehmigung oder Beaufsichtigung verboten. Solche Institute genießen durchaus keine Vorrechte und haben anderen Anstalten gegenüber keinerlei Vorzüglichkeit, denn es versteht sich bei jedem Unterrichts-Anstalten, welche Schule oder Unterrichts-Anstalt firmieren darf, von selbst, daß es staatlich konzessioniert, als Fachschule anerkannt, vom Ministerium und Stadtrat genehmigt wird. Dies ist die Schule der Interessen aller derjenigen Unterrichts-Anstalten, die die behördlichen Verordnungen respektieren.

The Berlitz School of Languages.

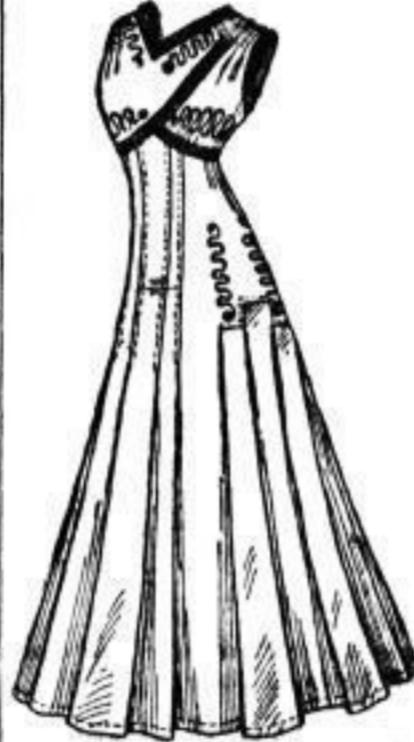
Pierre Coquard.

Rackows Unterrichts-Anstalt.

Richard Rackow.

Akademie für Sozial- u. Handelswissenschaften
Frankfurt a. M. Das Vorlesungsverzeichnis für das am 27. April beginnende Sommersemester, sowie die Prüfungsordnungen f. d. laufn. Diplom-, die Handelslehrer- und die Versicherungsverständigen-Prüfung werden unentgeltlich beim Portier verabschiedet.

n. Der Verwaltungs-Ausschuss: Dr. Adickes, Oberbürgermeister.



Prinzess-Rock aus schwarzem und dunkelblauem Satintuch mit Soutachierung u. Borden garniert

Segall

Prager Str. 1, I.

Kostüm-Rock-Fabrik.

Elegante Mieder-Röcke 12 M.

Ein Posten dunkelblaue Schneider-Kleider, die einen regulären Wert bis 100 M. haben,

35 M.

48 M.



Vertreter für Detailisten: Paul Mann, Dresden-Alstadt. Tel. 8226.

12 pferdige, liegende Dampfmaschine

u. 15 L. m. Kessel, gut erhalten, wegen Vergütung zu verkaufen. Off. u. T. M. 971 erbeten an "Invalidendank" Dresden.

W. ging

nur neuer

Möbel

um schnell zu räumen

zu abermals

herabgesetzte Preisen

sowohl der Vorrat reicht, z. Verf.

Vorstandsgarderobe, Eiche,

von 15 M. an.

Polstergartituren, solide

Arbeit, d. 8 M. Solas v. 30 M.

Chaiselongues 20 M. Aus-

zieb., Steg., Serv.-, Bou-

Näh., Nähte, ca. 600 Rohe-

Lohn- und Federkissen,

Schreib- u. Schaukellühle,

Perren- u. Damen-Schreib-

tische in Buch. u. Eiche.

Mühbaum-Trumeaus (sachl.

Glas) v. 28 M. Belehrspiegel,

nechl. Glas, von 8 M.

Nuß- und Eiche-Büsets,

reich geschnitten, von 100 M.

Salons, Bänke, Bücherschr.

Kleider-, Garderobe u. Bäder-

schranken. Preise.

Rechte u. Konfirmandenkleid.

von 5 M. an.

1 Polten

Unteröde, Rossmutter,

Schrüzen u. Damenwäsche

zu bedenken, herabgesetzten Preisen.

30 Kutschwagen,

als: 6 leichte Halbschäfte m. abschnebbaren Bod. 5 Parkwagen, 4 Jagdwagen, 4 Kutschwagen, 3 Whisks, 2 Dogcart, 1 Gig, Whisk, Dogcart usw. billig zu verkaufen. R. Reichmann, Breitberger Str. 14.

Breitwagen,

Büßig, fast neu, für Landw. usw. zu verkaufen Martenhoftstraße 98 im Kontor.

2 Landauer,

Halbschäfte in allen Toffons, Jagdwagen, 4- u. offiziell. Warts, Bonns. u. Kutschwagen, anhängig, Abreife halb in gute Hände, bill. zu verkaufen. Södendorfstraße 20, Sout. beim Hausmeister.

Keine wackl. Rattler-Götters.

V. Smyrna-Wachtelkund billig. Am Schleißhaus 25, 1.

Landauer,

gut, eleg. 3 Paar Rutschegeschirre, 20p., 3 Kabriolettgeschirre, alles sehr gut erh., überfüllt, sollen sehr billig verkaufen. W. d. Hausmeister Stanella, Altmühlstraße 84.

2 Landauer,

Halbschäfte in allen Toffons, Jagdwagen, 4- u. offiziell. Warts, Bonns. u. Kutschwagen, anhängig, Abreife halb in gute Hände, bill. zu verkaufen. Martenhoftstraße 98 im Kontor.

30 Kutschwagen,

als: 6 leichte Halbschäfte m. abschnebbaren Bod. 5 Parkwagen, 4 Jagdwagen, 4 Kutschwagen, 3 Whisks, 2 Dogcart, 1 Gig, Whisk, Dogcart usw. billig zu verkaufen. R. Reichmann, Breitberger Str. 14.

Kutschgeschriffe,

Brustplatte, Kabriolettgeschirre, Herren- und Damengeschriffe, Kutschlaternen verkaufen zu den bekannt billigen Preisen.

E. Ulbricht,

Nr. 51.

50 Kutschwagen,

neue moderne u. wenig gebrauchte Landauer. Phæthons, Courees, Kutschlaternen, Dogcart, nur 1a. Kabriolette und Geschirre. H. Hoffschulte, Berlin, Luisenstr. 21.

Kutschgeschriffe,

43 St. eins u. zweip., darunter Kabriolets u. Brustplattegeschirr, 7 St. kompl. Sättel mit Baumw.zeug, jener Kammets, Seitenblätter, Bügel, Säume, Haltern, Wagenlaternen, Schellenbänder, Glöckenspiele u. d. m. verkaufen billig. C. Hampel, Bolkerstraße 17.

Schlitten,

auf erhalten, 3. laufen gef. 4 Sil. m. Bod. u. Peitsche, leicht. Ausdruck zum Herausnehmen m. Def. Ausdruck. Off. m. Preisangebot n. Oberlännig, Grundstraße 8.

Stuh-Mügel,

Wagner, s. sattig, billig zu verkaufen. Kurfürstenstraße 18, pl. 1.

vom Rathausmarkt verkaufen, billig Louis Geyer Nachf.

Baumelstätte, Fidelistraße 57.

Nuß. Pianino, neu, billig zu verkaufen. Händler verbieten.

Bülowstraße 5. 3. S.

34 Marschallstr. 34.

Tel. 1226.

</

Robert Schumannsche Sing-Akademie. Busstags-Konzert

Mittwoch, 10. März, abd. 3½ Uhr i. d. Frauenkirche

Das tausendjährige Reich.

Deichnung für Soll, Chor und Orchester von Alb. Fuchs.

Ein deutsches Requiem

für Soll, Chor und Orchester von Johannes Brahms.

Leitung: Alb. Fuchs.

Solisten: Eva von der Osten, König Hofoperländerin, Marie Reldorff, König. Hofoperländerin, Friedrich Blaikle, König. Hofoperländer.

Chor: Die Robert Schumannsche Singakademie und Knabenchor.

Orchester: Die verstärkte Gewerbehause-Nebelle.

Einl. 1½ Uhr.

Beginn 3½ Uhr.

Preise der Plätze: Bestühlt unter der 1. Empore 4 M., Schmiede 3 M., 2 M., Käfigstühlen 1,50 M., Seitenplatz 2 M., 1 M., 1. Empore 2 M., 1,50 M., 2. Empore 1,50 M., 1 M., ununterteilt Sitz- und Stehplätze für die Empore 50 Pf. — Preis der Freie 10 Pf.

Billett-Verkauf: F. Ries, König. Hof-Musikalienhandl., Leipziger Str. 21, Kaufhaus 9—11, 3—6 Uhr. E. Hoffmann, Musikalienhandl., Amalienstraße 9. Bieb. Kraemer, Zigarrenhandlung, Spandauer Straße 21.

Billett-Verkauf am Tage der Aufführung nur im Hotel "Stadt Berlin", Neumarkt, 11—1, 5—7½ Uhr.

Kirchen-Konzert

in der

Friedenskirche (Vorstadt Löbtau)

Busstag den 10. März d. J. nachm. 3½ Uhr

zum Festen der Gemeindepflege

Paulus,

Oratorium von F. Mendelssohn-Bartholdy, ausgeführt vom Freiwilligen und Ständigen Kirchenchor.

Leitung: Herr Konz. P. Schädel.

Solisten: Soprano: Gr. D. Walde, Konzert- u. Opernsängerin.

Alt: Frau W. Nüssle.

Tenor: Herr E. Holter, Konzert- u. Opernsänger.

Bass: Herr E. Pichter, König. Hofoperländer.

Kapelle: Stabchördecker des Grenadier-Regiments Nr. 101

"Kaiser Wilhelm".

Orgel: Herr Organist J. Kruschwitz.

Breite: Altarplatz 2 M., Empore 1 M., Schiff 0,50 M.

Verkaufsstellen: Buchhandlungen R. A. Wolf, Möbius-Wallstraße, und G. Voier, Anteckendorf Str.; Münzenhalle; Schuhmacherengelände Lorenz, Neuermarkt, Straße; Kirchen-Edition und Eingang zur Kirche.

Kirchen-Konzert

am Bußtag, den 10. März, nachm. 3 Uhr.

in der

St. Markuskirche zu Dresden-Pieschen,

ausgeführt vom Kirchenchor und Kirchengesangverein (Leitung: Herr Konz. Hölsch), Orgel: Herr J. Schlieke, Lehrer am Königlich-Konservatorium, sowie von Mitgliedern der Kapelle des 12. Infanterie-Regiments Nr. 177, unter Leitung der Konzert- und Opernsängerinnen Fräulein Anna Schönings (Sopran) und Frau Elsie Reddin (Alt), sowie des Konzert-Sängers Herrn Paul Padendorf (Tenor) und des König. Hofoperländers Herrn Richard Günthbach (Bass).

Zur Aufführung gelangt:

„Requiem“

für Soll, Chor, Orchester und Orgel von Mozart.

Der Heimertag steht der Gemeindeklasse der Morbus-kratische Akademie und Krankenpflege zu. — Eintrittskarten sind in der Kirchenedition, Martinistraße 2, zu haben.

Männergesangverein Tannhäuser.

Leitung: Max Stransky.

Donnerstag den 11. März abends 8 Uhr
Ausstellung, Zehnneitze.

KONZERT.

Dirigirende: Herr Ernst Häntzsch (Bariton), die Kapelle des Königl. Sächs. Schlüchtern-Baats. Nr. 108. Leitung: Herr König. Obermußmeister Al. Heilig.

Karten 4 2, 1,50 und 1 M. bei F. Ries (Kaufhaus), A. Brauer (Kunstsal.), C. A. Klemm (Augustusstr.), und an der Abendtafel.

Männergesangverein „Liedergruss“, Dresden.

Gegründet 1883. Leitung: Walter Richter.

Konzert

Freitag, den 12. März 1909,
abends 8 Uhr.

im „Palmengarten“.

Witwung: Fräulein Gertrud Mathaes.

Violinvirtuosin, Dresden.

Herr Gustav Fricke,

Opernänger, Dresden.

Karten im Vorverkauf zu 1,50 M., 1 M. und 50 Pf. bei Herrn Joh. Schneider, Handelsbuchdruckerei, Bettiner, Ecke Zwingerstraße. Herrn J. G. Seeling, Musikalienhandlung, Überseestraße 8, und Herrn Kaufmann Paul Franz, Striezelner Straße, Ecke Güntzstraße, und an der Abendtafel 2 M., 1,25 M. und 75 Pf.

Gesellschaft für Christentum und Wissenschaft.

Öffentlicher eintrittsfreier Vortrag von

Professor Dr. Walter Kinkel

von der Universität Gießen über:

Charakter und Schicksal

am 12. März abends 8 Uhr im Gewerbehause.

Volkswohl-Saal,

Ostra-Allee, Eingang Trabantengasse.

Sonntag, 7. März.

Zwei Theater-Vorstellungen.

Nachmittags 3 Uhr: „Hänsel und Gretel“, Märchen von

Kurt Grön.

Eintrittskarte: Erwachsene 10 Pf., Kinder 10 Pf.

Abends 8 Uhr: „Urteil Acosta“, Einakter von E. Gunkow.

Eintrittskarte: 10 Pf., Mitglieder 10 Pf., ununterteilt Blätter (nur

für Mitglieder) 10 Pf. Einl. 7 Uhr.

Die Theatertasse ist von 1 Uhr an geöffnet.

Theater- und Redekunstschule

Senff-Georgi.

Heute Sonntag, Räuberstr. 4, nachm. 1½ Uhr:

Die grosse Glocke. Luftspiel in 4 Akten von

D. Blumenthal.

Zwischenstunde u. Schüleraufnahme 1—2 mit Marientheater 21

„Poetische Stunden“.

Musik- u. Literatursalon (Anton Graffit. 21. J.). Büsteng. 10 Pf., 5 Uhr. XXII. musikl. Vertrag aus Werken von Aug. Endivig. 3. I. Mal: „Ambrosianische Lobgeflänge“ übertragen zu neuer Art Kirchenmusik v. H. Wohlflieg. — Deutscher Trauermarsch aus „Dresden“ Toussien“. — Büstagsgedanken in Werken u. v.

Programme u. Karten bei Stemm und Ried.

Busstag den 10. März 1909

Tivoli, Wettiner Str.,

grosser populärwissenschaftlicher Vortrag mit ca. 80 Lichtbildern über

12 Jahre in Messina und das letzte grosse Erdbeben.

Vortragender: Mezzitator und Interpret Alfred Wagner.

Einl. 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Karten im Vorverkauf 40 Pf. u. 60 Pf. ab d. Kasse 50 Pf. u. 75 Pf.

Kinder halbe Preise (nur an der Abendtafel.)

Vorverkauf in den 2. Wölfischen Zigarrengeschäften und bei Arndt & Richter, Birnauischer Platz und Schloßstraße.

Opern-Ensemble Felix Petrenz

Institut für Ausbildung zur Oper

Sonnabend den 20. März, nachmittags 3 Uhr

(31. vollständige Opern-Aufführung mit Chor u. Orchester)

im Central-Theater

„Fidelio“

Oper in 2 Akten von L. van Beethoven.

Eintrittskarten bei F. Ries, sowie an der Kasse des Central-Theaters (täglich von 2 bis 6 Uhr) zu haben.

Vorträge der Gehe-Stiftung

Sonnabend, den 13. März, abends pünktlich 8 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses, Sächsendorfstr. 17/21, L. Herr Geheimer Rat Professor Dr. Jeilinsk aus Heidelberg über:

Die geschichtliche Entwicklung des Verhältnisses von Regierung und Parlament in Deutschland.

Eintrittskarten (für Herren) unentgeltlich gegen Einzeichnung in der Kugel der Gehe-Stiftung. Kleine Brüdergasse 21, L. vorm. 10—2 Uhr nachm. und (außer Sonnabends) abends 5—9 Uhr abends.

Musical tuition also in English.

Musiksalon Colberg,

Hohe Strasse 38. Tel. 448.

Zwei Konzertflügel: Beckstein und Höglund.

Pianounterricht in sämtlicherem Klavierstiel u. Klaviertechnik. Gelegenheit zu Solo-, Kammermusik- u. Begleitpiel in Matinées, auch Mitwirkung in Chorkonzerten.

Musical tuition also in English.

Volkswohl-Saal

Ostra-Allee, Eingang Trabantengasse.

Mittwoch den 10. März abends 8 Uhr

öffentl. Lichtbildvortrag über Hochseefischerei, gehalten von Herrn Fischereidirektor Läbbert aus Hamburg.

Eintritt frei. Bedenkmann willkommen.

Die Aufklärungskommission für Hochseefischerei.

Berghotel Borsberg. Rodelbahn.

Variété Königshof

Heute 2 Vorstellungen, Anfang 4 und 1½ Uhr!

Oscar Junghähnels

berühmte humoristische Sänger und Schauspieler mit ihrem neuen Schlag

Die Brant aus dem Lumpenkeller,

Original-Lebensbild von O. Junghähnel,

(eigene großerartige Dekoration!)

sowie der gänzlich neue bunte Teil.

Nachmittags kleine Preise. Vorzugskarten gültig.

Im Ballaal

Heute Sonntag morgen Montag von 4—12 Uhr von 8—12 Uhr

Freies Tanzvergnügen.

Eintritt für Herren 50 Pf., für Damen 25 Pf.

Westendschlösschen, Plauen.

Heute vorletzter Sonntag bis Oktober.

TymiansSänger

Das Schlagetvrog. vom vorig. Sonntag.

Proben: „Unser Lieutenant“ und „Eine Stunde Rentier“

2 Vorstellungen, 4 u. 1½ Uhr.

Nachm. kleine Preise! Abends 1 M., 80 u. 60 Pf.

Nur ganz kurze Zeit!

Circus Sarrasani,

Dresden, an der Gerostrasse. Telefon 863.

Sonntag, am 7. März 1909

2 Gala-Vorstellungen 2

mit durchaus gleich reichhaltigem Progr.

Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

In sämtlichen Nachmittagsvorstellungen zahlen Kinder unter 14 Jahren auf allen Plätzen und Militär bis zum Feldwehr (ausgenommen die Herren Einjährigen) auf allen Sitzplätzen halbe Preise.

Vorverkauf für sämtliche Vorstellung. v. morgens 10 Uhr an ununterbrochen an der Circuskasse (Fernruf 883) u. nur für Abendvorstellungen in den Zigarrenengeläden Carl Weisse, Victoriahaus, Ecke Waisenhausstr. u. König Johann-Straße, Ecke Altmarkt (Fernruf Amt 1 763).

Die Firma ADOLPH RENNER

zeigt in siebzehn Schaufenstern ihres Geschäftshauses eine

Massen-Auslage

der neuesten Frühjahrs-

Kleider-Stoffe

Meine umfangreichen Kleiderstoff-Abteilungen sind nunmehr für die kommende Saison mit allen Neuheiten ausgestattet; nachstehend verzeichnete Artikel, in großen Sortimenten am Lager, können als

„Neueste Mode-Erscheinungen“

besonders empfohlen werden.



Neuheiten.

Graue Fantasiestoffe . . . Meter M 6.50, 5.—, 4.50, 4.— bis 2.60
Graue gestr. Stoffe . . . Meter M 6.80, 5.50, 4.80, 4.20, 3.80 bis 2.—
Graue mel. Kammgarnstoffe . . . Meter M 6.—, 5.20, 4.50 bis 2.—
Graue gestr. Kostümstoffe, m. M 4.80, 4.40, 3.80, 3.20 bis 1.80

Besonders preiswert:

Graue gemusterte Fantasiestoffe Meter M 1.20

Neuheiten.

Farbige Fantasiestoffe, neue Streif., und Muster, M 4.80, 4.50, 4.20, 3.60 bis 2.—
Farbige gem. Kostümstoffe, praktische Straßkleider, M 4.40, 3.80, 3.20 bis 1.80
Farbige Plissee-Streifen für Falten-R.-de., M 4.60, 4.—, 3.80 bis 3.—
Farbige Composé-Stoffe, kariert mit dazu passendem Unistoff . . . Meter M 3.80

Besonders preiswert:

Farbige Fantasie-Streifen Meter M 1.40

Neuheiten.

Mohair u. Alpaka, farbig gestreift, Meter M 6.50, 5.50, 5.—, 4.20 bis 3.—
Voile u. Marquise, hellfarbig, Meter M 6.50, 6.—, 4.80, 3.60 bis 2.80
Eoliene u. Crêpe de chine für Gesellschaftskleider, Meter M 5.50, 4.80 und 4.50
Durchbrochene Stoffe, einfarbig gestreift, leichte Straßkleider . . . Meter M 3.—

Besonders preiswert:

Farbig Batist mit Seidenstreifen Meter M 2.20

Neuheiten.

Gestreifte Fantasiestoffe, Coteletgewebe, M 4.50, 3.60, 3.— bis 2.60
Gestreifte Fantasiestoffe, mittelfarb. gestr., schmale und breite Bandstreifen . . . Meter M 4.—, 3.40 bis 2.20
Gestreifte Fantasiestoffe mit gleichfarbigen Seidenstreifen . . . Meter M 3.60, 3.— bis 2.20
Gestreifte Fantasiestoffe, in sich gestreift . . . Meter M 3.60, 3.40 bis 2.80

Besonders preiswert:

Grau gemusterte Kostümstoffe Meter M 1.30

Neuheiten.

Blusen-Stoffe, Wollbatist, hell Fond mit farbigen Streifen . . . Meter M 2.40, 2.20
Blusen-Stoffe, Flanell, Fantasiestreifen Meter M 2.60, 2.40 bis 1.40
Blusen-Stoffe, hell- und mittelfarbige Bandstreifen, M 2.40, 2.20, 1.80 bis 1.40
Blusen-Stoffe, Coteletgewebe mit mehrfarbigen Streifen . . . Meter M 3.— bis 2.60

Besonders preiswert:

Blusen-Flanell, gestreift Meter M -.90

Halbfertige Roben.

Halbfertige Roben, weiß Seidenbatist . . . Robe M 7.50, 8.— bis 40.—
Halbfertige Roben, weiß u. farbig Leinen, Robe M 14.—, 16.— bis 30.—
Halbfertige Roben, weiß Tüll Robe M 16.—, 20.— bis 40.—
Halbfertige Blusen, weiß Batist Bluse M 1.80 bis 2.80

Unter den angeführten Kleiderstoffen befindet sich eine bedeutende Anzahl von Neuheiten, die in Anbetracht ihrer vorzüglichen Qualität, sowie ihrer Preiswürdigkeit mit Recht als

„Neue Ware unter Preis“

bezeichnet werden kann.

Neuheiten.

Einfarbige Stoffe, Rips und Ottoman- gewebe . . . Meter M 6.—, 4.80, 3.60, 3.40 bis 2.60
Einfarbige Stoffe, Kaschmir u. Seidensttin, Meter M 4.80, 3.80, 3.40 bis 3.—
Einfarbige Stoffe, Croisé, Serge u. Diagonal, Meter M 6.80, 6.—, 5.50 bis 1.60
Einfarbige Stoffe, Wollbatist, glatt und gestreift . . . Meter M 2.80, 2.40 bis 1.80

Besonders preiswert:

Reinwollen Cheviot Meter M 1.20

Neuheiten.

Schwarze Stoffe, Wollbatist und Serge . . . Meter M 2.80, 2.60, 2.40 bis 1.40
Schwarze Stoffe, Satintuch und Kaschmir . . . Meter M 4.50, 3.80, 3.50 bis 1.80
Schwarze Stoffe, Mohair u. Alpaka, Meter M 5.80, 5.50, 5.—, 4.80 bis 1.60
Schwarze Stoffe, Völle, Durchbroch. Stoffe, Eoliene, M 6.50, 5.80, 5.50 bis 2.20

Besonders preiswert:

Reinwollen Serge, für Konfirmanden-Kleider Meter M 1.50

Neuheiten.

Wollmusseline, hellgrundig, gestreift und gemustert, M 1.80, 1.60, 1.50 bis 1.10
Wollmusseline, mittel- und dunkelgrundig . . . Meter M 1.60, 1.50, 1.40 bis 1.—
Wollmusseline, dunkelgrundig, mit u. ohne Bordüre, M 1.80, 1.70, 1.60 bis 1.30
Wollmusseline, hellgrundig, mit breiter türkischer Bordüre Meter M 1.60

Besonders preiswert:

Wollmusseline, helles Muster Meter M -.85

Neuheiten.

Waschstoffe, lang- und quergestreift Rips-Pique, Meter M 1.30, 1.—, -.80, -.65
Waschstoffe, Mustelinette, hell und dunkel, apart. Bordüre . . . Meter M -.85, -.80, -.75, -.70 bis -.35
Waschstoffe, Perkal u. Chemise, Meter M -.95, -.85, -.80, -.75, -.65
Waschstoffe, Zephyrleinen, einfarbig, gestreift und mit Bordüre Meter M 1.30, 1.20, 1.10 bis -.60

Besonders preiswert:

Musselinette mit türkischer Bordüre Meter M -.30

Neuheiten.

Seiden-Stoffe, schwarz und weiß für Brautkleider . . . Meter M 2.20, 2.40 bis 6.—
Seiden-Stoffe, kariert und gestreift farbige Seide . . . Meter M 1.70, 2.— bis 6.50
Seiden-Stoffe, Tussor- und Shantung-Seide, roh und gefärbt, M 2.20, 3.— bis 6.—
Seiden-Stoffe, eilenbein Taffeti u. Louise f. Blusen u. Kleider, M 1.80, 2.— bis 4.50

Besonders preiswert:

Elfenbein Pongéseide Meter M 1.—

ZIER- und HAUS-
unter Preis. SCHÜRZEN
Weißer Batist.
Tänbel-Schürzen, Stück M -.30, -.50, -.75,
1.—, 1.20. . . . Farbige Tänbel-Schürzen, engl.
Leinen, Stück M -.50, -.80, -.70, -.60, 1.25.
Wirtschafts-Schürzen mit und ohne Latz :
Stück M -.70, 1.—, 1.20, 1.40, 1.60. . . .

RENNER
DRESDEN — **ALTMARKT**

S. 100 | 27. Februar 1912 | Seite 16

„Deutsche Reichskrone“, Dresden-N. Heute sowie jeden Montag feiner Ball.

Blumensäle.

Sonntag und Montag

grosse, schneidige und unübertroffene

Militär-Ballmusik.

Schweizerhäuschen Grosser Ball.

Sonntag und Montag

Sonntag Anfang 4 Uhr.

Tel. 9000

Geehrten Vereinen wird der Saal zur Ablaltung von Vergnügen bestens empfohlen.

Schweizerstrasse 1,
Haltestelle Schweizerstrasse
(Vogtplatz-Vlaaten).

Hochachtungsvoll Moritz und Selma Berger.

Montag Anfang 7 Uhr.

Hochachtungsvoll Moritz und Selma Berger.

Gasthof „Elysium“

Dresden-Rücknitz.

Berühmter historischer Ausflugsort!

Endstation der Straßenbahn.

Heute Sonntag von 4-12 Uhr

Wiener Elite-Ballmusik.

Vereinen halte meine Vocalitaten bestens empfohlen.

Zentrum 4817.

Hochachtungsvoll Franz Dögen.

Hammers Hotel.

Sonntag und Montag

Grosse Ballmusik,

Sonntag 4-7 Uhr | Tanzverein.

Montag 7-10 Uhr | Tanzverein.

Hochachtungsvoll M. Beckert.

Gasthof Briesnitz

Heute Sonntag

= feiner Ball. =

Goldene Krone,

Dresden-Strehlen.

Heute feiner öffentlicher Ball.

4-7 Uhr Tanzverein 50 Pf., Ende 12 Uhr.

Achtung! Jeden Montag

8-12 Uhr Tanzverein 50 Pf. oder jede Tour

10 Pf.

Braunes Etablissement, Dölzschen.

Höhenlage. — Schönste Fernsicht.

Heute Sonntag

Eröffnung der Frühjahrs-Saison.

Fine Ballmusik. — Vollbesetztes Orchester.

Angenehmer Familienverkehr.

ff. Szenen und Getränke.

H. Muschler.

Paradiesgarten.

Bequeme Straßenbahnverbindung mit allen Teilen der Stadt.

Heute von 4 Uhr, morgen von 8 Uhr

Grosser Elite-Ball.

Werksamt schneidige Musik! Die sottesten Tänze!

Familienverkehr! Dresdens schöner Damenstil!

Hochachtungsvoll Max Ad. Heide.

„Weisser Adler“

Aurhaus Voßkivin

Treffpunkt der feinen Welt!

Heute

Sonntag

feiner

Kavalier-

Ball.

Musik v. d.

ff. Train

Navelle.

Vollständig neue Saaldecoration.

Hochachtungsvoll M. Richter gen. Lorenz.

Sehenswerte

hochfeine Saaldecoration

vom Maskenball. Unübertroffen!

Gasthof vor. Seidnitz

Heute von 1 Uhr ab Ballmusik.

Stadtgebau 14 ab Neumarkt.

Wettiner Säle

Dresden-Keglerheim
Friedrichstrasse 12.

Jeden Sonntag und Montag

Feiner öffentl. Ball.

Musikleitung: Herr Dir. Reluh. Baade,
das genügt!

Stets die neuesten Tänze, jede Tour 10 Pf. Montags Tanzmarken.

Verkehr einzig. Militär freier Eintritt.

Hochachtungsvoll Kunze.

Zur Ablaltung von Hochzeiten, Vereins- u. Fabrik-

Abschlussfeiern empfiehlt meine 3 Säle, 1000, 300 und

150 Personen fassend und sämtlich mit Theaterbühne

versehen, unter den günstigsten Bedingungen. D. O.

— Saal vollständig renoviert und perfektioniert.

Gasthof Blasewitz.

Jeden Sonntag
feine Militär-Ballmusik,
ausgeg. v. Mitt. d. Kapelle, 2. R. S. Gr. Neg. Nr. 101.
Neueste Tänze und Marchen.

Hochachtungsvoll Louis Orland.

Albert-Schlösschen, Radebeul.

Heute sowie jeden Sonntag

ein Tänzchen mit Konter.

Hochachtungsvoll F. Meisel.

Bergrestaurant Cossebaude

„Zum Russen“

(Oberlößnitz-Radebeul).

Schönster und beliebtester Ausflugsort.

Heute Sonntag

ein solennes Tänzchen.

Hochachtungsvoll Oscar Eudner.

Waldschlösschen-Terrasse.

Sonntag von 4 Uhr, Montag von 7 Uhr an

Feiner Ball.

Altbekannt tadellose Musik.

Treffpunkt

nur des besseren Publikums.

In den Vortragslokalitäten

Künstler-Konzert.

Eintritt frei.

Morgen Montag

Grosser öffentl. Ball, von 7-11 Uhr Tanzverein.

Hochachtungsvoll Richard Schubert.

Eldorado

Ballettablissement I. Ranges.

Hente und morgen

elegantester Ball.

Die entzückende Maskenball-Dekoration ist noch zu bewundern.

Hochachtungsvoll Gustav Friehle.

Gasthof Bühlau.

Vornehmes Etablissement.

Heute feiner Ball.

Ball-Etablissement

Grüne Wiese, Gruna,

am Ausgang des Königlichen Großen Gartens.

Heute Sonntag

Schneidige Ballmusik.

Hochachtungsvoll O. Lämmler.

Bergkeller Kavalier-Ball.

Sonntag und Montag

Kavalier-Ball.

Gasthof vor. Seidnitz

Heute von 1 Uhr ab Ballmusik.

Stadtgebau 14 ab Neumarkt.

Wettiner Säle

Dresden-Keglerheim
Friedrichstrasse 12.

Jeden Sonntag und Montag

Feiner öffentl. Ball.

Musikleitung: Herr Dir. Reluh. Baade,
das genügt!

Stets die neuesten Tänze, jede Tour 10 Pf. Montags Tanzmarken.

Verkehr einzig. Militär freier Eintritt.

Hochachtungsvoll Kunze.

Zur Ablaltung von Hochzeiten, Vereins- u. Fabrik-

Abschlussfeiern empfiehlt meine 3 Säle, 1000, 300 und

150 Personen fassend und sämtlich mit Theaterbühne

versehen, unter den günstigsten Bedingungen. D. O.

— Saal vollständig renoviert und perfektioniert.

Gasthof Blasewitz.

Jeden Sonntag
feine Militär-Ballmusik,

ausgeg. v. Mitt. d. Kapelle, 2. R. S. Gr. Neg. Nr. 101.

Neueste Tänze und Marchen.

Hochachtungsvoll Louis Orland.

— Saal vollständig renoviert und perfektioniert.

— Saal vollständig renoviert und perfektioniert.

Eutschützer Mühle.

Heute feine Ballmusik

die neuesten Tänze — Tour 5 Pf. — schönster Damenstil,

O. Heger.

Kurhaus Klotzsche

Königswalde.

— Saal vollständig renoviert und perfektioniert.

— Saal vollständig renoviert und perfektioniert.

feiner öffentl. Ball.

Neu! Gutbeseit. Orchester! Neu!

Neu! Spezialität: „Elektr. Tubus-Campanaphon“!

Neu! Herrliche Saaldeoration. Neu!

Eintritt frei!

Hochachtungsvoll Willy Rötek.

Vom Hauptbahnhof Dresden abgehende Eisenbahnzüge nach:

(Die Rückreise von 6.0 Uhr morgens bis 10.30 vorgenommen ist fast gleichzeitig)

(Den abfahrtzeitigen Abfahrtszeiten ist ein „x“ besetzt.)

Kötzenbrücke: 12.14 2.47 5.55 8.55 11.57

8.23 8.36 morgens bis Dresden-Hbf.

Wazebul: 6.40 7.24 8.15 9.0 10.23

Warenhaus **Hermann Herzfeld** Altmarkt.
Montag den 8., Dienstag den 9. und Donnerstag den 11. März cr.

Ausnahme-Preise

für

Strümpfe — Handschuhe — Trikotagen — Schirme

Sowohl vorrat.

Ca. 1000 Paar Damen-Uebergangshandschuhe mit 2 Drähten, Tafel, Halb- und reine Wolle, mit und ohne Futter, sonstiger Verkaufspreis bis Paar 1,50 jetzt Paar

48

Ca. 2000 Paar Damen-Halbhandschuhe, ca. 30-50 cm lang, Blumenmuster. Nur prima Flor, sonstiger Verkaufspreis bis Paar 1,75 jetzt Paar

65

Ca. 800 Paar Damen-Halbhandschuhe, Seidenjacquard, reine Seide, mit gut reparierten, kaum sichtbaren Webfehlern, sonstiger Verkaufspreis Paar bis 2,25 jetzt Paar

95

Ca. 1000 Paar Damen-Halb- u. Fingerhandschuhe, ca. 30-50 cm lang, reine Seide, Blumenmuster, lila, Verkaufspreis Paar b. 4,50 jetzt Paar

1,75

2 Posten Damen-Regenschirme, prima Halbschirme, 1200 Tg. Garantie 4,50 Damen-Schirme mit bl. Kante, nur mit nur modernen Griffen jetzt 3,45

Ca. 3000 Paar Damen-Strümpfe, echt schwarz, endlich angenehmes Tragen jetzt 3 Paar

1,00

Damen-Strümpfe, prima Flor, ganz durchbrochen, echt schwarz und lederfarbig jetzt Paar

85

Ca. 1000 Paar Damen-Uebergangsstrümpfe, jetzt Paar echt schwarz, englischlang, sehr haltbare Qualität 3 Paar

55

Ca. 1200 Paar Herren-Gesundheitssocken, in der Wäsche nicht einlaufen jetzt Paar

55

1 Riesen-Posten Trikotagen Hemden, Hosen, Baden, Makos, u. Normalwäsche, nur exzellente Fabrikate, sonstiger Verkaufspreis bis 4,00 jetzt Paar

1,85

Nur noch Montag, Dienstag und Donnerstag

Ausnahme-Preise für Linoleum.

Verkauf nur
Cranachstr. 4
nicht mehr im
Eckladen.

Ausverkauf der W. John'schen
Konkursmasse in Gardinen, Stores,
Vitrinen, Bettdecken u. a. W. Preise bis zu 50% unter Wert.
Nur Cranachstr. 4 (nächst Pillnitzer Strasse). Nicht Eckladen.

Gelegenheitskauf.
Harmonium,
15 Register und 2 Knie-
schweller, billig zu verkaufen.
Waisenhausstr. 14, I.,
rechts.
Primo Phonograph, 4 Seiten
aufnahme geeignet, m. 40 Watt,
billig zu verkaufen. Hartigstr. 11, 3. 1

Einzig in seiner Art ist der Alfa-
Blitzschall-Rechner. Er addiert, subtrah., multipliz. u.
dividiert. Er berechnet alle Sum-
meinschriften, Proz., Zent., Löne,
jedes Stück vom Hundert, den
Preis der Gramme eines Blin-
des usw. Durch seine Einheitlichkeit
ist es selbst dem Kind, möglich, sofort
daran zu reden. Preis jetzt nur
2 Mark. Verlag W. Herbst,
Leipzig-Zehl., Nördliche 8



Gang-Ochsen.

Nächsten Dienstag den 9. März stellen wir einen großen Transport beste bayrische und vogtländische Gang-Ochsen im Gasthof zum "Brauereihof" in Freiberg zum Verkauf.

Tel. 375.

Rümmler & Ludewig.



bayrischer Gangochsen

im Gasthof „Zur Post“ in Freiberg preiswert zum Verkauf.
Fritzsche & Braun, Freiberg.

Tel. Anklause Nr. 625 — Nr. 454.

Beige hiedurch an, daß ich mit frisch., groß. Transporten best.

Oldenburger, Holsteiner, Holländer und Seeländer Wagenpferde, sowie dänischer Arbeitspferde

leichten und schweren Schlages eingetroffen bin und stehen in großer Auswahl unter Garantie zu möglichst billigen Preisen bei mir zum Verkauf.

Dresden-R. Hechtstraße 30. Tel. 2197.

Franz Augustin.

Ein Transport bester Ostpreußen, Holsteiner, Mussen, darunter elegante Paare, mehrere elegante Glanzrapphengste mit langen Schweifen, vollständig städtischer, ein Paar selten schwärze, kräftige Danteschimmel, passend für Fabrik und Mittergüter, sowie schnelle Einspanner, auch Ponies, einige noch sehr gute Tauchsäude unter Garantie billig zu verkaufen.

Gustav Gähler, Rudolfstraße 9, Bernstr. 4420. nur absolut frisch und zuverlässig, auch im Wagen gebraucht zu kaufen gefüllt. Ausfahrt. Off. m. Preis unter. H. M. 50 postl. Amt 6 Dresden-R. erbeten.

Ader- und Gesäßspferde sind einget. u. stehen preiswert zum Verkauf bei Wehlhöfer, Iris Reuter-Straße 6.

Von heute an liegen frische Transporte bester

Oldenburger u. Holsteiner Wagenpferde, erw. dänisch. Arbeitspferde in großer Auswahl unter Garantie zu möglichst billigen Preisen bei mir zum Verkauf.

Dresden-Neustadt.
Tel. 2054.



Paul Augustin, Hechtstraße 29.



Ardennen Arbeitspferde
(egale Paare)

bester Qualität treffen wieder ein und stehen von Sonntag den 7. März ab in groß. Auswahl preiswert unter Garantie zum Verkauf. Desgl. von Montag den 8. ab 10 gute, leichte u. schwere Landpferde.

Dresden-R. Wientorstr. 8. H. Strehle.

Telephone 9099.

Pferde-Verkauf.

Ein Paar häßliche, schwärze, langhaar., frisch import. Lipizzaner, 162 hoch, ein- u. zweispänn. sicher gehoben, frisch, mit viel Temperament, stehen aus Brabrand preiswert unter Garantie der Leihfreiheit zum Verkauf. Röh. und A. T. 9 Tel. Exp. d. Bl. Abrechnungsliste 43 erbeten.



Starkes Arbeitspferd sucht zu laufen. Röh. Ang. üb. Alt. u. anf. Bl. C. P. 204 Exp. d. Bl.

Pferde- und Wagenverkauf. Wegen Eisenbahnschluss sind sofort ein Paar schwere, große Pferde, tüchtige zieher, mit Wagen und Gesätzen billig zu verkaufen.

Fabrik Taubenheim bei Meißen.

Pferd für leichtes Aufwerk geübt. Off. u. G. R. 23 in d. Exp. d. Bl.

Gäbährige Rappwallache, Belgier, frisch u. fehlerfrei, für Spedition, Fabrik oder Brauerei passend, sind, weil zu stark, zu verkaufen. Öffert, erbeten unter J. 2134 in d. Exp. d. Bl.

Pferde für leichtes Aufwerk geübt. Off. u. G. R. 23 in d. Exp. d. Bl.

Gäbährige Rappwallache, Belgier, frisch u. fehlerfrei, für Spedition, Fabrik oder Brauerei passend, sind, weil zu stark, zu verkaufen. Öffert, erbeten unter J. 2134 in d. Exp. d. Bl.

Zwei Pferde, Ein Paar mittelschw. Schwarzsäule m. Flecken, 170 gr. Rassepferde, sind in g. Hände a. Land zu verkaufen. Preis 650 M. Zubehörsgeschäft, Hechtstraße 15.

Ader- und Gesäßspferde sind einget. u. stehen preiswert zum Verkauf bei Wehlhöfer, Iris Reuter-Straße 6.

Pony, sehr schön, zu verkaufen Alaudastrasse 84.

Seite 19 "Dresdner Nachrichten" Seite 19
Sonntag, 7. März 1909

66



Am Dienstag den 9. März stellen wir in Dresden im Milchviehhof einen groß. Transport allerbeste Kühe, jung, schwer und milchreichster Qualität, teils ganz hochtragend, teils frischmilchend, sowie einige ganz vorzügliche, junge, sprungfähige Zuchtbullen zu wirklich billigen Preisen, welche der jetzigen Konjunktur entsprechen, zum Verkauf.

Der Transport trifft Montag den 8. März frühmorgens ein.

A. J. Stein, Emden (Ostfriesland).

Sowohl auf die ganz vorzügliche Qualität der zum Verkauf gelangenden Tiere, wie auch auf die ausnahmsweise billigen Preise erlauben wir uns ganz besonders aufmerksam zu machen.

D. O.



Mittwoch den 10. März steht ein frischer Transport bester

bayrischer Gangochsen im Gasthof „Zur Post“ in Freiberg preiswert zum Verkauf.

Fritzsche & Braun, Freiberg.

Tel. Anklause Nr. 625 — Nr. 454.

Beige hiedurch an, daß ich mit frisch., groß. Transporten best.

Oldenburger, Holsteiner, Holländer und Seeländer Wagenpferde, sowie dänischer Arbeitspferde

leichten und schweren Schlages eingetroffen bin und stehen in großer Auswahl unter Garantie zu möglichst billigen Preisen bei mir zum Verkauf.

Dresden-R. Hechtstraße 30. Tel. 2197.

Franz Augustin.

Ein Transport bester Ostpreußen, Holsteiner, Mussen, darunter elegante Paare, mehrere elegante Glanzrapphengste mit langen Schweifen, vollständig städtischer, ein Paar selten schwärze, kräftige Danteschimmel, passend für Fabrik und Mittergüter, sowie schnelle Einspanner, auch Ponies, einige noch sehr gute Tauchsäude unter Garantie billig zu verkaufen.

Gustav Gähler, Rudolfstraße 9, Bernstr. 4420. nur absolut frisch und zuverlässig, auch im Wagen gebraucht zu kaufen gefüllt. Ausfahrt. Off. m. Preis unter. H. M. 50 postl. Amt 6 Dresden-R. erbeten.

Ader- und Gesäßspferde sind einget. u. stehen preiswert zum Verkauf bei Wehlhöfer, Iris Reuter-Straße 6.

Pony, sehr schön, zu verkaufen Alaudastrasse 84.



Gute dänische Arbeitspferde, dabei ein Paar Rappen, sowie ein Paar Oldenburger dunselbeame Wallachen und starke Tauchsäude stehen z. Verkauf Stadt Baunen, Niederamben, N. Stenzel.

Pferd, leicht, stott, sicher, düß zu verkaufen.

Schäferstraße 4.

Pferd, Rappen, 9 Jahre, aufs Land wegen kleinen Löchern sofort billig zu verkaufen.

Großdr., Geisingstraße 10, 1.

Pferd, mittelschw. städtischer, zu laufen gesucht. Amt. u. U. P. 995 Invalidendant Dresden.

Rappwallach,

sicher ein- u. zweispännig, frisch, 170 em hoch, fester zieher, mit Wagen und Gesätzen billig zu verkaufen. Preis 450 M.

Mann, Dresden-Wieschen, Leiniger Straße 36. Tel. 5750.

Kräftiges

Reitpferd,

nur absolut frisch und zuverlässig, auch im Wagen gebraucht zu kaufen gefüllt. Ausfahrt. Off. m. Preis unter. H. M. 50 postl. Amt 6 Dresden-R. erbeten.

Pony, sehr schön, zu verkaufen Alaudastrasse 84.

Ausstellung der neuen Frühjahrsmoden
in meinen sämtlichen Schaufenstern.

Neue Damen-Konfektion

Neue Damen-Kleiderstoffe

Neu aufgenommen: Damen-Strohhüte.
Bekannt erstklassiges Fabrikat der Branche.

Robert Böhme jr., Georgplatz.

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Selbstläufer nicht grogere, moderne

Einfamilien-Villa

mit Zentralheizung u. elektr. Licht in außer Lage. Vororte ausgestalpt — zu kaufen. Genuine Effeten mit Preisangabe erh. unter **D. R. 3117** am **Rudolf-Mosse**, Dresden.

Gasthofsgesuch.

Ein zahlungssichter Nachmann sucht besseres Restaurant oder Gasthof zu kaufen oder weiter zu kaufen. Preis mit bei vorhergehender Beobachtung. Einigemehrte unter **B. A. 167** in die Ecke d. Bl. erbeten.

Zu kaufen gehört wird mo-
derne, bez. leicht umzu-
baudende, nur in Dresden-
Altstadt gelegene

Einfamilien-Villa

mit Diele u. allem Komfort
vertrieben, im Preis von ungefähr
100.000 M. ob. a. ein entsprech.

Bauplatz

hierzu. Nur Angebote, welche
genaue Angaben über Lage,
Größe, Räume, Belastung,
Renten u. äussersten Preis,
höhe Bebauung und mögl.
Pläne u. Anhänger enthalten,
sind zu berücksichtigen. Nur
Angebote, welche vom Berliner Preis
auf Wunsch strengere Prüfung
durch **B. S. 181** erh. d. Bl. erbeten.

Pachtung

oder Kauf eines Gutes,
wen 50.000 M. genügen, bis
z. Null gefordert. Offerten unter
T. 1601 an d. Exp. d. Bl. erh.

W. erster Selbstverständl. jüge
baldmöglichst

Rittergut i. S.

zu kaufen. Einwohnt. Brenn.,
Bauantrag u. attraktive Lage,
unter über 300 Meter hoch. An-
zahlung ca. 100.000 M. Geh.
Off. mit **O. P. 103** postlag.
erbeten. Postamt 3.

3000-4000 □ m

Industrie-Areal

wird gegen bar

zu kaufen gesucht.

Offerten mit Liegplan unter
E. 211 an **Hausenstein & Vogler**, Dresden.

Siehe als einfacher Selbstläufer

Rittergut

ed. herzsch. Gut mit geräumig.
Wohnh., mögl. nahe d. Bahn,
bei hoher Ant. zu kaufen. Off.
unter **V. R. 10** postl. Blasewitz.

Grundstück

2 massive Gebäude, Stallungen,
Schuppen, Garten und Land, ca.
2000 qm, 50 Min. v. Dresden,
gute Bahnverbindung, elektr. Licht,
zutribigen Fabrikwerken gut ge-
eignet, für 20.000 M. zu verkaufen.
Off. u. **J. 215** an **Hausenstein & Vogler**, Dresden.

Gutsverkauf.

Verkauft mehr Nähe Dresden
geleg. in hoher Kultur befindet,
S. Schafft. grot. Gut ohne famili.
Inventar. Preis 16.000 M.
Steuerinh. 115. Wasserleitung,
elekt. Licht u. Zentralheiz. für
31 Stück vorhand. Übernahme
1. Juli. Ans. 2000 M. Ge-
regte Empfehl. Off. erh. d. Bl.

Ein neuerrichtetes

Fabrik-Objekt

mit e. kompl. Komplexe u. Werk-
stattfl., minutiern des modernen
großen Braunkohle, an 2 Bau-
stätte zu gel. für jede Industrie,
insges. 1000 qm. Parc. darüber,
großer Keller, Waschläufe im Nebengebäude, 2 schöne Gärten
mit prachtvolltem altem Baumbestand, Tafelobstbäumen, Hühnerhof,
Bürgerschule, 2 wobei Tochterhäuser, Heilgutgebäude ganz in der
Nähe Bahn und Straßenbahn nach Dresden. Näheres durch

Johannes Benad, Dresden, Struvestr. 10.

Vorstadt Seidnitz

an der Winterbergstraße gelegen, sind billig zu verkaufen:

7380 und 1925 qm. Bauland.

Off. erh. unter **N. W. 12** an d. "Invalidendant" Dresden.

Haus-Verkauf.

Grundstück in Dresden, entw. Parterre, 2 ausgebauten Etagen
und ca. 1000 qm Garten, spott für 42.000 M. zu verkaufen. Her-
vorragende Zukunftslage geeignet für gewerb. Unternehmen aller Art:

für Handel landwirtschaftl.

Grosswäscherei, **Wäscherei**, **Auto-Garage** usw. Off. u. **W. C. W. 364** d. Bl.

Eine Restaurations-Eckgrundstück z. "Carolaschlösschen",

in **Coswig** i. S. (Eisenbahnknopfpunkt) u. lebhafter Industrie-
ort im Elbtale, direkt am Bahnhof u. Chaussee gelegen, mit Gas-
u. Wasserleitung, sowie kompl. Inventar versehen, soll infolge
Todesfall d. Frau u. Alters des Besitzers sofort verkauft werden,
Vorboten sind gereicht. Grundfläche ca. 6000 M. n. 2000 M.
Gesamtmiete für 10 Familienwohnungen, Hintergebäude im Schlach-
tthaus, Stallung u. Kutterboden, viel Keller, großer Raum mit
Dachhaut. Anzahlung mi. dest. 10.000 M. Näheres dateirt beim
Besitzer oder bei Herrn **Donath** in **Melschen**, Baulandschaft. 7.

Gut bei Stolpen, die a. d. Bahn gel. 123 Ziehst.,
825 Et.-G., gute ebene Felder,
ein Plan, ebene Gebäude,
Wald u. See, kompakt, 4
Häude 24 Et. Bieh. 16 Zähm.,
in Uml. h. bild. von 68.000 M.
bet. et. 27.000 M. Ant. in ver-
selb. Nahr. unter **N. A. 1517**
durch die Erb. d. Bl.

Gasthäuser- Verkauf.

Drei ebene Bauten mit
Übernachtung, frische und ganz
frische Gerichte, und sofort zu
verkaufen. Preis. Näheres
Vorhanden ist bei **A. Zimmer**

Landgasthof

mit Fleischerei, 2 St. od. gr. Saal, 100 m zu ver-
kaufen, d. B. 1. Et. B. 2. Et. od. 1. Et. u. 2. Et. u. 3. Et. u. 4. Et. u. 5. Et. u. 6. Et. u. 7. Et. u. 8. Et. u. 9. Et. u. 10. Et. u. 11. Et. u. 12. Et. u. 13. Et. u. 14. Et. u. 15. Et. u. 16. Et. u. 17. Et. u. 18. Et. u. 19. Et. u. 20. Et. u. 21. Et. u. 22. Et. u. 23. Et. u. 24. Et. u. 25. Et. u. 26. Et. u. 27. Et. u. 28. Et. u. 29. Et. u. 30. Et. u. 31. Et. u. 32. Et. u. 33. Et. u. 34. Et. u. 35. Et. u. 36. Et. u. 37. Et. u. 38. Et. u. 39. Et. u. 40. Et. u. 41. Et. u. 42. Et. u. 43. Et. u. 44. Et. u. 45. Et. u. 46. Et. u. 47. Et. u. 48. Et. u. 49. Et. u. 50. Et. u. 51. Et. u. 52. Et. u. 53. Et. u. 54. Et. u. 55. Et. u. 56. Et. u. 57. Et. u. 58. Et. u. 59. Et. u. 60. Et. u. 61. Et. u. 62. Et. u. 63. Et. u. 64. Et. u. 65. Et. u. 66. Et. u. 67. Et. u. 68. Et. u. 69. Et. u. 70. Et. u. 71. Et. u. 72. Et. u. 73. Et. u. 74. Et. u. 75. Et. u. 76. Et. u. 77. Et. u. 78. Et. u. 79. Et. u. 80. Et. u. 81. Et. u. 82. Et. u. 83. Et. u. 84. Et. u. 85. Et. u. 86. Et. u. 87. Et. u. 88. Et. u. 89. Et. u. 90. Et. u. 91. Et. u. 92. Et. u. 93. Et. u. 94. Et. u. 95. Et. u. 96. Et. u. 97. Et. u. 98. Et. u. 99. Et. u. 100. Et. u. 101. Et. u. 102. Et. u. 103. Et. u. 104. Et. u. 105. Et. u. 106. Et. u. 107. Et. u. 108. Et. u. 109. Et. u. 110. Et. u. 111. Et. u. 112. Et. u. 113. Et. u. 114. Et. u. 115. Et. u. 116. Et. u. 117. Et. u. 118. Et. u. 119. Et. u. 120. Et. u. 121. Et. u. 122. Et. u. 123. Et. u. 124. Et. u. 125. Et. u. 126. Et. u. 127. Et. u. 128. Et. u. 129. Et. u. 130. Et. u. 131. Et. u. 132. Et. u. 133. Et. u. 134. Et. u. 135. Et. u. 136. Et. u. 137. Et. u. 138. Et. u. 139. Et. u. 140. Et. u. 141. Et. u. 142. Et. u. 143. Et. u. 144. Et. u. 145. Et. u. 146. Et. u. 147. Et. u. 148. Et. u. 149. Et. u. 150. Et. u. 151. Et. u. 152. Et. u. 153. Et. u. 154. Et. u. 155. Et. u. 156. Et. u. 157. Et. u. 158. Et. u. 159. Et. u. 160. Et. u. 161. Et. u. 162. Et. u. 163. Et. u. 164. Et. u. 165. Et. u. 166. Et. u. 167. Et. u. 168. Et. u. 169. Et. u. 170. Et. u. 171. Et. u. 172. Et. u. 173. Et. u. 174. Et. u. 175. Et. u. 176. Et. u. 177. Et. u. 178. Et. u. 179. Et. u. 180. Et. u. 181. Et. u. 182. Et. u. 183. Et. u. 184. Et. u. 185. Et. u. 186. Et. u. 187. Et. u. 188. Et. u. 189. Et. u. 190. Et. u. 191. Et. u. 192. Et. u. 193. Et. u. 194. Et. u. 195. Et. u. 196. Et. u. 197. Et. u. 198. Et. u. 199. Et. u. 200. Et. u. 201. Et. u. 202. Et. u. 203. Et. u. 204. Et. u. 205. Et. u. 206. Et. u. 207. Et. u. 208. Et. u. 209. Et. u. 210. Et. u. 211. Et. u. 212. Et. u. 213. Et. u. 214. Et. u. 215. Et. u. 216. Et. u. 217. Et. u. 218. Et. u. 219. Et. u. 220. Et. u. 221. Et. u. 222. Et. u. 223. Et. u. 224. Et. u. 225. Et. u. 226. Et. u. 227. Et. u. 228. Et. u. 229. Et. u. 230. Et. u. 231. Et. u. 232. Et. u. 233. Et. u. 234. Et. u. 235. Et. u. 236. Et. u. 237. Et. u. 238. Et. u. 239. Et. u. 240. Et. u. 241. Et. u. 242. Et. u. 243. Et. u. 244. Et. u. 245. Et. u. 246. Et. u. 247. Et. u. 248. Et. u. 249. Et. u. 250. Et. u. 251. Et. u. 252. Et. u. 253. Et. u. 254. Et. u. 255. Et. u. 256. Et. u. 257. Et. u. 258. Et. u. 259. Et. u. 260. Et. u. 261. Et. u. 262. Et. u. 263. Et. u. 264. Et. u. 265. Et. u. 266. Et. u. 267. Et. u. 268. Et. u. 269. Et. u. 270. Et. u. 271. Et. u. 272. Et. u. 273. Et. u. 274. Et. u. 275. Et. u. 276. Et. u. 277. Et. u. 278. Et. u. 279. Et. u. 280. Et. u. 281. Et. u. 282. Et. u. 283. Et. u. 284. Et. u. 285. Et. u. 286. Et. u. 287. Et. u. 288. Et. u. 289. Et. u. 290. Et. u. 291. Et. u. 292. Et. u. 293. Et. u. 294. Et. u. 295. Et. u. 296. Et. u. 297. Et. u. 298. Et. u. 299. Et. u. 300. Et. u. 301. Et. u. 302. Et. u. 303. Et. u. 304. Et. u. 305. Et. u. 306. Et. u. 307. Et. u. 308. Et. u. 309. Et. u. 310. Et. u. 311. Et. u. 312. Et. u. 313. Et. u. 314. Et. u. 315. Et. u. 316. Et. u. 317. Et. u. 318. Et. u. 319. Et. u. 320. Et. u. 321. Et. u. 322. Et. u. 323. Et. u. 324. Et. u. 325. Et. u. 326. Et. u. 327. Et. u. 328. Et. u. 329. Et. u. 330. Et. u. 331. Et. u. 332. Et. u. 333. Et. u. 334. Et. u. 335. Et. u. 336. Et. u. 337. Et. u. 338. Et. u. 339. Et. u. 340. Et. u. 341. Et. u. 342. Et. u. 343. Et. u. 344. Et. u. 345. Et. u. 346. Et. u. 347. Et. u. 348. Et. u. 349. Et. u. 350. Et. u. 351. Et. u. 352. Et. u. 353. Et. u. 354. Et. u. 355. Et. u. 356. Et. u. 357. Et. u. 358. Et. u. 359. Et. u. 360. Et. u. 361. Et. u. 362. Et. u. 363. Et. u. 364. Et. u. 365. Et. u. 366. Et. u. 367. Et. u. 368. Et. u. 369. Et. u. 370. Et. u. 371. Et. u. 372. Et. u. 373. Et. u. 374. Et. u. 375. Et. u. 376. Et. u. 377. Et. u. 378. Et. u. 379. Et. u. 380. Et. u. 381. Et. u. 382. Et. u. 383. Et. u. 384. Et. u. 385. Et. u. 386. Et. u. 387. Et. u. 388. Et. u. 389. Et. u. 390. Et. u. 391. Et. u. 392. Et. u. 393. Et. u. 394. Et. u. 395. Et. u. 396. Et. u. 397. Et. u. 398. Et. u. 399. Et. u. 400. Et. u. 401. Et. u. 402. Et. u. 403. Et. u. 404. Et. u. 405. Et. u. 406. Et. u. 407. Et. u. 408. Et. u. 409. Et. u. 410. Et. u. 411. Et. u. 412. Et. u. 413. Et. u. 414. Et. u. 415. Et. u. 416. Et. u. 417. Et. u. 418. Et. u. 419. Et. u. 420. Et. u. 421. Et. u. 422. Et. u. 423. Et. u. 424. Et. u. 425. Et. u. 426. Et. u. 427. Et. u. 428. Et. u. 429. Et. u. 430. Et. u. 431. Et. u. 432. Et. u. 433. Et. u. 434. Et. u. 435. Et. u. 436. Et. u. 437. Et. u. 438. Et. u. 439. Et. u. 440. Et. u. 441. Et. u. 442. Et. u. 443. Et. u. 444. Et. u. 445. Et. u. 446. Et. u. 447. Et. u. 448. Et. u. 449. Et. u. 450. Et. u. 451. Et. u. 452. Et. u. 453. Et. u. 454. Et. u. 455. Et. u. 456. Et. u. 457. Et. u. 458. Et. u. 459. Et. u. 460. Et. u. 461. Et. u. 462. Et. u. 463

Frühjahrs-Kostüme und -Paletots.

Jackett-Kostüme
Prinzess-Kleider
Farbige Paletots
Schwarze Paletots
Kostüm-Röcke
Frühjahrs-Blusen

neue halblange u. längere Formen
in blau Tuch, Kammgarn u. feinen
hellfarbigen Phantasiestoffen . . .

26 - 36 - 45 bis 250,- R.

entzückende, elegante Neuheiten,

45 - 60 - 80 bis 200,- R.

in leichten uni und englischen
Stoffen

8 - 12 - 18 bis 60,- R.

in verschiedenen Längen, glatt u.
garuriert, auch für stärkere Figuren
passend

12,- 18 - 25 bis 45,- R.

in leichten, gemusterten Stoffen,
sowie in blauem und schwarzem
Cheviot und Satintuch

4,- 8 - 14 bis 45,- R.

in leichten Woll- u. Seidenstoffen,
reizende Neuheiten

6 - 10,- 15 bis 65,- R.

Siegfried Schlesinger

4 Proz. Kassen-Rabatt.

Hoflieferant.

König Johann-Strasse 6.

Persil

Dixin

Henkels Bleich-Soda

Das idealste und vollkommenste selbsttätige Waschmittel

vom bisher unerreichter, geradezu wunderbarer Wasch- und Bleichkraft. **Wäscht die Wäsche von selbst** in einviertel bis einhalbstündigem Kochen, macht sie rein und blendend weiß, frisch und duftig wie von der Sonne gebleicht! Reiben, Büren, Waschen, Waschbrett, selbst Seife und Soda sind entbehrlich, daher ganz **enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld!** Garantiert unschädlich bei jeglicher Anwendung. Pakete à 35 und 65 Pfg.

Verbessertes, im Gebrauch billigstes, unerreichtes Seifenpulver. Garantiert unschädlich. Kein Zusatz von Seife und Soda erforderlich! Erleichtert bedeutend das Waschen, da nur leichtes Nachreiben mit Hand oder Maschine nötig. Die Wäsche wird schneeweiß und erhält den frischen Geruch der Rasenbleiche. Paket 25 Pfg.

In Verbindung mit Seife, ganz hervorragendes Waschmittel, bestes Ersatz für Soda, vorzüglich zum Einsetzen oder Einweichen der Wäsche, zum Reinigen von schmutzigem Küchengeschirr und Holzgeraten etc.

Oben genannte 3 Artikel in allen einschlägigen Geschäften zu erhalten.

Allmähige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.

Bandwurm mit Kopf
vertrieben ohne Beschwerden innerhalb
2 Stunden gsr. sicher Mediz.-Rath Dr. Etichenmeister's
überfüllte **Bandwurmkapseln**. Preis mit Vorkur M.R. Angenommen
eingezogen, für den Körper absolut unschädlich. Alle Invertens. prompter
Versand nach **Salomonis-Apotheke, Dresden-A.** Görlitzer
Str. 10. **Großherzoglich Sächsische Apotheke, Dresden-A.** Görlitzer
Str. 10. **Neumarkt N. 1500.**

Achtung!

Von
Montag d. 8. März
an gelangt
1 Waggon

Linoleum
Reste □ 98
Mtr.

zum Verkauf!

Breite: 60 70 90 110 130 und 200

à Mtr.: 78,- 88,- 1,25 1,45 1,65 u. 1,95

Pa. Inlaid-Reste □ 1,50
durchgemustert Mtr. 1,- R.

Gebh. Kohl & Co.,
Freiberger Platz.

Kinderkorb,
wie neu, billig zu verkaufen
Gohengöllnerstr. 22, pt.

Ladeneinrichtung
m. Rollenfenster bill. zu verkaufen
Neißewitzer Str. 21. **Schlitter.**

Alten Mahagoni-
od. Kirchb. Glasdachraum rd.
Tisch, Stühle, Sofa, Nah-
tisch zu kaufen gef. **Offizi.**
Ferdinandstraße 10, 3. r.

Möbel- u. Gläsernschr., Kommode,
Sieg- u. Ausziehtisch, Spiegel,
Tische, Garderobenchr. billig zu
verkaufen **Liliengasse 1, 1.**

Frühjahrs-Neuheiten

Neue Pariser Paletotkleider
Neue Pariser Prinzesskleider
Neue Pariser Miederblusen
Neue Pariser Morgenröcke
Neue Pariser Unterröcke

Deutsche und französische
Seidenstoffe

Deutsche und französische
Wollstoffe

HIRSCH & C°

Prager Strasse 6—8.]

Ellison Bros & Co.

Stock & Share Brokers,
25 29 Coleman St., London, E. C.

Teleg. City 6, London
Sorgfältigste Ausführung aller Aufträge an
der Londoner Börse. Conti-Eröffnung gegen
Deckung oder erstklassige Referenzen.

Spezialität: Minen- und Amerikanische Werte.

BERLIN W. 57, Zieten - Strasse 22
Dir. Dr. Fischersche Vorbereitungsanstalt

1888 statt Konzess für alle Männer- und Schneekästen,
auch für die Vorbereitung von Dames.
Unter-, Doppelin-, Tisch-, Wohnung vorzüglich empfohlen von
den noch lebenden Kriegs-**Unübertroffene Erfolge**. 2009 bis
heute 25 Abiturienten, 112 Fahnen, 17 Preise, 24100 Jahr, 12 für
Johann Schubkasten 10 Jahr, 304 Zugänge, darunter 15 Jahr, 21 Dames.

Koldewey's (früher G. Böhme's
Privat - Realschule)
mit Begründet, Dresden.
Die Schule gewährt Diplomatischen-Zeugnisse. Bis jetzt bestanden
1015 Abiturienten.

Vogtl. Gardinen-Wäscherei auf Neu

Chemische Wäscherei und Färberei mit Dampfbetrieb
Leistungsfähigste und älteste Zweifirma

Telephon 8847 Aug. Schultz, 9. E. Holl. bei Alte u. Zeit
Gutstr. 31 Blauenbache Obere 13. Laden: Ob. Blauenbache Str. 20

Vorzüglich
bewährt
Gicht, Ischias, Kopf- und Nervenschmerzen bis absolut verschwunden
gegen irgendeine vegetabilischen Rheumatismus-Pastillen,
gewisse Antistoffe des Kalks auf einer bestimmten Zusammensetzung, auf welche
enthalten werden sind. Dürfen nur auf Verwerfung und Rückbildung bei Gedanke
Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

 Kalkwerk Möbius, 
Ostrau i. Sa.,
empfiehlt frischgebrannten, sehr ergiebigen
Baukalk sowie Düngekalk,
unterblädt und höchswertig, in bekannter vorzügl. Ware bei
billiger Preisstellung.
Die Verwaltung.

Gardinen, Stores,

Leinen-Garnituren, Tüllbettdecken,
Vitrage-Stoffe in weiß, creme, grün, goldfarbig,
nur bester Qualität

zu unvergleichlich billigen Preisen.

Vogtländ. Gardinenfabrik - Niederl.

Gustav Thoss,
Grosshandel und Einzelverkauf
nur Wilsdruffer Strasse 18, I. Etg.,
neben Café Beyer.

Montag, Dienstag, Donnerstag, den 8., 9., 11. März

Frühjahrs-Modell- Ausstellung

in allen Abteilungen.

Herrn. Mühlberg

Hoflieferant

Sr. Majestät des Königs von Sachsen,
Sr. Majestät des Königs von Rumänien
Sr. Hoheit des Herzogs von Anhalt
Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Schw.-Sond.
Kammerlieferant Sr. K. K. Hoheit des
Erzherzogs Franz Ferdinand von Österreich

Dresden

Wallstrasse
Webergasse
Scheffelstrasse
nahe Postplatz
und Altmarkt
Telephon 1017.

Besichtigung erbeten
ohne jeden Kaufzwang.

Ausverkauf

der mir in meinen 3 Geschäften Wilsdruffer Strasse 17, Prager Strasse 46, Amalienstrasse 7 zurückgebliebenen

vorjährigen Damen-

Sonnenschirme

Beginn morgen Montag, jedoch nur in meinem Hauptgeschäft Wilsdruffer Strasse 17.

Ich bringe dieses Jahr infolge der ungünstig verlaufenen vorjährigen Saison einen Posten von über 400 Stück Damen-Sonnenschirmen zum Ausverkauf im früheren Preise von 3 Mark bis 50 Mark

jetzt für 75 Pf. bis 15 Mark.

Es ist dies eine selten günstige Gelegenheit, nur gute und solide Waren zu einem abnorm billigen Preise zu erwerben. Für die Reellität dieser Offerte bürgt der 68jährige Ruf meiner Firma.

Schirmfabrik C. A. Petschke,

Prager Strasse 46. Wilsdruffer Strasse 17. Amalienstrasse 7.

Bitte meine Firma genau zu beachten.

Ziehung 18., 19., 20. März
Wohlfahrts-Lotterie

Lose M. 3.30 zu Zwecken der Deutschen Schutzbefreiung.
Porto u. Liste extra 30 Pfennig.
I. Serie. — 500 000 Lose.
10167 Gewinn ohne Abzug Mark.

4000000
Beweggewinne Mark:
750000
400000
300000
200000
100000

Lose M. 3.30 (Porto und Liste nach auswärts 30 Pf. mehr)
bei Alexander Hessel,
Königl. Sachs. Lotterie-Kollektion,
Dresden, Weissegasse 1.

Gegen
Würmer

Dreifach Dr. Kell's Wurm-Waffeln
beständiges Biermittel für Kinder,
Puder 30 Pf. Tropfen-Wurmer-
zäpfchen gegen Madenwürmer
50 Pf. Blumenpuder und Berberitza
Salomon-Apotheke
Dresden-A. & Neumarkt 8.

Hochgeehrten Herren bringen ich mein Lager von Lungen-, Geschleichen-, Herren- und Damensätteln, sowie sämtlichen Sport- und Stalldauern in empfehlende Erinnerung. — Ein- und Verkauf von gebrauchten Geschirren, Herren- und Damensätteln.

Robert Richter,
Sattlermeister,
Trompeterstr. 4. Tel. 6413.

BESTE MARKE
DER WELT!
ÜBERALL ERHÄLTLICH

DRUCKKNOPE "KOH-I-NOOR"

KATALOG GRATIS.
WALDES & KO.
DRESDEN-A.-PRAG-WRZESOW

Bitte ausdrucken

Ca. 20000 M. Warenlager.

Aus der Robert Böhmeschen Konkursmasse und andere Waren müssen bis 15. März verkauft sein, da das Kapital anderweitig vermietet ist. Um schnell damit zu räumen, habe ich von heute ab die bereits fabelhaft billigen Preise weiter erniedrigt.

Konfirmanden-Kleider 13.50, jetzt 9.50. **A.** **Hauskleider** bis 7.50, jetzt 2.90. **Morgen-Kleider** 22.00, jetzt 11.00. **Morgenkleider** 7.75, jetzt 4.90. **Matinees** bis 9.50, jetzt 2.50. **Blusen** 7.50, jetzt 4.75. **Kostümröcke** 8.50, jetzt 5.90. **Sportröcke** 7.50, jetzt 4.50. **Unterröcke** 6.25, jetzt 4.25. **Stickereiröcke** 3.95, jetzt 2.95. **Reformbekleider** für Damen und Kinder 3.20, jetzt 2.10. **Frisierjacken**, elegant, für Damen, 7.50, jetzt 4.90. **Taufkleider**, elegant, bis 3.75, jetzt 2.50. **Damen-, Kinder- und Erstlingswäsche**, **Damen-** und **Kinderschürzen** bis weit unter der Hälfte des früheren Preises.

Kostümstoffe bis 1.75, jetzt 1.25. **Satin-tuch** 1.75, jetzt 95. **Cheviot** für Konfirmandenkleider bis 2.45, jetzt 1.80, 1.20. **Damentuch** 1.95, jetzt 1.45. **Blusen-** und **Kleiderflanell** bis 2.80, jetzt 1.25. **reinwollener Molton** für **Beinfeider** und **Unterhöfe** Mtr. 1.90, jetzt 1.25. **Veloursbarchent** bis 90. **A.** jetzt 50. **A.** **Organdy** bis 1.90, jetzt 50. **A.** **Musseline** bis 2.80, jetzt 1.30, 90, 60. **A.** **Barchentdecken** 4.50, jetzt 3.10. **Tisch- und Portieren-Friese** 4.75, jetzt 3.50. **Bettdecken**, **Stangenleinen**, **Inlets**, **Dowias**, **Linen**, **Hemdentuch**, **Handtuchstoffe**, **Wischtücher**, **Taschentücher**, **Schweizer** und **Plauensche Stickerei**, alles auffallend billig.

Ganz besonders empfiehlt sich den geachteten Damen mein **Schnieder-Atelier**, **Webergasse 2, III.**, Ecke Altmarkt, im Hause der Annoldischen Buchhandlung. Anfertigung vom einfachen **Hauskleid** 2.50. **A.** bis zu den eleganten **Kleidern**, **Blusen**, **Kostümröcken**, **Reformkleider**, **Braukleider**, **Jackettkostümen** etc. Billige Preise, geschmackvolle Ausführung, eleganter Stil unter Garantie.

Hedwig Böhme,
Breite Strasse Nr. 5,
im Hotel „Hohenzollernhof“, zunächst der Seestraße.

Seite 23 "Dresdner Blätter" Seite 23
sonnt. 7. März 1909 ■ Nr. 66



Grammophone
Musikwerke
Schallplatten
empfiehlt in größter Auswahl
und zu billigsten Preisen.

Osc. Victor
Wallstrasse 21.

Salon-Instrumentenmagazin nebst Reparatur-Werft.
In 5 großen Schaufenstern volle Preisnotis.
Wegen beendeter Inventur
Verkauf zu zurückgesetzten Preisen!

XLVI. Internationaler Maschinenmarkt.
Der Landwirtschaftliche Verein zu Breslau veranstaltet am 13., 14. und 15. Mai 1909 in Breslau eine Ausstellung und einen Markt von land-, forst- und hauswirtschaftlichen Maschinen und Geräten.

Programme und jede etwaige gewünschte Auskunft erteilt die **Maschinen-Ausstellungs- und Markt-Kommission zu Breslau X. Matthiasplatz 6**; an die selbe, i. H. des Generalsekretärs Landes-Oekonomiker Dr. **Kutzleb**, sind die Anmeldungen bis spätestens 20. März zu richten.

Breslau, Januar 1909.
Der Vorstand
des Landwirtschaftlichen Vereins zu Breslau.

Neueste Kleider-Mode!
Soutache-Arbeiten

u. Stickereien auf Kleiderstoffe führt nach gegebenen u. eigenen Vorlagen kunstgerecht, schnell und billig aus

P. Gärtner
Stickerei-Manufaktur
Dresden-N. Hauptstr. 26, I.
u. Nr. 1 (Neust. Rathaus).

Altertümer,
Möbel verschied. Stilarten sind zu verkaufen. Zu sehen nach Appel. Am See 31. 2.

Ein transportabler Küchenherd wird zu laufen gebracht. Gähner, Wormser Straße 50.

Prachtv. Nussb.-Pianino sehr billig zu verkaufen. Kuhb., Mietleiterstr. 15, 1.

Hochelegantes Salon-Pianino wenn sol. für nur 380 M. M. v. Scheumann, Breitestraße 20, 2. 1 fl. Piano für nur 120 Mark.

Pappel-Stämme
16 Stück, gesund, mit 24.1 Zentn. Inhalt frei Wagen einer Station der Niederschule preiswert abzugeben. Off. int. S. 2198 an die Ev. d. Gl.

12 PS.
Sauggas-Anlage
kompl. 4 Jahre alt, v. M. Hille sofort f. 1850 M. weg. Aufsatz, größerer Anlage verläufig und noch im Betriebe zu bei. Refl. w. Vdr. niedel. u. D. V. 512 b. Rudolf Mosse, Dresden.

Die aus unserem **Sensations-Verkauf** übrig gebliebenen

Restbestände

Gardinen, Teppiche, Läuferstoffe, Stores, Möbelstoffe, Bettdecken etc.

werden von **Montag** ab

zu teils nochmals bedeutend reduzierten Preisen

verkauft.

Gardinen

ca. 350 Paar weiss und creme engl. Tüllgardinen	3,-50
jetzt Paar 6,50 5,00.	
ca. 1500 Meter engl. Tüllgardinen, Stückware	50,-
Meter jetzt 1,20. 95 A. 75 A.	
ca. 150 Paar Stores in Band- u. Spachtelgardinen	8,-75
nur bestes Fabrikat, jetzt 14,00. 12,00. 10,00.	
ca. 75 Stores in Bandspachtel, 3,50 lang,	4,-50
jetzt 9,75. 8,75. 6,00.	
ca. 40 Stück 1/2 Stores in Bandspachtel, lang,	6,-25
jetzt 12,75. 10,00. 8,00.	

— Darunter Restbestände von 1—3 Paar —

1 Posten Matras-Stores, 1 Posten Rouleauxstoffe,
1 Posten Zug-Vitragen, 1 Posten Gardinen, einzeln Paare und Flügel,
fast zur Hälfte des regulären Preises.
130 cm breit Möbelstoff in Phantasie, Rips, Moquette etc. von 1,50 bis 4,50.
Bettdecken, Künstler-Gardinen, Bett-Rückwände, Brise-Bise in enormer Auswahl
zu billigen Preisen.

Diwandecken — Tischdecken — Tuch- und Plüsch-Dekoration **spottbillig.**

Teppiche

Teppiche — Vorlagen — Läuferstoffe — Plüsch — Tapestry — Axminster — Perser-Imitationen usw.

Handgeknüpfte Smyrnas.

Sofa-Teppiche in allen Größen	35,00	10,50	8,50
Wohnzimmer-Teppiche in allen Größen	45,00	18,00	14,00
Speisezimmer- " " "	60,00	21,00	18,00
Herrenzimmer- " " "	75,00	36,00	28,00
Salon-Teppiche	200,00	60,00	45,00

Linoleum wegen Aufgabe der Stückware,
200 cm br. bedrucktes Linoleum, fehlerfrei. Meter jetzt 2,00
200 " " durchgedruckt Delmenhorster, 2,2 mm stark, jetzt Meter 5,00

Echte Perser Teppiche, wunderbare Exemplare,
aussergewöhnlich billig.

Kokostläufer Meter 80 A	Wollläufer Meter 95 A
Tapestryläufer	Veloursläufer
Meter 1,50.	Meter 3,45.

Dresden

ALSBERG

Erste Kulmbacher

Action-Exportbier-Brauerei Kulmbach in Bayern.

Grösste und modernst eingerichtete Brauerei Kulmbachs.

Filiale Dresden, Laurinstraße 1

Telefon 10:

Vertreter in allen Orten Sachsen und Deutschlands

Prima dunkles Export
Exportbier dunkel (Petribräu)
Mainbräu (Münchner Art)
Salon-Tafelbier (seit 20 Jahren
unerreichbare Spezialität)
Wonnebräu (Pilsner Art)
Kulminator (Salvator-Art)

Eigene Filialen
in Dresden, Böhlen, Freiberg, Gräfenhain, Torgau,
Königstein, Frankfurt a. M., Wiesbaden

Dezember
bis Februar



Maßgebende Neuheiten für das Frühjahr
in

*Costumes, Peleröts, Mänteln,
Röcken und Blusen
sind eingetroffen.*

Gleichzeitig empfehlen wir unser
Wiener Herrschenschneider Atelier
zur Anfertigung nach
Maß.

Gebüüder Jacoby

Specialhaus für Damenconfektion Wilsdrufferstr. 34

Eltern! Paten! Vormünder!

Mit einer einmaligen Einzahlung von nur 50,- ist es möglich, einem Kinde bis zu 5 Jahren eine lebenslänglich zahlbare steigende Altersrente zu erwischen, die beim 55. Lebensjahr mit ungefähr 35% des eingesparten Geldes beginnt und beim 70. Lebensjahr bereits über 100% beträgt. Weitere Einzahlungen können in beliebiger Menge erfolgen, um die einzige Rente zu erhöhen, es besteht jedoch kein Zwang hierzu. Am Ende des Zuges vor Eintreten in den Rentenbeginn wird das eingezahlte Geld voll zurückgeworfen. Bei der Anmeldung zum Beitrag ist nur die Beilegung einer Schutzurkunde erforderlich. Man bittet, Drucksachen kostspiel zu verlangen von der

Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden,
Ringstrasse 25, I.

Ein Kinder-spiel

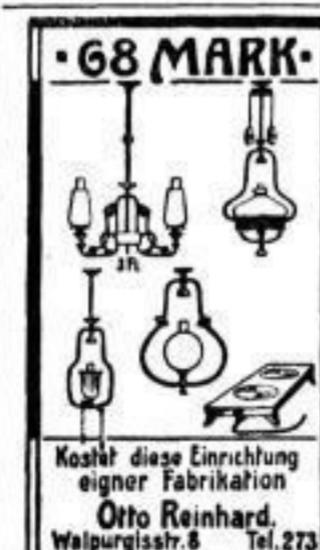
ist die Verrichtung der Hauswäsche mit dem vollkommenen selbsttätigen Waschmittel von höchster Wasch- und Bleichkraft. Wäsche von selbst ohne jede Arbeit und Mühe, bleicht wie die Sonne, schon das Gewebe und ist absolut unschädlich. Überall erhältlich.

ALLEINIGE FABRIKANTEN:
Henkel & Co., Düsseldorf.

Emil Thate,
Juwelier
u. Goldschmied,
Dresden-Riesa,
Hauptstraße 2,
empfiehlt
solide Gold- und Silberwaren zu
bill. Preisen. Reparatur-Annahme.
Günft von altem Gold,
Silber und Brillanten.



Auskünfte Erfinder
Ratschläge
durch das Werkchen „Was der Erfinder wissen muss“ (134 S. Preis Mk. 1,-) von
Ingenieur Mr. Weidl
Dresden-A., Pirnaische Strasse 1
Anmeldung und Verwaltung von
Patenten im In- u. Ausland. Lauf.
Ankündigungen. Prospekt frei.



Elektrische Sitzbäder
gegen Schwäche
Große Klosterstrasse 2.

Jugend Anmut, zarter, reiner, rosig frischer Teint, frei von allen Hautunreinheiten ist das Reinfat des Gebrauchs von Dr. Kuhns Griechischen Schönheit-Creme. Vional 2,50, 1,50, Vional Seite 80 und 50. Man weiße Nachahmung zurück u. verlange Dr. Kuhns Vional von Hrn. Koch, Dr. Wagner, Altmarkt 5; Salomon-Apoth., Neum., Schwarzkopf, Park-, Schloßstr. 13.

Federbetten kaufen stets Hübnerfutter: „Sieg.“ Str. 5, 50
Federbettung Amalienstr. 12 | Hoffmann, Gitterverl. Magdeburg

Um Irrtümern vorzubeugen und Verwechslungen mit minderwertigen Nachahmungen zu vermeiden, verlange man

echte Ruscheweyh-Tische

Dieselben tragen an den ersten Auszugsplatten nachstehende gesetzl. Schutzmarke:

Beste
Fabri-
kate
der
Welt



SCHLESISCHE HOLZINDUSTRIE GESELLSCHAFT
Herrn. RUSCHEWEYH & SCHMIDT in LANGENÖLS.

Über
120000
Tische
bereits
geliefert

auf welche wir bei Ankauf genau zu achten bitten.

NEU! Ein neuer Vorzug NEU!

des echten Ruscheweyh-Tisches besteht in der Verwendung von Metallkulissen mit Messing-Rollenführung, geschützt durch das D.R.P. 192202, welche in Bezug auf dauernd leichtes Funktionieren und festen Stand des Tisches alles bisher Bestehende weit übertrifft.

Ruscheweyh-Möbel :: Ruscheweyh-Spieltische

Unsere Fabrikate sind in allen besseren Möbelgeschäften erhältlich

C.G. Heinrich
Grunaerstr. 1a/b
Braut-Wäsche-Ausstattungen
in gediegener Ausführung.

Pianino, Preis... Rück... wie neu erhalten,
bill. zu verkaufen.
G. Illrich, Birnbaumstr. 1, 1.

Achtung!!! **Pianino-,**
Reparaturen, Stimmen wie
bekannt beschaffen, prompt, bill.
A. Wagner, Göttnerstr. 24 10, 1.
Inh. höchster Auszeichn. u. Medaill.

**Günstige Gelegenheit für
angehende Zahnärzte.**
I technischer u. 1 Plombier-
kasten, wie neu, wen. Aufgabe
des Studiums sehr billig zu ver-
kauft. Nürnbergstr. 41, 1. L.

DRESDEN

Manufaktur-
Modewarenhaus

Prager
Strasse 12

Weit unter Preis:

Wirt-
schafts-Schürzen 98 Pf.

Ganz neue Stoffe für Blusen 98 Pf.

Moderne nordische Kissen 55 Pf.

Weisse ganzwollene Handschuhe 48 Pf.



Wirkliche Kenner

wissen, was sie trinken,
und nehmen deshalb zur
Selbstbereitung

v. Kognak, Rum u. allen echt. Likören
nur die altbewährten Original-Reichel-Essenzen
und lassen sich durch keine Nachahmung täuschen.
Die „Lichtherz“ bürgt für Echtheit und Güte!
„Die Destillation im Haushalt“,
wertvolles, reich illustriertes Buch mit
Hunderten erprobten Rezepten.
kostenfrei!

Otto Reichel, Berlin S.-O.

Niederlagen in Dresden und Umgegend in
allen besseren Drogerien kenntlich durch
meine Schieber.

Engroß-Lager in Dresden-A. bei: Victor Röthing,
Wintergartenstraße 7.



Kronleuchter

für Gas und elektrisches Licht.

Grosses Lager von Neuheiten.

Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr.
Licht- und Kraftanlagen.

Hermann Liebold,

Fabrik: Gr. Kirchgasse 3—5.

Telephon Nr. 3337 und 3377.

Trocknes Schuhwerk — Keine Erkältung!

Man setze regelmäßig Sohlen und Oberleder mit

Wollmann's Lederfett,

Dosen: 20 und 50 Fl. 1,25—2,25 und 4 M.

(Das Leder wird damit jahrelang gleichmäßig erhalten.)

Als Einlage gegen kalte Füße empfohlen:

Wollpapp-Sohlen: Vor a 10 Paar = 25—45 Fl.
Phoenix-Sohlen (antiseptisch): Vor a 10 Paar = 55 Fl.

Friedrich Wollmann,

Drogenhandlung, gegründet 1851,
Dresden - Neustadt (Tel. 4710) Hauptstrasse 22.



Emil Pitsch
Pragerstrasse 14, part. und 1. Etage

Quält die Kinder nicht

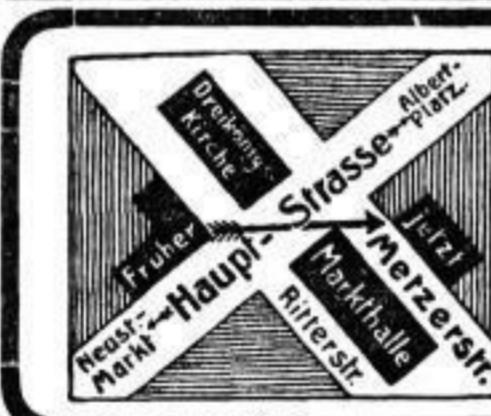
mit unpassendem Schuhwerk.

„Herz“-Schuhe

gefallen dem Arzt, weil
sie „rationell“ sind,
gefallen den Kindern,
weil sie hübsch sind,
gefallen den Eltern,
weil sie haltbar sind.



Man hütet sich vor Nachahmungen.



PAUL HENNIG Metzer Str. 1.

Vertrauenswürdige Bezugssquelle für
Delikatessen, Süßfrüchte, Kolonialwaren.

Dauernde Vorteile durch stets
gleichmässig sorgfältige, reelle
Bedienung.

Bei sofort. Bargeldung 6% Rabatt i. W.

Über 100 Sorten Gemüse- u. Früchte-
Konserben! Man fordere ausl. Preisliste.

Kohlen

billiger!

Steine durch Hochwässer
in Briesen überflutet.
Durch besonders günstige Ge-
legenheit hin ab in der Lage
folgende

billige Kohlenpreise

bis auf weiteres zu notieren:

Oberschlesische Steinkohlen

Kunststoffe a. Spitzholz 1,85.

Brüder Braunkohlen

Mittel II a. Spitzholz 0,85.

Prima Braunkohlen-Briketts

großes Format 1000 St. 8,25.

kleines Format 1000 St. 7,—

für Behälter (Keller ob. 1. Etage).

Erster empfiehlt:

Ossegger u. Brucher Pechglanzkohle

Mittel II a. Spitzholz 1,40.

Biliner Braunkohle

Mittel II a. Spitzholz 1,—

für vors Haus bei Abnahme
von 10 Spitzholzern.

Abtragen Spitzholz 5,-.

Burgker Steinkohlen-Briketts

1000 St. 19,50 St. 9,75.

Senftenberger Höllenglut - Briketts

großes Format 1000 St. 9,50.

für Behälter (Keller ob. 1. Etage).

Adolf Heinrich, Görlitzer Strasse 18b.

Bernpr. 9348.

Räumungs-Ausverkauf:

25 Geldschränke,

mit großen Bücherräumen, kleine,
mittl. u. ganz große, günstiger
als Auktion, weil Garantie n.
jetzt 35% ermäß. Kontrollkass.
50—80 Mark. **H. Arnold,**
Johannstr. 5. Liefer. fahrt. u. fröhlig.
Behörden.

Seite 27 "Dresdner Nachrichten" Seite 27
Sonntag, 7. März 1909 Seite 66

Inventur-Ausverkauf

vom 1. bis 13. März zu bedeutend (bis 40 Proz.) ermässigten Preisen.

Linoleum, zurückgesetzte Muster,
fehlerfrei.

200 cm breit.

Druckware, statt 2,20 M. jetzt per Meter 2,70 M. und 2,40 M.

statt 4,70 M. jetzt per Meter 3,00 M.

Inlays, statt 6,50 M. jetzt per Meter 5,00 M.

statt 8,75 M. jetzt per Meter 6,00 M. und 5,00 M.

statt 10—12 M. jetzt per Meter 9,00, 8,00 und 7,00 M.

Eine Partie **Inlaid-Rester**, 1—4 m lang,
30—50 Prozent unter Preis.

Linoleum-Teppiche, 200x300 cm, statt 27 M., jetzt 21 M., 19 M. 17 M.

Linoleum - Rester als Waschtischvorlagen
1 bis 1,50 M.

Vorjährige Muster in

Teppiche, 170,230, 200,300, 250,350, 300,400 cm.

15—35 Prozent billiger!

Läuferstoffe, Velours, Tournay etc., statt 7—12 M.

jetzt per Meter 8, 7, 6, 5 M.

Tischdecken in Plüscher und Tuch.

Gardinen, Stores u. Vitrangen ermässigte Preise.

einzelne Fenster-Chäles bis 50 Proz. unter Preis.

110—130 cm br. Möbelcrêpes, statt 1,60 M., jetzt per Meter 1 M.

Sofakissen in Satin, Tuch und Seide, statt 12, 8, 6, 4, 2 M., jetzt 8, 5½, 4, 3, 1 M.

einige hundert Wachstuchdecken, dunkle Muster, ca. 30 Prozent billiger!

C. Anschütz Nachf., Altmarkt 15.

Zur Konfirmation

Schwarze und weisse

Kleiderstoffe

in allen modernen Webarten, nur bewährte gute Qualitäten.

Cheviot Meter **A 2,35, 1,70, 1,45, 1,25, 95,-**

Diagonal Meter **A 2,90, 2,25, 1,75, 1,45, 1,10**

Chevron Meter **A 2,40, 2,10, 1,85, 1,35**

Crêpe Meter **A 2,95, 2,45, 1,95, 1,50**

Satintuch Meter **A 2,50, 1,80, 1,35, 1,10**

Strümpfe — Korsetts
Leibwäsche — Schirme
Handschuhe.



Schwarze und weisse

Kleider

in Cheviot, Satintuch, Kammgarustoffen, nur modernste Fassons,

A 36,-, 33,-, 27,-, 25,-, 19,75, 18,50

Paletots

nur letzte Neuheiten und Fassons in prima Stoffen, tadellos sitzend,

A 11,75, 10,50, 9,75, 9,50, 6,75

Kragen — Manschetten
Vorhemden — Krawatten
Regenschirme.

Gebrüder Alsberg.

National-
Kontroll-Kasse,
gut gehalten, preiswert zu
verf. Holzbeamte 2. part. 1.

GESUCHT
praktische
Erfindungen

Anfragen v. Firmen
liegen in großer An-
zahl vor. Dresden
Waisenhausstr. 32.
ING. HÜLSMANN.

Speziell für Händler!
Cigarren
ca. 100⁰ Verdienst!
ab 4, 5, ab 8, 10, 15 Pfl. Giga-
perf bis zur Hälfte des Wertes.
R. Horn, Palmar 25, 1. Etage.

Pianinos,
Flügel, Harmoniums,
preiswert u. sonnlich, zu verf.
Schütze, Johannestr. 12.

Möbel

echt und imitiert
als Sofas, Polstermöbelnituren,
Litternarei, Sesselbauten,
Tümmelraum, Bürette, Schreib-
tische, Bücher- u. Miedertheke,
Vertiefen, Salonschr., Kommoden,
Bettstellen mit seilgeleg. Patent-
Nähanlagen, Spiegeldecken,
Büchstische, Nachttische, Tische,
Stühle, Spiegel, Nischenmöbel,
Flurgarderoben, allerhand Stier-
und Bettchenmöbel, Bilder,
Teppiche, Regalunterschr., Näh-
maschinen.

Rokoko-Möbel —
empfiehlt solid. und billig

Am See 31
C. Leonhardt.



Der 5. Handelskursus für junge Mädchen beginnt Ostern 1909 Altmarkt 15 und Albertplatz 10. Dauer 6 u. 12 Mon. Man verlange Prospekt B. sowie Adressen von Eltern, deren Töchter an dem Osterkurs. 1908 teilgenommen haben. **Honorar**
M. 72,-, M. 90,- und M. 140,-. Kurse für Erwachsene (Damen und Herren), sowie einzelne Lehrfächter jederzeit. Prospekt A. — Fleiss ge u. betriebige Schüler wurden vom Institut direkt plaziert. 1908 sind der Ausstall v. Geschäftsinhaber, 431 Vakanten gemeldet worden.

36 Schreibmaschinen.

Rackows

Unterrichtsanstalt
für Schreiben
Handelsfächer
und Sprachen

Altmarkt 15
und **Albertplatz 10.**

Fernsprecher 8062.

Königl. Sächs.
Landes-Lotterie.

Inziehung 5. Klasse
Hauptgewinn im glänzenden Halle
800 000 Mark.

Lose

in allen Abschritten empfiehlt
und verbietet die Kollektion

Max Assmann,
Dresden-A.,
Pirnaische Straße 31.

Sofas,

Plüsch-Garnituren,
Chaielongues,
Bettkisten mit Matratzen,
Schrank, Vertikofas,
Waichtische, Kommoden,
Tische, Rohrlehnstühle,
Trumeaus, Weiterswiege,
Küchenchränke, Küche, Baute
möbelhaft billig.

Möbelhalle

Wettinerstr. 8.
Billigste Bezugssquelle für
Brautpaare!

Die ersten führen

Apfelsinen,
Boitelli 10 Bib. **A 2,50** franco,
Valentine 150 St. **A 6,-** ab
bie. Originalfrüchte 420 St. **A 14,50**,
ab hier, Bergapfels., Boitelli
A 3,- frico, Valentine 150 St.
A 7,- ab hier, **A. Frerichs**,
Hamburg 36 L.

Ausverkauf
wegen vollständiger Geschäftsauflösung
bis Ende April
zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Schürzen, Blusen, Kopfschals, Gürtel,
Bänder, Spitzen, Rüschen, Schleier etc.

Schurig & Baumbach,
Altmarkt 4.

Aerztlich überall empfohlen
Wohlgemach
unverkürzt
fast Nicotinfrei
Präsent-
Kiste
A 8,20
Prospekt frei.
C. W. Schliebs & Co.
Breslau 22.

Spul- und Madenwürmer

werden gründlich befeuchtet durch das **Wurmmittel „Contraverme“**, Rinder 30 g. u. 35 g. Erwachsene 50 g.

Madenwurmzäpfchen. Schachtel 50 g.

Bromviter. Verband nach auswärt.

Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgentor.

Nach Aegypten,
Cairo, Luxor, Assouan etc.
per Eilsammler, Habesburg u. Semiramis".
Abfahrt von Triest: 25. Mär., Dauer
3 Wochen. Preis: M. 900 und 1100 inkl.
aller Zölle. Probierte kostenfrei:
Passage-Vertretung des Österreichischen Lloyd, Hamburg D. I. Befenbinderhof.

ERFINDUNGEN.
SCHUTZ UND VERKAUF
(KÄUFERLISTE GRATIS)
DURCH DAS LANGJÄHRIG
BEKANNTEN U. REHOMIERTE

PATENT
BUREAU
KRUEGER

TEL

FÜR INLAND UND AUSLÄND

GROSSE FAHRBIBLIOTHEK

AUSKUNFT FREI

DRESDEN SCHLOSSSTR. 2

Für die Frauenwelt.

Merkblatt:
Und wie wir uns gebärd'n —
Wie sieben voll Geschwerden,
Die schwächen — die alten
Uergänglichen Gestalten!
Im unterm Tun und Tun,
Im Leben wie im Hause,
Geht täglich uns aus neue
Die wahre Kraft und Weise,
Gerechtigkeit und Treue!

Ottos Brümmer.

Die Frau und die Karriere des Mannes.

Als die Dessenlichkeit sich in diesen Tagen mit dem Fürsten Radolin beschäftigte, ist vielfach davon erinnert worden, daß die Gemahlin unseres Pariser Botschafters, als Tochter einer Tallegrand-Burgard, in enger verwandtschaftlicher Beziehung zu jenen Kreisen des alten französischen Adels steht, welche die geschworenen Gegner der Republik sind, und daß dem Nachfolger des Großen Münster durch diese Verwandtschaft anfangs einige Schwierigkeiten bereitstehen würden. Für den im Auslande wirkenden Diplomaten ist es ja überhaupt schwer, wenn nicht unmöglich, während seiner Dienstzeit seinen militärischen Verpflichtungen und den gesellschaftlichen Beziehungen seines Hauses haarscharf jede Grenze zu ziehen, die Fürst Bismarck sogar gegen den Monarchen behauptete, als er zu Kaiser Wilhelm II. die folgenden Worte sprach: "An der Schwelle des Salons meiner Frau hört die Macht meines Souveräns auf!" Bismarck konnte so sprechen, weil seine Gattin streng, fast angstlich selbst den Schein vermeidet, als möchte sie sich irgendwo in seine Ausübung dienstlicher Obliegenheiten.

Wollte man hier, mit deutscher Gründlichkeit, ein Schema aufstellen, so könnte man drei Kategorien unterscheiden, nämlich erstens: die Frauen, die, wie Johanna von Bismarck, niemals in die Karriere ihrer Männer eingreifen, zweitens: die Frauen, denen ihre Männer die Karriere verdanken, und drittens: die Frauen, die ihren Männern die Karriere verderben.

Als naßliches Beispiel für die zweite Kategorie liege ich die bekannte Fürstin Dorothea Lieven anführen, die Freundin Metternichs und Guizots. Es heißt, daß sie die amtlichen Berichte ihres Gatten entwarf, als er russischer Gesandter in London war, und da sie außerdem einen regelmäßigen Briefwechsel mit dem Zaren unterhielt, galt den englischen Ministern ihr Urteil viel mehr als das ihres geistig nicht sonderlich bedeutenden Mannes. Aehnliches wäre heutigen Tages vielleicht selbst in Rußland nicht mehr möglich, obwohl es immer Männer geben wird, die zielbehoben in der großen Menge der Unbekannten blieben, wenn ihre Frauen ihnen nicht Beachtung erwirkten. Dafür bietet die Ge-

schichte aller Höfe eine Fülle von Beispielen. Aber jedem Manne in öffentlicher Sitzung wird es eine willkommene Hilfe sein, eine Gefährten an seiner Seite zu wissen, die die gemeinsamen gesetzlichen Verpflichtungen mit Anmut, Takt und Gewandtheit erfüllt.

Wie diese Eigenschaften stehen, kann allerdings die Frau geradezu eine Karriere für die Karriere des Mannes werden, wenn z. B. eine junge Majorin eine ältere Hauptmannsgattin zum Aufsehen nötigt, weil ihr, als der Rangälteren, der berühmte rechte Edelplatz des Sofas gebühre. Und von der Macht, die, besonders in kleineren Garnisonen, die Frau Kommandeurin nicht immer zu Gunsten des Herrn Kommandeurs ausübt, leben ja die Verfasser sogenannter Militärhumoresken. An anderen Orten entstehen plötzlich zwischen Zivil und Militär gesellschaftliche Konflikte, wenn die Gattin eines der oberen Vertreter dieser beiden staatlichen Organisationen sich nicht mit der Gattin des anderen vertragen kann. Da gibt es dann wohl einen Kampf bis zur Niederlage, id est Pensionierung des schwächeren Teils, und so kann die Karriere des flüchtigen und tüchtigen Mannes scheitern, nur weil es der Frau an der nötigen Intelligenz und an Taktgefühl fehlt. Taktlos und beschränkte Frauen gibt es eben leider nicht selten. Wer wäre noch keiner von ihnen begegnet! . . .

Um Wäsche vor dem Gesprieren zu schützen.
Bei Frostwetter wird das Trocknen der Wäsche bekanntlich durch das Gesprieren der Wäsche sehr erschwert. Man kann sich die Sache erleichtern, wenn man 20 Gramm Salz in 1 Liter Wasser locht und dieses dem letzten Spülwasser zugesetzt, dann gespriesen die Wäsche nicht.

März.

Von ferne über Eis und Schnee
Da naht gewaltig Klingen,
Als wollte es des Winters Weh
Mit Sturmmeschiß beginnen.
Das tönt bis in des Landes Herz:
Die Welt wird neu! Wach auf! 's ist März!

Leg', Erde, ab dein Schneegewand
Mit keinen frost'gen Flittern!
Steh' um deinen Bergestrand
Die Sonnenstrahlen zittern!
Sie flinden ahnend allervärs:
Die Welt wird neu! Wach auf! 's ist März!

So hört' auch du die Freudenmär,
O Menschenkind, voll Bangen!
Durch Eis und Schnee von ferne her
Kommt schon der Penz gegangen.
Und träumst du noch so tief im Schmerz:
Die Welt wird neu! Wach auf! 's ist März!
Theodora Hering.

Verehrte Beilage **Dresdner Nachrichten** täglich
Gegründet 1856

No. 55

Sonntag, den 7. März.

1909

Fremde Erde.

Roman von Richard Nordmann.

(2. Fortsetzung.)

„Sie müssen auch sprechen!“ warf Elena ein.

„Ich möchte an dem Einweihungstage vollständig in den Hintergrund treten.“

„Weshalb?“

„Um meinen Feinden keinen Anlaß zu Anwürfen zu geben. Ich will meine Tätigkeit so lautlos und unbemerkt beginnen und fortführen, wie ich jetzt die Vorbereitungen betrieben habe. Ich bin vorsichtig geworden.“ fügte er bitter hinzu.

Und wie recht hatte Malton mit dieser Vorhersage! Seit Monaten bewohnte er mit seiner Mutter ein Zimmerchen in einem der erbarmlichsten Häuser von Kristo, und um diese Miete und das tägliche lange Leben zu ermöglichen, hatte sich der hoch gebildete Mann entschließen müssen, zu seiner Hände Arbeit zu greifen und um Arbeit in den Weinbergen auf oder der See sich zu bewerben. Er hatte es versucht, auf einem Kaufahrtschiff unterzukommen, allein, die Fahrtleute, die er hierzu mitbrachte, tauchten nicht für diesen Dienst, und er, als er sich unter die Arbeiter mischte und unter der Hand ihre Arbeiten von ihnen übernahm, ihre Löhne mit ihnen teilte und dann von ihnen den Gewinn einholt, gelang es ihm, etwas Geld zu verdienen, und er schwante sich seiner Lage nicht. Doch er in die Weinberge ging und dort für eine Drachme den Tag arbeitete, doch er in die See hinausfuhr, mit einem ertrunkenen Kind die Reise auswarf und dafür 10 Peppas von diesem einföhnte, das tat er anfangs mit stolzem Trotz, mit trockiger Genugtuung, mit ironischem Haß und mit dem Gefühl allen Denkjenigen, die ihn gefürzt, verfolgt, gehaßt hatten, zu impfen, und sie zu beschämten. Später mußte er einsehen lernen, daß er damit niemanden imponierte, daß er niemand bestimmt, sondern doch man einfach kaum Notiz davon nahm, wie er lebte, wo er wohnte. Er war abgetan, er hörte nicht mehr die Kreise derjenigen, die ihn einst für eine Gefahr gehalten hatten, man hatte es durchgeleckt, daß ihm alles, was zur gebildeten Welt gehörte, mied, kontrollierte, daß die griechisch genannten Arbeiter ihn hassen, ja sogar die deutschen und italienischen ihn nicht mehr trauten, offen mit ihm zu verfehren — mit einem Worte, man hatte ihn zu den Toten gelegt und kümmerte sich nicht mehr um ihn.

Wie überwältigend, ja wie unglaublich und ungeheuerlich wirkte nun die Nachricht auf den ganzen Zettel, daß Hermann Malton der Leiter der neuen Schule werden sollte! In noch weit härterem Rohe, als die Tschillinghöhe und die Ereignisse in der weißen Villa die vornehme Gesellschaft beschäftigt hatten, ereigste diese Nachricht die weitere Bevölkerung; in den Gasthäusern, an der Straße, überall erhitzten sich die Männer über die Möglichkeit und Unmöglichkeit, Wahrscheinlichkeit und Unwahrscheinlichkeit einer solchen Wahl, die man als von Attitudes Palazzo ausgehend betrachtete, der die Schule errichtete und diese nun in die Hände eines Deutschen legen wollte, mit dem er jahrelang verbündet gewesen war. Wie eine Flamme schlugen mit einem Male lästerlich all die längst begraben und halb vergessenen Gerüchte von einer euphor, und Magde Palazzo's Bild erwachte wieder zu neuem Leben. — Hätte Elena nur eine einzige Stunde lang sehen und hören können, welches Unheil sie mit ihrer so wohlgemeinten Absicht, Hermann Malton ein neues Leben zu erschaffen, angerichtet hatte, sie würde schaudernd die Stunde beweint haben, die ihr diesen unglücklichen Gedanken eingegeben!

„Sie sehen zu schwarz, lieber Freund. Zeit kann Ihnen niemand mehr etwas anhaben, da doch nur ich über Ihre Einstellung entscheiden kann. „Oder,“ sie sagte es zögernd, „sollten Sie etwa glauben können, daß ich mich von irgend jemand gegen Sie beeinflussen lassen würde?“

„Wo denken Sie hin?“ rief Malton betroffen aus. „Haben Sie mir nicht Beweise Ihrer Freundschaft und Zertigkeit gegeben, die jeden Zweifel an Ihnen ausklären müssten?“

„Mein Brüderlich ist Ihr Feind,“ sagte Elena statt jeder anderen Antwort.

„Ingenio Herkados? — Er hat mich, weil ich Ihr Freund bin?“

„Er haßt Sie, weil er Präsident der „Hektor“ ist und Sie ein Deutscher sind.“

Modernstes Waschmittel

Ozonit

gibt nach halbstündigem Kochen blauend weiß Wäsche

Hergestellt in den Fabriken von Dr. Thompson's Seifenpulver (Marke Schwan), G.m.b.H., Düsseldorf a. Rh.

Frisier-Salons

R. Schwammerkrug

Altmarkt — Rathaus
Fernsprecher 465

Shampooing — Manicure — Damen

Garantie: bei Gütekontrolle
Siegling jurid.

Schnurrbart! Streng
Harasin unterhält den Saar- und Bartwuchs
Wo kleine Bächen vorhanden sind, entwirkt ich rasch
dampfes Wachstum, was durch Schnurzeln noch glänzen darf.
Herzlich dankbare Wirkung.

Prämiert: Goldene Medaille, Marziale, Großer Ehrenpreis Rom.
Preis: Größe I 2 Mk., Größe II 3 Mk., Größe III 4 Mk.
Harasin ist einzig und unvergleichlich, von Sachverständigen, hochst abgesetztem Goldpreis-Medaille, Herren wie, generell, immer besonders wertvoll, müssen sehr billigen Methoden, die mit großer Geduld angepritschen werden.

Aller reich: Paul Schwarzkopf, Dresden, Schloßstr. 13.
Apotheke zum Storch, Dresden, Pillnitzer Straße.

Herr Thies in S. schreibt: Da mein Freund durch Ober
Harasin in 3 Wochen einen flotten Schnurrbart bekommen hat, so
erlaube ich Zustellung einer Doce Größe II zu 3 Mk. per Nachr.

Kaestner & Koehler,

Bankstrasse 1. Gegründet 1868.

Neueste Modelle für

Kostüme, Kleider und Paletots.

— Spezial-Haus —

für Anfertigung nach Mass im eigenen Schneider-Atelier.

10 Prozent.

Zu Konfirmations-Geschenken!

Wegen Geschäftsverlegung vorteilh. Einkauf in Juwelen,
Gold- u. Silberwaren. Gemüde auf sämtl. Preisen 10 Proz.
Rabatt. Aufteilung u. Reparaturen in eig. Werkstatt. Kauf
u. Annahme von alten Juwelen, Gold- u. Silberwaren u. c.

Friedr. Bierauer, Juwelier,

Galeriestraße 1. Gehaus König Johann-Straße.

10 Prozent.

Kunststoff, außerhalb.

Pianino (siehe schön Ton),

für nur 250 Mk.

zu verkaufen.

Syhre, Wallstraße 14.

1. Et., nur fünf.

Elektromotoren.

Dynamos, gebraucht,

kauf und verkauf

Martin,

Berlin, Lindenstraße 3.

Hängelicht, neuest. Systeme,
Kronleuchter, Gaskocher

wir kaufen am besten bei

Otto Kluge, Galeriestr. 16, 1.

Motore

zu Gasgas, Benzin, Leuchtgas 50 St. ständig am Lager, 1. Welt
zu beschaffen.

Holzbearbeitungsmaschinen,

4 Dickenhobel, 25, 40, 60, 70 cm breit, 6 St. Bandsä., 5 Kreis-
Bandsäge, 2 Kreissäge, Walzenkreissäge, Decoupiertische, Poly-
Tischdrücke, Nut- und Spundmasch., 1. und 2. Werk, Dammtmash.,
Transmash., Vorlege-, Scheiben, in allen Dimensionen, neu und gebraucht.
Treibriemen u. versch. mehr äußerst billig zu verkaufen.

M. B. Schubert & Co., Villengasse 21.

Telephon 1921.

Gustav Jacobis Touristenpflaster

gegen harte Haut an den Fußsohlen à 80 P.

In allen Apotheken.

Schuhm. Hübsnerlop. 2 Rauchsal

1. Dav. 1. Tel. 1 Salicyll.

Möbel

Ständige Ausstellung

von 30 Salons, 20 Herrenzimmern, 40 Speise- und Schlaf-

zimmer in allen Holzarten.

Neueste vornehme, bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen

von 250 bis 8000 Mark.

Eigenes Zeichen-Atelier.

Franke-Lieferung. Konkurrenzlos billige Preise. 2 Jahre Garantie.

Osw. Löffler Nachf.

Inh.: Carl Tamme,

Blasewitzer Str. 46|48.

Telephon 3641.

Malten wollte etwas erwidern, aber ein lauter Ruf, der aus den neben ihnen aufsteigenden Weinbergen zu kommen schien, machte ihn aufhorchen.

"Hocho! Hocho! Herr Malten!"

Er sah einen großen Menschen aus den Weinbergen kommen, der ihm zugewandt, als er näher gekommen war, erkannte Elena den herkulischen Arbeiter, der bei Trude Klaas' Leichenbegängnis anwesend gewesen war und im Verein mit dem Budeligen gegen Malten's Grabrede die summe Opposition gebildet hatte.

Malten blieb stehen und ließ ihn ganz herankommen.

"Was wollen Sie?" fragte er.

Der Arbeiter war über und über mit rötlichem Erdstaube bedeckt und feuchte. "Herr Lehrer — Herr Lehrer — warten Sie mal einen Augenblick, ich möchte Ihnen was fragen. Sie sind doch ein gebildeter Mann, heißt es, und da — Sie sind doch gebildet, nicht wahr?" Es lag ein unbeschreiblicher Hohn in der Frage, während der Kopf des großen Mannes wie in einem Gesicht etwas nach der rechten Schulter herabging und seine Hände die mit Erdstaub bedeckte Mütze drehten.

"Was soll diese Frage?" sagte Malten ruhig.

"Ich Gott, nur so — nur so nebenbei, Herr Professor, eigentlich ganz unnötig, ich weiß ja doch, daß der Herr Professor ein wahrer Abgrund von Weisheit und Gelehrsamkeit ist —"

"Kennen Sie mich nicht Professor, Sie wissen, daß ich das nicht bin," unterbrach ihn Malten.

"Aber Sie könnten doch einer sein, und es macht sich so gut!" entgegnete der Arbeiter mit devoter Haltung, hinter der versteckter Hohn lauerte.

"Sagen Sie endlich, was Sie von mir wollen, sonst bleibe ich nicht länger stehen." "Ach, Herr Professor — Herr Lehrer wollte ich sagen — ich will Sie wegen meines Jungen einmal bitten. Er war vor zwei Jahren Ihr Schüler und kam oft weinend nach Hause. Es fällt mir gar nicht ein, alles zu glauben, was Ihr kleiner Schlingel erzählt, zum Beispiel, daß ihm der Herr Lehrer nicht leiden mag, ihn geflissentlich zurücksetzt, nur die Fehler sieht und nie die Vorsüge —"

"Kommen Sie zu Ende," unterbrach Malten wieder mit Ruhe und Ernst.

"Ja, ja, gleich, Herr Professor, ich muß Ihnen doch meinen Sohn ins Gedächtnis rufen — den kleinen Sicius Altiades — wir sind nämlich verwandt mit Ihrem Verwalter, gnädiges Fräulein," wandte er sich mit unterwürfiger Gedärde an Elena. "Wahrhaftig, Ihr Herr Vater konnte keine bessere Wahl treffen, als die Schulleitung in Herrn Lehrers Hände zu legen. Wir Arbeiter wollen Ihrem Herrn Vater dafür auch eine Dankadresse schreiben, sobald er zurückkehrt ist."

"Das wäre nicht am Platze," sagte Elena tatt. "Die Schule ist mein Werk, um das sich mein Vater nicht bemüht."

Altiades trat einen Schritt zurück und wirkliches Erstaunen sprach diesmal aus seinem vorbrauenen Gesicht.

"Was sagen Sie, gnädiges Fräulein? Ach sooo . . . Ja — jetzt wird mir so manches klar — ! Das gnädige Fräulein sind die gütige Gründerin und Patronin! — Santa Elena! Ja, so wollen wir die Schule nennen! Die Schule zu Santa Elena! Und unter meinen Kameraden will ich beantragen, daß der Santa Elena Tag alljährlich auf San Marina genau besonders gefeiert wird! Aber nicht nur den Elena Tag, nein, wir wollen auch den Tag des deutschen Hermann feiern, zu Ehren unseres verehrten Herrn Professors und Lehrers Ihrer Schule! Unjene verehrte Schulgründerin und der Herr Schulleiter leben hoch! hoch! doch!"

Er warf seine Mütze in die Luft, singt sie auf, warf sie wieder hoch und lächelte und lachte dabei, als ob ihn die Frei und die Freude über seinen Einfall überwältigten.

"Wenn Sie von dem Herrn Schulvorstand Malten etwas zu erbitten haben, so tuen Sie es doch," sagte Elena mit machendem Unbedagen.

"Sofort, gnädiges Fräulein," beeilte sich Altiades unterwürfig zu sagen. "Mein armer Junge muß meiner Alten in den Weinbergen helfen, und da bat ihm sein junger Lehrer, der Sulla Chalonopolis, gestattet, die Nachmittage zu Hause zu bleiben. Daselbe möchte ich mir nun auch vom Herrn Professor Malten erbitten —"

"Die Stundeneinteilung ist ja getroffen, daß jedes Kind ohnehin den größten Teil des Nachmittags für sich hat," sagte Malten. "Es wäre dennoch ein Unmann, ja ein Verbrechen, an dem Kinde, es dem ganzen Nachmittagsunterrichte zu entscheiden und in seinen Lehrplan Lücken zu reißen. Vergleichen wird in unserer Schule nicht eingeführt."

"Und — wenn ich ihn mir trotzdem an den Nachmittagen zu Hause behalte?"

Altiades sagte es wie harmlos, aber in seinen Augen glomm ein heimüdlicher, lauernder Funke.

"Dann würde ich ihn entlassen," erwiderte Malten kurz, löste seinen Hut und folgte Elena, die bereits unwillig bis gegen den Anfang der Strada Antirrio hinuntergeschritten war.

Etwas verstimmt schritten sie nebeneinander hin, und jedermann, der an ihnen vorüberging, sah sie an und drehte sich nach ihnen um. Die Grüße, die Blumen von den Vorübergehenden empfing, erschienen Elena ehrerbietig, und sie empfand es deutlich und mit großer Genugtuung, daß er, der noch vor einigen Wochen als toter Mann betrachtet worden war, durch die Stellung, die sie ihm verliehen hatte, bereits anspring, wieder voll genommen zu werden und eine Rolle in San Marina zu spielen.

Am Ende der Strada Antirrio trennte sie sich von ihm und sagte:

"Ich erwarte von Tag zu Tag die Ankunft meines Vaters und weiß nicht, wie ich dann abkommen kann."

"Ah, machen Sie es möglich! Die Blauderstunden mit Ihnen sind meine einzige Erholung!" Es war wie ein unwillkürlicher Ausruf, denn etwas besonnener und ruhiger fügte er hinzu: "Wir haben ja doch so vieles zu besprechen."

Sie nickte sinnend, drückte seine Hand, und ihn nochmals anlächelnd, schritt sie den weißen Villa zu, deren Fenster im togoldenen Scheine der Spät Nachmittagssonne in einem Glammern zu glänzen schienen.

Zwischen den Glicinien und wehenden Ranken auf der Terrasse gewahrte sie die Umrisse mehrerer Gestalten — Ramillo, Doktor Gerhardos und Tontis befanden sich dort, und ein Gefühl unangibarer Freude bemächtigte sich des jungen Mädchens, sie wußte selber nicht recht, warum. Getrieben von dieser freudigen Erregung beschleunigte sie ihre Schritte, da hörte sie ihren Namen rufen. Ihr Herz begann laut zu pochen, denn sie erkannte die Stimme — Ingenio! Ohne den Kopf zu wenden, eilte sie den Weg hinauf, doch schon im nächsten Augenblide stand Ingenio neben ihr und hielt ihren Arm fest.

"Weißt du, bleibst du nicht stehen, wenn ich Dich rufe?" prekte er zwischen den Zähnen herab.

Elena blieb mortlos in sein blaßes, von verhaltinem Zorn zuckendes Gesicht und senkte dann traurig den Kopf.

"Warum läßt du Dich nicht bei uns blicken?" fragte er. "Doch ich nicht zu Dir kommen werde, so lange . . . so lange dieser Mensch dort ist, das weißt du!"

"Meine Gesundheit ist von dem letzten Aufregungen ein wenig angegriffen, und ich brauche Ruhe," erwiderte Elena trocken. "Du aber warst das leichte Mal, als ich Dich bejagte, detest gereizt und unfreundlich gegen mich, daß —"

"Entferne diesen Menschen aus Deinem Hause!" rief Ingenio, „oder es geschieht noch ein zweites Unglück!"

Ramillo verschwand unter Haus verlassen, sobald er vollständig hergestellt ist. Es ist im höchsten Grade unedel von Dir, ihn nun auch noch um diese Zuflucht bringen zu wollen, nachdem Du ihn beinahe tödlich verwundet hast!"

"Ich zu verwinden, war mein gutes Recht — er hätte sich nicht gescheut, an mir dasselbe zu tun, wenn er ein Schuh wäre wie ich."

"Das ist nicht wahr!" rief Elena leidenschaftlich. "Ramillo hat Dich mit Zuliebe geschont."

"Ah . . ." Ingenio wich erschreckend zurück. "Mit solchen Phrasen und Lügen umgibt er Dich also?"

"Nein — keine Sekunden sind dieser Ansicht."

"Und Dir bereitet es natürlich eine Wonnen, an den Edelmut meines Gegners zu glauben?" versicherte der junge Mann zornbebend.

"Ah, Ingenio, quäle mich doch nicht jedesmal, wenn wir beisammen sind. Begreifst Du denn nicht, daß mir das jede Sehnsucht nach Deiner Gegenwart beschmen muß?"

Er wollte bestimmt erwidern, unterdrückte es aber und sagte:

"Ich bin gekommen, um Dir mitzuteilen, daß unsere Hochzeit an demselben Tage stattfinden soll, wie die Alexanders. Mein Onkel hat das so verfügt."

Elenas Atem stockte.

"Wien ist Alexander's Trauung?" fragte sie.

"Vierzig über vierzehn Tage."

Elena blieb lange stumm ins Leere, dann sagte sie langsam: "In vierzehn Tagen . . . und da . . . sollen auch wir . . ." Ihre Augen glitten wie träumend über die schöne Heitheit ihres Brautigams hin, sie hingen eine Weile an seinem blässen, so wundervoll gezeichneten Antlitz, und sie dachte an die Zeit, wo es ihr seliger Traum, ihr heißester Wunsch gewesen war, dieses schöne Antlitz mit Küßen zu bedecken.

"Unsere Hochzeit kann nicht stattfinden . . ." sagte sie, und ihre Gedanken waren weit ab. Erst der physische Schmerz, den ihr Ingenuos Griff nach ihrem Arme verursachte, brachte sie zur Besinnung. Erkradeten hatte sie in sein zuckendes Gesicht, und der angstvolle, schmerzhafte Ausdruck desselben schnitt ihr ins Herz.

"Nicht an dem Tage, den Dein Onkel festgesetzt hat —" fügte sie rasch hinzu. "Ich kann nicht Hochzeit machen, wenn mein Vater nicht hier ist."

(Fortsetzung Dienstag)

Wenn eine Frau

Sparsamkeit. — Der in geschlossenen Paketen verkauft echte Rathreiners Malzkaffee bietet die Sicherheit, daß man einen garantirt reinen, wohlgeschmeckenden und bekömmlichen Malzkaffee erhält. In ganzen, halben und viertel Paketen. Das $\frac{1}{4}$ Paket 10 Pfsg.

um einige Pfennige zu sparen, minderwertige gebrannte Gerste kauft, die oft auch unter dem Namen Malzkaffee verkauft wird, so ist das eine verfehlte

Kaffeekasse verkaufte die Sicherheit, daß Rathreiners Malzkaffee erhält. In ganzen, halben und

Möbel

Größtes Lagerhaus der Altstadt für einfache und gut bürgerliche Einrichtungen

Kelling Grosse Brüdergasse 39,
gegenüber der Kirche.

Konkurrenzlos billige Preise.

Für die
Frühjahrs-Saison
find alle Abteilungen in dem
Dorndorfschen Schuh-Geschäft
reichlich sortiert und sind ausgestattet.
Die **ältere-este Erzeugnisse der Saison**
find in mühseliger Auswahl am Vierer.
Herren- und Damenstiefel.
„Dorndorfs Spezialität“
Mk. 12,50.
Dorndorfs „Luxusstiefel“
Mk. 15,50.
Dorndorfs „Elitestiefel“
Mk. 18,-

Konfirmanden-Stiefel
für Knaben und Mädchen in reichster Auswahl.
Schuhwarenhaus

R. Dorndorf,

Prager Str. 6, Central-Theater-Passage.



Zum Besten des Vereins Villa Romana.
Ausstellung
Max Klings Brahms - Denkmal

für die Hamburger Musikhalle bestimmt.

Galerie Arnold, Schloss-Str. 34.

Erhöhte Eintrittspreise. — Näheres an den Plakaten.

Möbel für Krankenpflege
Jahrtüble für Zimmer u. Straße, Rollstühle, Kranken-
Selbstfahrer, Invalidenräder, verstellbare Krankenstühle,
Klosettstühle, Pezzische, verstellbare Kopfstellkissen usw.
Große Auswahl.
Verkauf direkt in **Rich. Maune,**
Dresden-Löbtau. Telephon 1496.

Tharandter Strasse 29,
Straßenbahn: Rote Linie Nr. 22.
Böhlplatz — Blauen — Deuben,
Haltestelle Hohenholzstraße.

12 Kabinett-Photographien
von 3 Mark an liefert Photo-
graph **R. Jähnig, Dresden-**
Altst., Marienstraße 12.

Klugen Damen **Altes Gold, Silber, Juwelen,**
funde gratis Briefe, Perle, **R. Freisleben,**
Tresden, Postbus 1.

Nachfrage faust und nimmt in
Zahlung Juwelen William
Hager jun., Schloßstraße 13,
Ecke Kleine Brüdergasse.

König Johann-
Strasse Nr. 6.

Siegfried Schlesinger

König Johann-
Strasse No. 6.

Hoflieferant.

■ 4 Proz. Kassen-Rabatt. ■

■ 4 Proz. Kassen-Rabatt. ■

Deutsche Teppiche

nur erstklassige Fabrikate,
zu denartig billigt berechneten Preisen, daß
Angebote von sogenannten Ausver-
kaufspreisen feinerlei Vorlese bieten können.

Original Prima Axminster

177×236	205×236	250×300	300×400
43,50	64,-	96,-	130,-

Axminster A.

135×200	174×236	205×236	250×300
17,50	26,50	40,-	64,-

Axminster B.

135×200	174×236	205×236	250×300
16,50	24,-	36,-	55,-

Reform-Teppiche

für Diele, Wohn- und Speisezimmer			
200×300	250×300	300×400	

Oriental. Teppiche

für **Wohnzimmer, Salons, Speise-, Herren- und Schlafzimmer** in hochmodernen und antiken herrlichen Exemplaren in allen Dimensionen von **20—3000 Mk.**

Höchste Leistungsfähigkeit durch persönliche Einkäufe im Orient.

Ich unterhalte eines der grössten Lager Deutschlands.

Überragende Auswahl in modernen und flächigen Stil-Arten.

Läufer-Stoffe	Möbel-Stoffe	Gardinen	Übergardinen
Tournay	Moquettes	Rüscher-Leinen	Leinendekoration
Brüssel	Gobelins	Mull	Tuchdekorat.
Bouclé	Seidenstoffe	Stores	Velvetdekorat.
Notoé.	Frisé-Velvete	Vitrinen	Leinenplüscheff.

Tischdecken und Diwandecken.

Grosse Hotels und Pensionate gehören zu meinen regelmässigen und grössten Abnehmern.

Deutsche Teppiche

nur erstklassige Fabrikate,
zu denartig billigt berechneten Preisen, daß
Angebote von sogenannten Ausver-
kaufspreisen feinerlei Vorlese bieten können.

Extra Prima Velours

138×200	174×236	205×236	250×300
20,-	32,-	48,-	81,-

Prima Velours

138×200	174×236	205×236	250×300
17,-	29,-	43,-	72,-

Extra Pa. Tapestry

138×200	174×236	205×236	250×300
16,-	24,-	37,50	62,50

Prima Tapestry

138×200	174×236	205×236	250×300
12,50	21,50	33,50	54,-

Seite 31 "Freiber. Nachrichten" Seite 31
Sonntag, 7. März 1909 ■ Seite 31

Ausverkauf wegen Umzug. Gr. Musikwerke,

Instrumenten- und
Saiten-Magazin

von

W. Gräbner

(gegründet 1823)

nahe der Seebrücke 15 Waisenhausstr. 15 (Café König), empfiehlt Harmoniums, Böhmphon - Symphonion - und
Tallone-Werke und Automaten, Musikwerke, Grammophone, Edison- u. Columbia-Phonographen nebst Walzen u. Blättern,
Kronen, Orgel mit Rautenglocke, Gitarre, Tanz-Crochetion,
Violinen u. ber. Western, Gitarren, Mandolinen, Trommeln,
Harmonikas, Bandoneons, alle Arten Kleidung u. Holz-Bläser-
instrumente, Pianinos billig zu verkaufen u. zu verleihen.
Neubau: Großer Columbia-Phonograph, Erfolg für
Gesang u. Tanzmusik zu billigen Preisen!

Neubau: Pathé (Barbi) Sprechapparat ohne
Nadelwechsel. (Reparaturen prompt.)

Vom 31. März Breitestr. 5, nahe der See-
strasse (Hohenzollernhof).



Bandwurmmittel

Contrafaeniam D. R. Wortschutz 54120
häufig und in Kapseln. Sicherer Wirkung, begrenzt einzunehmen.
2 Mrt. Verlauf nach auswärts. Altenvertrieb:
Königliche Hof-Apotheke, Dresden, Georgstraße.

Brennholz, gute Scheite und Rollen
20 Bm. lang gedr. 1-2 Bm. stark gewölbt, also wie üblich,
in reichlich 50 Bm. grobe Ringe gesprengt, 16 Ringe ca. 1 Mrt.,
2 Mrt. 12 Mrt. Abfallholz, welches sich nicht zu Ringen eignet,
wie oben gesagt und gewölbt, a Mrt. 10 Mrt. daries Holz zu
Raumho. oder Vodenho. Feuerung a Mrt. 12 Mrt. empfiehlt

Emil Wachsmuth, Moritzburg.

Die Preise verleihen sich bis in Keller oder 1. Etage für
Dresden und sämtliche Vororte.

HAMMER

Die Frühjahrs-Neuheiten
in
Damen-, Herren- und Kinder-

Schuhwaren

sind
eingetroffen.

Prager Str. 24.

WELT-REKORD 1908

R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU

Fahrbare und feststehende Saltdampf- und Patent-
Heissdampf-Lokomobilen

Originalbauart WOLF, von 10-600 PS.
Solideste, einfachste Konstruktion. Überlegene Wirtschaftlichkeit.
Unbedingte Zuverlässigkeit.

Bevorzugteste Betriebsmaschinen der Neuzeit.

Zweigbüro in Leipzig, Löhrs-Platz 1.

Möbel

- Einrichtungen.
Ausstellung vieler Musterzimmer.
Besichtigung zwangsläufig.
Denkbar größte Auswahl. Gebr. 1876.

H. Hohlfeld
Johannesstrasse 19. Ringstrasse 64.

Fahrräder,

neu. 1 Jahr Gar., 45, 50,

55, 65, 75, 85-165 RR.

Damenräder, 60, 75 bis 150 RR.

Gebrauchte Räder, 15, 20-75 RR.

neu. 1,85, 2,25,

2,50, 2,70, 3,00,

3,75, 4,50-11 RR.

4,50, 5,50, 6,50

bis 11,00 RR.

neu. 4,90, 5,50 RR.

2,00 bis 5,00 RR.

Delaternen 0,45, 0,95 RR, 6,50 RR.

Reit. Pat. 1,25, 2,00 RR, 9,50 RR.

Wedale, Baar 1,50, 1,75 RR, 6,50 RR.

Lufträder 0,85, 0,95 RR, 1,75 RR.

Zuführungen 0,80, 1,00 RR, 3,75 RR.

Gamächer 0,45, 0,60, 1,50 RR.

Wandträger 0,85, 0,95 RR, 3,25 RR.

Rudäcke 0,50, 0,75, 1- bis 5 RR.

Weitermäntel 0,85, 1,15 RR.

Lenkungen von 2,25 bis 5 RR.

Recke 1,25, 1,50 RR, 3,50 RR.

Glocken 0,15, 0,30, 0,50 RR, 1,50 RR.

Röschich., Baar 0,85, 1,25 RR.

Fahrradständer 0,15 RR, Carbid, 1,25 RR, 4,00 RR.

Freilaufhinterrad 10, 12 u. 16 RR, verl.

Wettner Str. 49, Ziegelstraße 10.

■ Brautleute

kaufen

solide ■

Möbel

in allen Preislagen und großer
Auswahl bei

Möbel-Hesse,

Rosenstrasse 45,
part. I., II., III. Etage,
Telephon 1059.

Freies Eintritt.

Freier Versand.

Zeitschriftung gestattet.

Pianinos,
neu u. gebraucht, billig, Funke,
Ziabonieng. 4 am d. Lütsche-Ufer.

Montag

Eröffnung

der

Frühjahrs- Saison.

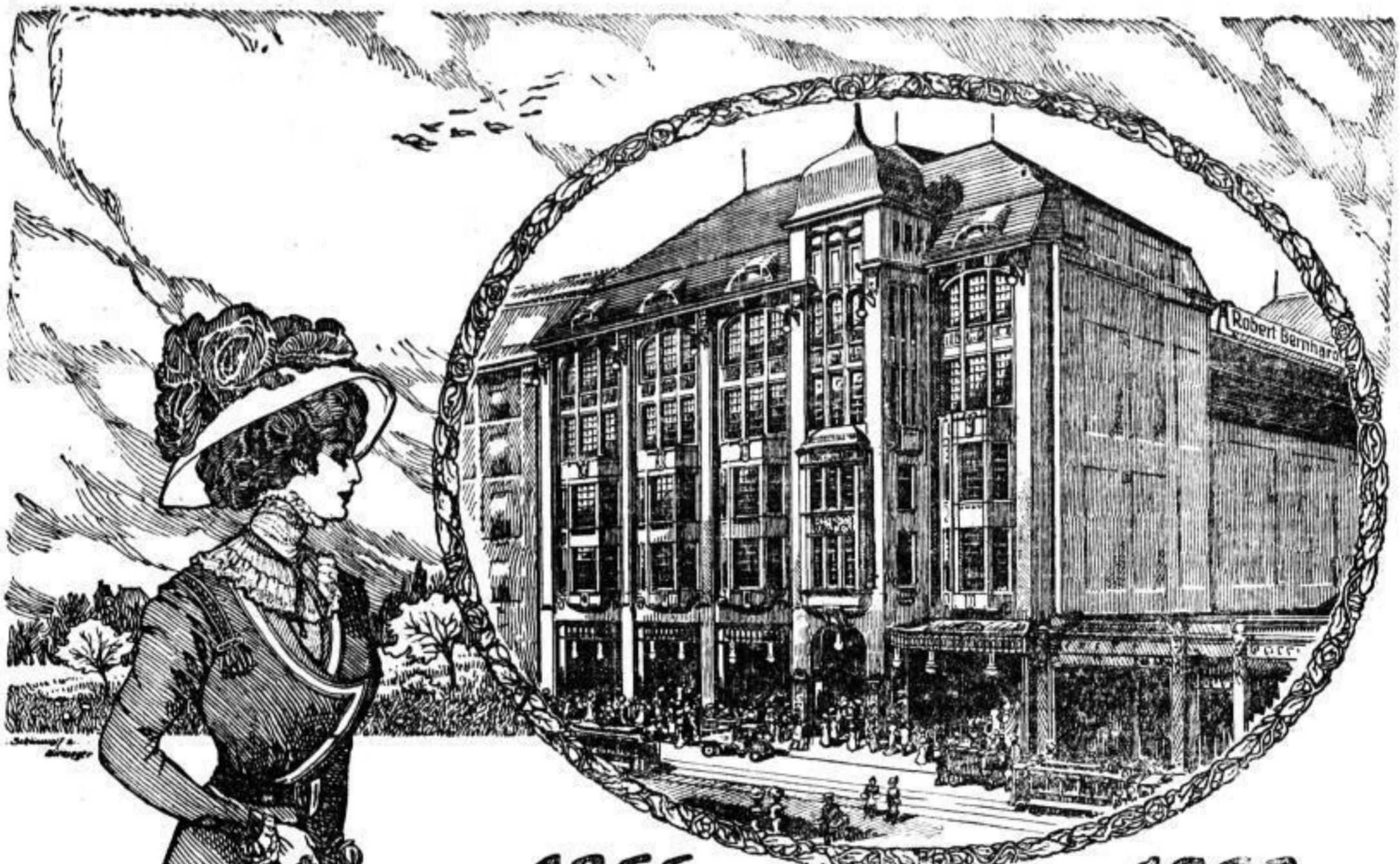


Der riesige Aufschwung, den unser
Geschäft in den letzten Monaten ge-
nommen hat, ist der beste Beweis
unserer großen Leistungsfähigkeit
und bürgt für nur solide Waren.

Die Firmen Gebrüder Alsb erg, welche in fast
allen Teilen Deutschlands verbreitet sind, ge-
nielen den Ruf, daß man dasselbst die apar-
testen, solidesten Waren zu sehr billigen
Preisen — keine Fantasiepreise — kauft.

Sämtliche Abteilungen sind mit
den neuesten Erscheinungen der
Mode 1909 vom feinsten bis ein-
fachsten Genre in enormer Aus-
wahl ausgestattet.

ALSB ERG.



1865

1909

Montag den 8. März
vormittags 10 Uhr

ERÖFFNUNG

meines Geschäftshauses

am Postplatz

ROBERT BERNHARDT
modewaren haus

Seite 33 „Breslauer Stadtteile“ Seite 33
Sonntag, 7. März 1909 Nr. 66

Stellen-Gesuche.

Maschinist,

gefürsteter Se.zer. D. S. gelernter Maschinenmechaniker, der auch mit kleiner Werkstatt vertraut ist, sucht neuen Posten zu verändern. Off. u. A. B. 100 vorläufig. Willm. v. Staaden. Böhmen.

Kinderloses Ehepaar

Wann Tientempfänger. Nach der Hochzeit befindet sich nicht bald oder später leicht.

Hausverwalterstelle

Z. n. erb. dr. Hedwig Wittig.

Vommaßsch. i. Z., Ammendorf.

Baumeister (Arch.)

Winterslehrer an Baumschule, mit reich praktischer Erfahrung nach

in Gutshof, sucht nicht für

den Sommer Beschäftigung. Off. u.

A. C. 2100 a. d. Exp. d. Bl.

Gandweil, 19 J. nicht nach 31.

Zeitung z. 1. April Stelle als

Volontär-Verwalter

im mittleren Gut. Geh. Off. erhält

nach Dresden, Chemnitz, Leipzig.

Telephon 7007.

Kein Oberschweizer

eine in Leibesfrüchten Kontrakt.

10. Stud. gegen Entsendung von 50 Pf. in Beizwarten. Unter- u. Lehrschweizer habe frei. Erler. Vermittler, Dresden. Altenste. 6.

Telephon 7007.

Oberschweizer,

wie oben und Unterschweizer,

aber untenwohl. Personal,

bei uns abzugeben.

Die Kasse des Schmelzvereins verleiht G. Beutler.

Int. Ernst Eschler. Stellen-

vermittler, in Görlitz.

Leipzig. Horizontstrasse 6.

Telephon 1181.

P. S. Dreihör. sämtliche

Schweizerarten des großen

Schmelzvereins. W. Beutler. Werth

zu haben. Man verlange gratis

u. schreibe den Katalog f. 1909.

Verh. Oberschweizer,

nicht, zudem u. erf. mit guten

Zeugen, sucht v. 1. April Stell.

z. Vermittlung od. ar. Sachsen. Off.

u. A. B. 2155 Exp. d. Bl.

Nachtwächter - Gesuch.

Als Nachtwächter empfiehlt sich

Johannes Kobler. Marienstr. 30.

Stenoqr. Koschinelöhr.

Buchh. Korresp. u. w. fortlauf.

sachges. d. Nachtw. Unterr.

Rath. Altmarkt 15. Tel. 9002.

Kaufmann

Materialist. 40 Jahre alt, mit

vielen Zeugnissen, sucht Stellung

als Helfender, Lagerist oder

Gelehrte. Zeigt in

besonders an einem dauernden

Posten gelegen. Werte Angeb. u.

E. D. 33. Vermittlung. Off. erhält.

Lehrmeister-Gesuch.

Volle Station u. Wiederholungen

und etwas Fortgesch. Off. an

H. H. Conrad. Naundorf

bei Röthenbach.

Empfehl. kostenlos

Verwalter,

Wirtschaftsleiter. 28 J. o. mit

vielen Zeugnissen, sucht Stellung

als Helfender, Lagerist oder

Gelehrte. Zeigt in

besonders an einem dauernden

Posten gelegen. Werte Angeb. u.

E. D. 33. Off. erhält.

1. Internationale Chauffeur-Zentrale

Qualitätsk. 2. Nachweis von

gew. Chauffeuren, die vorher

kostenlos, andre Ausbildung i.

alle Wagenlinien jederzeit

Baumeister,

28 J. noch, sucht leitende Stell.

in Betriebshof, Zögereck oder

neue Gewerbe, in Bau- oder

Fertigung. z. T. ist mit den

Verhältnissen in Dresden u. Umgeb.

auf vertraut. Geh. Off. unter

J. 2180 an die Exp. d. Bl.

Vogt,

28 J. verb. nücht. u. zuverlässig,

dieselbe ist befäh. ein klein. Gut

verblieben, zu bewirtschaft. Die Frau

ist ebenfalls nücht. Wirtin, sucht

Stellung bei möglichen Anträgen.

Fort- u. Landw. Beamten-

Verein, Dresden, Jahrmarkt 3.

Schulden. Stell. Vermittler.

Junger Kaufmann,

25 J. alt. Einjähr. Zeugnis, firm. in franz. u. engl. Korrespondenz, jüngerer Rechner, mit einfacher Buchführung und allen Kontorarbeiten vertraut, sucht, gefügt auf gute Zeugnisse, anderweitiges Engagement vor 1. April a. c. Ges. Angebote unter C. C. 192 Expedition des Blattes erbeten.

Der Chef eines Hamburger Exporthauses sucht sich Anfang Mai wieder nach der

Westküste Süd-Amerikas

wechs. Ausdehnung d. bestehenden Verbindungen. Fabrikanten, die sich mit Kleinfertigung und Muttern an der See betreiben wollen, belieben sich zu melden u.

H. F. 2161 an Rudolf Mosse, Hamburg.

Bücherrevisor

2. G. alt. übernomm. Abteilung, Revision, Neuauflage, Fortreibung, u.

Verlagsfaltung mit Schreibmaschine und Mimeograph.

Schirrmeister,

25 J. alt. Erkla. in all. Zweigen d. Landwirtschaft erfahren, jüngerer Fahrer, nicht Stell. auf

meine Stelle mit Ausnahmegeld. Off. u. A. S. 225 Exp. d. Bl.

Jung. herrschaftl. Kutscher,

19 J. alt. eben, die Familienehre

kein. in Fabrik abholen, guter Fahrer u. Reiter, vorzügl. Pferde-

vieles, absolut unverloren und

niedrig, sucht zum 1. April 1909

aussergew. Stellung. W. Off.

an Trommler, Reitermeister,

Dresden. Altenste. 6.

Telephon 7007.

Oberschweizer,

wie oben und Unterschweizer,

aber untenwohl. Personal,

bei uns abzugeben.

Die Kasse des Schmelzvereins verleiht G. Beutler.

Int. Ernst Eschler. Stellen-

vermittler, in Görlitz.

Leipzig. Horizontstrasse 6.

Telephon 1181.

P. S. Dreihör. sämtliche

Schweizerarten des großen

Schmelzvereins. W. Beutler. Werth

zu haben. Man verlange gratis

u. schreibe den Katalog f. 1909.

Verh. Oberschweizer,

nicht, zudem u. erf. mit guten

Zeugen, sucht v. 1. April Stell.

z. Vermittlung od. ar. Sachsen. Off.

u. A. B. 2155 Exp. d. Bl.

Nachtwächter - Gesuch.

Als Nachtwächter empfiehlt sich

Johannes Kobler. Marienstr. 30.

Stenoqr. Koschinelöhr.

Buchh. Korresp. u. w. fortlauf.

sachges. d. Nachtw. Unterr.

Rath. Altmarkt 15. Tel. 9002.

Kaufmann

Materialeist. 40 Jahre alt, mit

vielen Zeugnissen, sucht Stellung

als Helfender, Lagerist oder

Gelehrte. Zeigt in

besonders an einem dauernden

Posten gelegen. Werte Angeb. u.

E. D. 33. Off. erhält.

Lehrmeister-Gesuch.

Volle Station u. Wiederholungen

und etwas Fortgesch. Off. an

H. H. Conrad. Naundorf

bei Röthenbach.

Empfehl. kostenlos

Verwalter,

Wirtschaftsleiter. 28 J. o. mit

vielen Zeugnissen, sucht Stellung

als Helfender, Lagerist oder

Gelehrte. Zeigt in

besonders an einem dauernden

Posten gelegen. Werte Angeb. u.

E. D. 33. Off. erhält.

1. Internationale Chauffeur-Zentrale

Qualitätsk. 2. Nachweis von

gew. Chauffeuren, die vorher

kostenlos, andre Ausbildung i.

alle Wagenlinien jederzeit

nutzen. Fort- u. Landw. Beamten-

Verein, Dresden, Jahrmarkt 3.

Schulden. Stell. Vermittler.

Anton Müller

Neu-markt

Internationales Weinrestaurant.

Seine schönen gemütlichen Räume, anerkannt feine Küche, Komfort, sowie aufmerksame Bedienung in Verbindung mit mässigen Preisen lassen es insbesondere **Dresden besuchenden Fremden empfohlen sein.**

Diner-Menus zu M. 3,-, M. 4,-.

Das kleine Menü M. 2,25

(aus 4 Gängen bestehend).

Souper komplet M. 4,-.

Täglich abends bis 12 Uhr

Quartett-Konzert.

Voigt's

Wein-Restaurant

TRAUBE

1 Weisse Gasse 2

franz. Küche, sämtl. Delikatessen der Saison

Sehenswerteste Weinstuben
der Residenz

— in letzter Zeit bedeutend vergrößert —

Fremden u. Einheimischen als angenehmster Aufenthalt bestens empfohlen.

Diners v. M. 1,75 an, Soupers v. M. 2,50 u. aufwärts.

Sonntag den 7. März. Menü à M. 1,75.

1. Reali-turtie-soup.
2. Karpfen blau m. Butter und Meerrettig oder Schinken im Burgunder.
3. Jg. gef. Taube oder Mastkalbsrücke. Kompost. — Salat.
4. Schwed. Bombe — 5. Käseplatte.

Kaiser-Palast.

Prachtvolle elegante Räume.

Bier- und Wein-Restaurant I. Ranges in 6 Abteilungen.

Berühmter vorteilhafter Mittagstisch in allen Preislagen

von 12-1/4 Uhr Diners zu 75,-, 1,25,- (im Abonnement 1,-), 1,75,- (im Abonnement 1,50,-), zu 2,- und 3,-.

Bestes Abendrestaurant.

Echte Biere! Erstklassige Weine!

Alle Saison-Delikatessen:

Im Marmorsaal 1. Etage täglich von 7-12 Uhr, Sonntags von 4 Uhr ab

Willy Burmester-Konzert bei freiem Eintritt.

American Bar!

Separate Salons!

Säle für Gesellschaften!

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag 5 o'clock-Kaffee mit Konzert (Damen-Circle).

Otto Scharfe.

Nach Schluss der Theater schönster Aufenthalt in den vorsätzlich ventilirten Sälen und Salons.

Hotel

„Trompeterschlößchen“, Dresden

Bes.: Bernhard T. Nitzsche

Mittelpunkt der Altstadt, am Dippoldiswaldaer Platz,

130 Betten, von 1,25 Mark an.

Fernsprecher 1163.



Außer meinen seitherigen Bieren erstklassiger Brauereien kommt bei mir auch

Echt Radeberger Pilsener

„la Amerikanisches Tafelbier“

von der Radeberger Exportbierbrauerei zum Ausschank.

Bernhard Nitzsche.

Malepartus,

Wein-Restaurant u. Austern-Salon I. Ranges, Johannesstr., Ecke Ring- und Moritzstr.

Silvolle, der Nouzeit entspr. eingericht, gut ventil. Räume.

Franz. Küche, sämtl. Delikatessen der Saison.

Diners u. Soupers zu 2, 3 u. 5 Mk.

Täglich Künstler-Quartett-Konzert

Pa. Holl. Austern 10 Stück Mk. 2,25.
Pa. Engl. Natives 10 Stück Mk. 3,25.

Speisenkarte in grosser Auswahl zu kleinen Preisen, 80, 100 und 125 Pf.

America-Bar sep. Reserv. Gesellschaftszimmer.

Inh.: Max Gottsmann.

Menü à M. 3,00.

Klare Oxtail-soup,
Geb. Sezungenfleisch,
Fricasse von Huhn,
Rehkeule,
Kompost — Salat,
Bismarck-Bombe,
Dessert oder Käseplatte.

Ragoût à la Toulousaine.
Klare Oxtail-soup,
Schleife blau mit Butter
oder
Roastbeef à la jardinière.
Hähn., Masthuhn,
Kompost — Salat,
Bismarck-Bombe
oder Käse.

Goldtröpfchen, Zahnsgasse 25.

Gemütlicher Aufenthalt.
Bestgepflegte Weine Gute Küche
empfiehlt Ida Jenner.

Telephone 19 109.

Mosel-Terrasse

Pirnaischer Platz.

Exquisite französische Küche. — Erstklassige Weine.

Sämtliche Delikatessen der Saison.

Diners, Soupers in all. Preisl. — Res. Zimmer, f. 4-10 Pers.

Inh. Gustav Siegel.

.....

Scherles Weinstuben in Stetsch.

Strassenbahn Nr. 21 Tolkenius - Cossebaude.

Großes Schweinejacheten

Donnerstag am 11. d. Monats.

worauf ergebnit eingeladen Eugen Scherle und Frau.

.....

Waldsanatorium Bad Gruna i. Sa.

im Erzgebirge, 400 m ü. M., 12 km von Chemnitz.

Für Erholungsbedürftige: Nerven-, Magen-, Darm-, Herz-, Stoffwechsel- und Frauenleiden. Kur und Pension 7-10 Mark pro Tag.

Illustr. Prospekt frei! Dr. Dahms, dirig. Arzt.

.....

Seestraße Hotel Lingke

Ecke 2 Altmarkt.

Den Wünschen meiner geehrten Gäste gerecht zu werden, führe ich von heute ab

Kulmbacher Reichelbräu

in 0,5 Liter-Gläsern à 20 Pf.

Hochachtungsvoll Reinhold Pohl, Hoflieferant.

Speist man am billigsten und gut.
Neu! Neu!
Von heute ab die originellste Biermusik der Residenz.
Einfach zum Tollachen.

N.B. Montags von nachst. 5 Uhr ab Böckelichweinschnacken mit Strosch und Straut. Portion 40 Pf.

Lebens-Elixier: Eberl-Oster-Bier.

Per Schlitten nach Königsbrück!

Heute ist es Zeit, die herliche Schlittenbahn von Königliche durch die wunderbare Heide nach Königsbrück zu benutzen.

Hotel schwarzer Adler,

Arthur Lütte. Billige Ausspannung, beide Versorgung

Man verlange ausdrücklich „Pilsner Urquell!“

Vom Beste Besten



verbreite malgreiche, aber alkoholarme

Gulmbacher Mönchshofbräu.

Heute alle auf den Russen!

Baumwiese.

Heute ein Tänzchen.

Achtung! Heute alle auf Königliche-Römisches, „Goldener Apfel“, Bahnhofstraße 7. Neu eröffnet. Neue Bewirtung

Wonnebräu im Residenz-Automat, Seestr.

Bären- Schänke

Webergasse 27, 27b und Zahnsgasse 16

Morgen u. jeden Montag von 1/2-6 Uhr ab;

Sauren Rinderbraten (bürgerlich) mit Kloß 50 Pf.

Rauchfleisch mit Erbsenmus u. Sauerkraut 40 Pf.

Grundschänke Oberlößnitz.

Heute Sonntag grosses Salvator-Bierfest in originaler dekor. Räumen, verbunden mit einem Tänzchen.

Grohmanns Deutscher Porter, Malz-Extrakt-Gesundheitsbier.

Herzlich empfohlen.

Generalvertrieb für Dresden u. Umlg. Gebr. Hanbold.

Dresden - A. Gabelsbergerstraße 13. Berliner 2061.

Verkaufsstellen:

Vikt. Neubert Nachf., A. d. Kreuzkirche 3, P. Henning,

Weber Straße 1, C. Vogel, Chemnitzer Straße 115.

Lindenholz, Stetsch.

Saal frei.

Postplatz-Schönauerstraße 15. Bismarckstraße 10.

Denippecker 10, Dresden.

Gulmbacher-Petzbräu bleibt unerreicht!!

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Oeffne Stellen.

Tücht. Schlosser

auf Autobau gesucht. Zu melden:
E. Naeke, Dresden,
Bismarckstr. 21. Ausstellungsort.

Kutscher,

tücht. Wiedervärter u. zuverlässig,
für schwere Aufgaben u. Vieh-
transport gel. Dresden-Wiechern,
Vesniger Straße 26. Mann.

Möbelpacker,
gelernt. Zimmermann oder ein
Zimmermann, der sich z. Möbel-
packen eignet.

ein Arbeiter,
gelernter Tätsler, ein tüchtiger
Buchhalter

i. Speditionsgesch. w. gesucht.
Off. P.R. 870 v. Niederrödern.

Bäcker u. Konditor.

Güter Bäcker, welcher in der
Konditorei erfahrene ist, gesucht,
guter Lohn u. dauernde Stellung.
Off. u. **B. 673** Exp. d. Bl.

Zur mein. **Sageverf** bei
Schandau a. d. Elbe suche
einen verheirateten

Buchhalter,
welch. die Kundlichkeit mit besuch-
mug. Off. im Gehaltsamtpr. u.
T. 224 bef. **Haasenstein & Vogler**, Dresden.

Guteauskönnende fleißiger

Küchenchef

in gutbes. Saisonstelle i. großes
Speise-Restaurant gesucht. Gell.
Off. u. **W. 40** Volksamt Zittau.

Gärtner

gesucht zum 1. April, verheiratet,
erfahren in Warmhaus, Krüppel-
wagen u. Gewebedau, für Güts-
gärtnerei in dauernde Stellung.
Öfferten mit Zeugnisabschriften,
die nicht geradegesetzt werden,
erbeten.

Höckner,
Langenrinne b. Freiberg
in Sachsen.

Junger, unverheirateter Mann.

befor. z. Reihe entl. Militär-
Sanitätsmeister ob. Sanitätsgelehrte,
gesucht, fauber, willig, als Dienst-
ratz. Eintritt 1. April ges.
zu melden mit Zeugen, nachmitt.
von 2 bis 7 Uhr Sanitätswache
Marktstraße 8.

Schlossermeister
für gesucht, faut. Konf. gesucht.
Grüner, Seelisberg bei
Ainsdorf

Verh.

Maschinenführer

f. Dora, Dreischacht, in Preisse
u. Selbstb. f. Ritterg. bei Dresden
z. April ges. Bewerb. mögl. am
Brennholz. ob. Sommerer, welche
gute Zeugnisse in Bezug ihrer
Leistungen d. der Dresdner Maschi-
nenfabrik aufzuweisen haben, woll.
Ihre Öfferten unter **O. 2142**
in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Junger Buchbinder

ad. Volontär z. vor. Antritt ges.
Selbstm. für Gelegenheit z.
weit. Ausbildung, geboten. Off. u.
M. M. 100 post. Kosten i. S.

Zeichner

zur Illustr. u. Novellen gesucht.
Off. u. **E. 2213** Exp. d. Bl.

Zum 1. April ein unverheirateter

Gärtner

bei fr. Wohn. u. Früh- u. Nach-
mittagskasse gesucht. Gehalts-
amtpr. u. Zeugnisabschr. erb. an
Rittergut Lauba, O.-L.

Suche

zum 1. April für das Kontor
meines Warenagentur- und
Groß-Gewerbs der Nah-
rungsmitte - Branche einen
zuverlässigen, gutemühlenden

jungen Mann,

der möglichst in Stenographie
sinn und mit Schreibmaschine
vertraut ist. Der Käufer muss auch
tüchtiger Verkäufer sein, um die
Kundenschaft teilweise mit besuchen
zu können. Off. erbeten unter
"Kontorist" an **Haasenstein & Vogler**,
Gauhen.

Lehrling

für meine Buch- u. Antiquariats-
handlung gesucht. Gute Schul-
bildung Bedinauna.

6. Winter, Galericht. 8.

zuverlässiger, energischer Hausverwalter

gesucht. Verwalter, im Grundstück
wesen erfahren, wird gegen Er-
legung von Haution zur Ver-
waltung von 3 Dresdner Haus-
grundstücken gesucht. Ange-
bote unter **E. O. 249** in die
Exp. d. Bl.

Vertreter.

für Dresden u. andere städt.
Industrieorte wird zweds. Vertreter
sucht, außerander, unbedingt
erfolgreicher Reihen geeignete
Herren gesucht. Gelt. Öffentl. u.
C. R. 206 an die Exp. d. Bl.

Bei eingehör. Dresdner Fabrik
gegen hohe Provision ein
tüchtiger

Vertreter

gesucht, welcher das Königreich
Sachsen erfolgreich besucht u. mit
der Handelsordnung Bekannt ist.
Off. u. **C. S. 207** Exp. d. Bl. erb.

Redegewandte Herren

(auch Nichtkauf.) sind, dauernde
Reisepost (keine Versicherung) v.
sofort gegen Rückum u. Prov. u.
hoher Einkommen. Herren mit
einer event. Rant. von 200 M.
die sichergest. bevorzugt. Gelt.
Off. u. **E. D. 239** Exp. d. Bl.

10 Prozent Provision.

Tüchtiger, tüchtiger

Vertreter,

welcher in Sachsenstreitk. gut
eingedröhrt ist, wird zum Vertreter
eines alkoholfreien Extraktus (ähn-
lich wie Vinettia) bei obigen Pro-
visionen gesucht. Off. an **Alfred
Lory, Vanebrück**, erbeten.

Für gebildete Herren mit guten
Beziehungen kann bei nicht
anstrengender Tätigkeit

lohnener Verdienst

nachgewiesen werden. Ausübung
Bewerbungen unter **D. T. 231**
i. d. Exp. d. Bl. niedergelegen.

Neu zu errichtende Vertrauensstellung

Energische Verhölligkeit in ge-
reisten Jahren wird von preis-
in Sachsen aus best. eingelobt.

Verhölligungsabschaffung sofort gesucht.
Anfang soll dieleß die
vorhandenen Agenturen im öst-
lichen Sachsen intensiv bearbeiten.

Bei betriebengroßer Entwicklung
zur Kontrolle der sämtlichen Bezugsorgane in
Ausübung genommen. Auch Nicht-
kaufleute werden berücksichtigt, ins-
fern sie neben allgemeiner Bildung
nennenswerte alaunstörtliche
Verhölligung nachzuweisen ver-
mögen. Diese Stellung ist **ant-
dotiert u. pensionsberechtigt**.
Öfferten mit Lebenslauf u. Vid.
M. C. 568 an **Haasenstein & Vogler**, Dresden.

Inspektor - Gesuch.

Bur anshilfsw. Bewirtschaftung
c. 135 Alter gr. Gütes wird et-
w. Landwirt gesucht. Both.
nur u. Buntch. Gelt. Bewerb.
a. Rittergutbächer Lehmann,
Taubenheim (Merzen) erbeten.

Bauernsohn.

wird als Wirtschaftsgebilde
auf ein Stadttag ges. 100 M.
p. a. Gehalt gesucht. Öfferten
unt. **S. 698** an **Haasenstein & Vogler**,
Zwickau i. S.

Suche per 1. oder 15. April auf
ein Gut in d. Überlaubis ein.

Scholar

aus guter Familie unter persön-
licher Leitung bei Familienanrich.
Bewerb nach Überleistung. Gelt.
Öfferten erbeten unt. **T. 2196**
a. d. Exp. d. Bl.

Amtssekretär

als

Reisender gesucht.

für die Louisa und einen Teil Schlesien sucht eine alte,
guteleßende Fabrik der tehn. Gummi-Branche, auch lehr-
leistungsfähig in Teilen, Niemen u., tüchtigen, bei Industriellen
und den einschlägigen Kundschaf. bekannten Vertreter. Stellung
war bis jetzt 15 Jahre von ein und demselben Herren beklebt. Sich
möglichst fördern. Öfferten mit Verhöllungen- und Gehaltsangaben
unter **Z. M. 132** in die Exp. d. Bl.

Gasglühlicht.

Sehr renommierte Glühstumpföfse gesucht für Dresden und
evtl. für die Kreis. einer mit Branche und Kundschaf. vertrauten
Agenten gegen hohe Provision. Off. u. **A. 2199** Exp. d. Bl.

Für meine Papierhandlung

sue ich zu Öster einen

jungen Mann mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie

als Lehrling.

Woldemar Türk, Kgl. Sächs. Hofl., Altmarkt 1.

Eisenwarenbranche.

Ein Kontorist, mit der Branche vertraut, wird für

1. April gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. u. **E. Z. 258**

Exp. d. Bl. erbeten.

Mittler. landwirtschaftl. Maschinenfabrik u. Eisen-

giekerie in Böhmen (Deutsche Gegend) sucht für die Schmiede,

Schmiederei u. Dreherei einen in der Fabrikation d. Gelenk-, Drehs-

maschinen, Heuwenden, Kartoffelzucker u. allen anderen fl.

Landw. Maschinen vollkommen erfahrenden, unsichtigen

jüngeren Herrn

zum baldigen Antritt. Discretion zugelassen. Off. (Lebenslauf)

ev. Bild) unter **E. T. 254** an die Exp. d. Bl.

zum baldigen Antritt. Discretion zugelassen. Off. (Lebenslauf)

ev. Bild) unter **E. T. 254** an die Exp. d. Bl.

zum baldigen Antritt. Discretion zugelassen. Off. (Lebenslauf)

ev. Bild) unter **E. T. 254** an die Exp. d. Bl.

zum baldigen Antritt. Discretion zugelassen. Off. (Lebenslauf)

ev. Bild) unter **E. T. 254** an die Exp. d. Bl.

zum baldigen Antritt. Discretion zugelassen. Off. (Lebenslauf)

ev. Bild) unter **E. T. 254** an die Exp. d. Bl.

zum baldigen Antritt. Discretion zugelassen. Off. (Lebenslauf)

ev. Bild) unter **E. T. 254** an die Exp. d. Bl.

zum baldigen Antritt. Discretion zugelassen. Off. (Lebenslauf)

ev. Bild) unter **E. T. 254** an die Exp. d. Bl.

zum baldigen Antritt. Discretion zugelassen. Off. (Lebenslauf)

ev. Bild) unter **E. T. 254** an die Exp. d. Bl.

zum baldigen Antritt. Discretion zugelassen. Off. (Lebenslauf)

ev. Bild) unter **E. T. 254** an die Exp. d. Bl.

zum baldigen Antritt. Discretion zugelassen. Off. (Lebenslauf)

ev. Bild) unter **E. T. 254** an die Exp. d. Bl.

zum baldigen Antritt. Discretion zugelassen. Off. (Lebenslauf)

ev. Bild) unter **E. T. 254** an die Exp. d. Bl.

zum baldigen Antritt. Discretion zugelassen. Off. (Lebenslauf)

ev. Bild) unter **E. T. 254** an die Exp. d. Bl.

zum baldigen Antritt. Discretion zugelassen. Off. (Lebenslauf)

ev. Bild) unter **E. T. 254** an die Exp. d. Bl.

zum baldigen Antritt. Discretion zugelassen. Off. (Lebenslauf)

ev. Bild) unter **E. T. 254** an die Exp. d. Bl.

zum baldigen Antritt. Discretion zugelassen. Off. (Lebenslauf)

ev. Bild) unter **E. T. 254** an die Exp. d. Bl.

zum baldigen Antritt. Discretion zugelassen. Off. (Lebenslauf)

ev. Bild) unter **E. T. 254** an die Exp. d. Bl.

zum baldigen Antritt. Discretion zugelassen. Off. (Lebenslauf)

ev. Bild) unter **E. T. 254** an die Exp. d. Bl.

zum baldigen Antritt. Discretion zugelassen. Off. (Lebenslauf)

ev. Bild) unter **E. T. 254** an die Exp. d. Bl.

zum baldigen Antritt. Discretion zugelassen. Off. (Lebenslauf)

ev. Bild) unter **E. T. 254** an die

Offene Stellen.

Gut zuverlässiges älteres

Hausmädchen

ob. einfache Stütze, welche gut
bürokratisch lochen kann u. in der
Rohbarkeit bewundert ist, wird z.
1. April zu einer Hechthof
gezahnt. Stubenmädchen doch
Vorstellung zw. 5 u. 6 Nieder-
lohn bei Dresden, Friedrich
August-Straße 5.

Reutes, einfach. Mädchen w. a.

Wirtschafterin

u. Zeitung der Hausfrau ge-
sucht für 15 d. M. v. 1. April.
Rein Weilen. Wirtschafts-
offerten mit Zeugen u. Gehalts-
anträgen sind zu senden an

Erbgericht Langhennersdorf

bei Freiberg (Sax.).

Suche zum 1. April ein el-
terliches junges

Stubenmädchen,

das Glanzplättchen kann, und ein
Hausmädchen

für alle größeren Arbeiten. Ge-
haltsanträge und Zeugnisa-
bschriften zu senden an

Frau von Schröter,

Rittergut Viebecke,

Von Thiersberg, Sachsen.

Fräulein aus g. Familie für

W. 1. April als

Stütze der Hausfrau

gesucht, welche der Küche u. dem
Haushalt selbständig vorstellen
kann. Stuben u. Hausmädchen
vorhanden, teilweise Familien-
auftrag. Hausmädchen 3 erwünscht
Berichten. Offerten über bisher
Dienstzeit nicht Zeugnisabschriften u.
Gehaltsanträge an Frau Alter-
mann, Bischweitz, 30 Bischweitz-
straße, Bonn bei Dresden.

Junge Damen

von großer Schönheit figura,
welche sich zu

Verkäuferinnen

für Konfektion aus-
bilden wollen, sucht

Adolph Renner,

Altmarkt 12.

Berichtung: Montag vormittags 10 Uhr erbeten.

Suche zum 1. April in mein
Stolomofrancisreich eine

flotte Verkäuferin.

Kost und Logis im Hause
Hugo Schönberg,
Weißeritzstraße 50.

Ein ordentliches

Hausmädchen

per 1. April gesucht. Rauhmann
Herzog, Schlossstraße 51, port.
Edle Reichtumsfrage.

Gesucht wird für spätestens
15. April eine ganz zu-
verlässige, in allen Zweien
der Landwirtschaft erfahrene, mit
guten, langjährigen Zeugnissen
versehende

Wirtschafterin.

Offerten mit Gehaltsantrag unter
1. d. April. Gelobt v. Z.

Mit einem Rittergut wird f. 1. April

eine junge

Södlin gesucht.

Selbst mit Hausharbeit mit über-
nehmen und Anderen befassen,
unter Leitung der Hausherrin. Ob.
in die Exekution dieses Blattes
unter V. 2188.

Kräft. Hausmädchen.

gesucht vom 15. 3. oder 1. 4. vor-
zuhaben 10—15. Sachsen, Was-
trasse 8. v. r. rechts.

Für die Letterin des

Bethlehemitistes

zu Berggießhübel
wird zu deren Unterstützung eine

gebildete Dame,

nicht unter 20 Jahren, auf die
Monate Mai bis Oktober gerichtet.
Lüderitz am Platz 1. Sachsen.

Berichtung: 1. April

Stütze,

am Soch., Schneid. u. Fleisch-
kunden, sündlich, am Fleisch u.
Laden gew. per April ob. Vier-
tag mit Schärpe, Zeugen
Abdruck u. Foto u. P. K. 13
"Invalidenbank" Dresden.

Wirtschafterin-Gesuch.

Bei Unterstützung d. Haushau wird 1. April eine an Tätig-
keit gewohnte, etwas erfahrene Wirtschafterin gesucht. Angabe der
bislangen Tätigkeit, Gehaltsanträge und Zeugnisabschriften
erbeten an Arnold, Greifau Dainsberg bei Dresden.

Verkäuferin

per 1. April für **Detail-Geschäft** in Berlin gesucht,
welche schon in der Parfümerie- oder einer ähnlichen
Wandlung tätig gewesen in und die englische Sprache bes-
iedigt. Gehalt monatlich 100 M. und Verkaufs-Provision.
Kur ausführliche Offerten mit Angabe des Alters, bis-
heriger Tätigkeit, sowie Zeugnisabschriften zu werden be-
schränkt. Angebote erbitte unter J. A. 9748 durch

Rudolf Mosse, Berlin SW.

Perfekte Köchin

für meine Privatklinik z. 1. 4. oder später gesucht. Mit Zeugniss
vorzuhalten Schönstraße 17 von 10—11 oder Lindenaustr. 30 von
2—4 Uhr. Dr. med. Nahmacher.

Suche zum Antritt per 1. April er. eine
durchaus tüchtige, selbständige

Verkäuferin

für Damen-Konfektion.

Solche Damen mit guter Figur und lang-
jährigen Prima-Zeugnissen, welchen an dauer-
nder Stellung gelegen ist, wollen sich unter
Beifügung von Bild, Zeugnisabschriften und
Angabe der Gehaltsansprüche melden.

Johann George Pahn,
Bautzen.

Verkäuferin,

welche im Abändern von Konfektion und Schaukastenbedienungen
verwandelt in Pension und Familienantritt.

Gebr. Riedel, Riesa,
Manufaktur- und Modewarenhandlung,
Damenkonfektion.

Erste Taillenarbeiterin,

durchaus selbständig u. gewandt, zum Antritt
per 1. April er. gesucht. Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen erbeten.

Johann George Pahn,
Bautzen.

Fabrikarbeiterinnen,

Tochter liebster ehrbarer Familien, in dauernde Stellung
gesucht. Zu melden mit Zeugnissen. Ebenso werden

Lehrfräuleins für Fux unter günstigen Be-
dingungen angenommen.

Gebh. Kohl & Co.,
Freiberger Platz.

Gut empfohlenes

Hausmädchen,

selbst, Kochend, u. weiß. Stuben-
mädchen, für eine hohe Verdienst,
nicht Müller, S. 1. Beimutterlin,
Luitpoldstraße 20

Suche ist auf: Mädchen

als Stütze,

welches sich auch für Büffet eignet.
Gartnertreiber benötigt
Walddörfchen-Terrasse,
Dresden.

Besseres, fleißiges

Hausmädchen

in gute dauernde Stell. Zu melden:
im Buch-Blaustr. Schneiderei 44b

Gutachter, unreg. unverhofftes

Hausmädchen

welches auch in häuslicher Arbeit
beschäftigt wird, ab 1. April gesucht.
Off. u. B. K. 201. postl. Mädchen
bei Dresden.

Gesucht für 1. April besseres,

liebliches, freundliches

Hausmädchen

in gute dauernde Stell. Zu melden:
im Buch-Blaustr. Schneiderei 44b

Gutachter, unreg. unverhofftes

Hausmädchen

welches auch in häuslicher Arbeit
beschäftigt wird, ab 1. April gesucht.
Off. u. B. K. 201. postl. Mädchen
bei Dresden.

Gesucht Schneidermädchen

gesucht Weissenhausstr.

Nr. 5, III. links.

Moden.

Suche für sofort ob. in e. erste
tüchtige Arbeiterin, sowie erste
Verkäuferin und mehrere Zu-
arbeiterinnen bei Fabrikstall. u.
haben Gebalt.

Adolf Hunger,
Meissen.

Zwei tüchtige zuverlässige

Hausmädchen

mit Kochkenntn. w. 3. 4. 5. gel-
det eines 1. Hauses, m. 2 gr. Kind.
Abi. v. 1. April ob. 1. Mai gesucht.
Ausfuhr! Offerten mit Zeugnis-
abschriften erbet. unt. V. 2065

an die Exp. d. Bl. ebd.

Gesucht wird

eine jüngere Stütze

oder

ein Hausmädchen

mit guten Kochkenntnissen

für eine Familie in einer Villa
um 1. April. Gute Behandlung
und außer Lohn wird zugesichert.
Zu melden mit Dienstbuch vom
1. 1911 bis 1912 Uhr, nochm. v.
4 bis 7 Uhr Leubnitzer Str. Nr.
1 Etage, bet.

Fran Hauptmann Riesen.

Wirtschafterin

Ant. Mädchen z. Anbringung e-
rnt. Haushalts 1. April gesucht.
Off. mit Leibnizstr. 1. postl. Mädchen
u. A. K. 201. postl. Mädchen
bei Dresden.

Gesucht Schneidermädchen

gesucht Weissenhausstr.

Nr. 5, III. links.

Gesucht Schneidermädchen

gesucht Weissenhausstr.

Nr. 5, III. links.

Eine tüchtige Friseuse

sucht zum 1. Mai für Badeort

Leo Bohlius,

Ringstrasse Nr. 17.

Tücht. Verkäuferin,

tautonfähig, per sofort gesucht. Off.

u. E. N. 248 Exp. d. Bl.

Besseres Hausmädchen

oder einfache Stütze per 1. April

gesucht. Off. mit Gehaltsang. an

Arnold, Greifau Dainsberg bei Dresden.

Greifau 1. S. Greifaustrasse 7

Greifau. Geschäftsmann sucht zum

1. April ein anständ. Fleiß.

und zuverlässiges

Mädchen,

mit etwas Kochkenntn., welche

einen einf. Haush. v. 3 Personen

leisten kann. Off. u. M. R. 100

vollzählig Dresden.

Suche für 15. April eine kräftige

Scholarin.

Rittergut Weichenborn

bei Freiberg i. Sa.

Gesucht auf ein Rittergut für

1. April ein ja. Mädchen, als

Scholarin.

Dieselben ist Gelegenheit geboten,

doch in Haus- u. Landwirtschaft

vollständig auszubilden. Offiz.

unt. U. 2107 an d. Erved. d. Bl.

Für keinen Haushalt auf dem

Land wird per 1. April a. c.

ein fleißiges, ordentliches

Mädchen

gesucht. Vorzust. Behördestr. 9. 2